Dieses Liede Büchlein

als ein nützliches erbau-
liches Haus- Gesang
Büchlein
zum täglichen Gebrauch
wermahrt u. hinterlaßt
im Namen u. statt
der Ehr. Jacob Fills
u. Frühen Andreas
dem Caspar Kolbischen
Hauß
von Ihren u. Kindern
Die Ihr Ihr allergnädigst
u. allerdienstes sorgen
Bethel
den 1 Feb
1783.

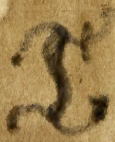
Matheus Hehl.

Ein Praesend, Von Bethleyem,

An

Bruder Jacob Till, in Bethel.

1769.



Des
kleinen
Brüder=
Gesangbuchs
Dritter Theil,
enthaltend
eine abermalige
Samlung
alter und neuer
Verse.

Gedrukt zu Barby,
1767.

Vorrede.

So wie in der Gemeine JESU, die um Ihn her ist, das Lied des Lammes ohne Aufhören erschallet, und Ihm für Seine Marter und Tod ein ewiges Hallelujah gebracht wird: so wird auch in Seiner Kirche auf Erden bis ans Ende der Tage davon kein Schweigen seyn, und Sein Blut mit alten und neuen geistlichen lieblichen Liedern besungen werden.

Das Lamm, das mit Blut unsre Seelen erworben, der Freund, der aus Liebe für uns ist gestorben, ists ewiglich würdig; demselben zu Ehr'n sprech alles Volk: Amen! und lobe den HERRN.

Wir danken dem Heiligen Geiste für die unsren Brüder-Gemeinen verliehene Singe-Gnade und wünschen, unserm lieben HERRN auch mit dieser Gnaden-Gabe immer mehr zur Freude zu werden.

Wir legen hier unsren Brüdern und Schwestern einen neuen Beytrag zu dem Lobgesange, den der Heilige Geist den Wunden JEsu aus ihrem Munde bereiten will, als einen Dritten Theil des sogenanten Kleinen Brüder-Gesangbuchs vor, welchen ein Diener unsrer Kirche, der schon viele Jahre den Gesang unserer Gemeinen hat helfen lieblich machen, auf Begehren gesamlet hat. Es bestehet dieser Theil theils aus Liedern und Versen, wovon die meisten zwar bereits im Londonischen Brüder-Gesangbuch befindlich sind, aber in denen zwey vorigen Theilen des Kleinen Brüder-Gesangbuchs fehlen und dennoch unter uns in gesegnetem Gebrauch sind; theils aus solchen Versen, die seitdem gemacht und von denen gewünscht worden, in einer solchen Collection etwas davon zu finden.

Wir bitten unsern lieben HErrn, daß Er das Lob-Opfer Seiner Kinder mit Seinem Blute besprenge, und den Gebrauch dieser Lieder-Samlung mit Salbung und Segen begleite. Singet JHM, als stünd Er da: Ave und Hallelujah!

Zeyst den 1 Nov. 1767.

1. Mel. 16.

ICh will bey der Lehre bleiben, die ich in der Bibel find', und das Wort des Bundes treiben, das mein ganzes Herze bind't. —

2. Rede HERR! Du weißt, ich höre, mit dem tiefesten Respect; und ich glaube Deiner Lehre, denn Du hast mich selbst erwekt.

3. Sieh, hier bin ich, Dir ergeben, grade so, als wie ich bin: Dir, mein Heiland, will ich leben, lieber Heiland nim mich hin!

+ 2. Mel. 222.

HERR! ich bekenne mit dem Mund, aus Herzens-Grund; Nichts soll davon mich wenden: daß niemand sonst mein Heiland ist, als JEsus Christ, der wahre GOtt ohn' Ende; der mir zu gut mein Fleisch und Blut genommen an: drum Er nicht kan mich armen Sünder hassen.

2. Er ist geborn ein kleines Kind, für meine Sünd, in Windeln eingehüllet: Sein' Jugend mit Mühseligkeit, Armuth und Leid, ist worden ganz erfüllet; Er hat gewacht, sich matt gemacht: des Blut's beraubt hat Er sein Haupt für mich am Creutz geneiget.

3. Die Thür zum schönen Paradies hat Er gewiß durch Sein Blut aufgeschlossen, das aus den Wunden mildiglich am Creutze sich mit Strömen hat ergossen: Ich gläube vest, daß

+ Mel. mag ich Unglück nicht widerstehen.

daß Du nicht läßt, o treuer GOtt! was JEsu Tod und Blut im Glauben fasset.

3. Mel. 22.

Es hat mit uns nun nimmer Noth: der Satan, Sünd' und ewge Tod, allsamt zu schanden worden sind, durch GOttes und Marien Kind.

2. Was uns die göttlich' Majestät am heilgen Creutz erworben hat, das theilet aus der Heilge Geist, darum ER unser Tröster heißt.

3. So danket nun dem lieben HErrn, und lobet Ihn von Herzen gern: Lobsinget mit der Engel Chör'n, daß sie es in dem Himmel hör'n.

4. Mel. 22.

Lob sey dem allmächtigen GOTT, der unser sich erbarmet hat, gesandt Sein'n allerliebsten Sohn, aus Ihm geborn im höchsten Thron.

2. Auf daß Er unser Heiland würd', uns freyte von der Sünden-Bürd', und durch Sein' Gnade und Wahrheit führet' zur ewigen Klarheit.

5. Mel. 22.

Freu't euch ihr Menschenkinder all, GOtt kömt zu euch vons Himmels Saal, Er wird geborn ein Kindlein klein, von Maria der Mutter rein.

2. Er bringt mit sich Fried', Wonn' und Freud', vertreibt all's Leid und Traurigkeit; durch Sein' Geburt, Angst, Blut und Tod errett't Er uns aus aller Noth.

6. Mel. 22.

Was hätt' uns GOtt mehr können thun, dann daß Er uns gibt Seinen Sohn! der von uns weggenommen hat all' unsre Sünd' und Missethat.

2. O grosse Gnad' und Gütigkeit! o tiefe Lieb' und Mildigkeit! GOtt thut ein Werk, das Ihm kein Mann, auch kein Engel verdanken kan.

3. Dem Vater in dem höchsten Thron, samt Seinem eingebornen Sohn, dem Heilgen Geist in gleicher Weis', sey ewiglich Dank, Ehr' und Preis.

† 7. Mel. 187.

Der Feind dacht' uns auf ewig abzuschneiden,

von unserm GOtt und Seinem Reich: nun muß er uns in solcher Würde leiden, daß GOtt uns selbst ist worden gleich: o wie reichlich ist der Schade des betrübten Fall's ersetzt! und wie ist der Mensch, die Made, nun so werth von GOtt geschätzt.

8. Mel. 115.

Kein Elend kan nun unser Herz besiegen, Immanuel ist bey uns in der Noth: ich darf ja nur die Gnaden-Quelle rügen, so dient mir selbst das Elend und der Tod: der Jammer hängt mir nur noch an, der mir in Christo doch nicht schädlich werden kan.

2. Die Sünde kan mich auch nicht mehr verdammen, dieweil sie selbst durch Ihn verdammet ist: was schaden nun der Seele ihre Flammen, weil Christi Blut und Wasser in sie fließt! Immanuel löscht ihren Trieb: ER läßt die Seele nicht; Er hat sie viel zu lieb.

9. Mel. 76.

GOtt senkt die Majestät Sein unbegreiflichs Wesen, in eines Menschen Leib: nun muß die Welt genesen. Der allerhöchste GOtt spricht freundlich bey mir ein; wird gar ein kleines Kind, und heißt mein JEsulein.

10. Mel. 151.

Wie soll ich Dich empfangen, und wie begegn' ich Dir! o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier! mein Herze soll Dir grünen, in stetem Lob und Preis, und Deinem Namen dienen, so gut es kan und weiß.

11. Mel. 32.

Ich danke Dir herzliebes JEsulein, daß Du bist word'n mein liebstes Brüderlein: gib meinem Herzen Freud und Trost; denn durch Dein Blut aus aller Noth sind wir erlöst.

12. Mel. 54.

Wir freuen uns aus Herzens Grund, und singen frölich mit dem Mund: GOtt's und Marien Söhnelein ist unser Bruder, Fleisch und Bein. Halleluja.

2. Durch Ihn der Him-

mel unser ist: Hilf nun, Bruder HErr JEsu Christ! daß wir immerfort trau'n auf Dich, und durch Dich leben ewiglich. Hallelujah.

13. Mel. 185.

O Verehrungs-würdige Minute! Tag, dem sonst kein Tag nicht gleicht: darinn GOTT zu unserm Fleisch und Blute sich so tief herab geneigt, daß Er dessen gleichwie andre Kinder (uns verlorne und verdammte Sünder zu erlösen durch Sein Blut) theilhaft worden, uns zu gut.

14. Mel. 23.

Wer kans dem Vater verdanken? der uns Verwundten und Kranken gesandt hat Seinen lieben Sohn, der unsre Seelen heilen kan.

2. Denn nicht unsre Gerechtigkeit, sondern Seine Barmherzigkeit hat Ihn zu diesem gezwungen, und Christum zu uns gedrungen.

15. Mel. 50.

Der Sohn des Vaters, GOtt von Art, ein Gast in der Welt hier ward, in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewge Gut. Hallelujah.

16. Mel. 54.

Kehrst Du so in der Fremde ein? Himmel und Erde ist ja Dein. Der's Geschöpf kleidet, kamst Du blos, der ewge Vater auf Menschen-Schooß?

2. Bedarfst Du einer Mutter Brust? der du das Geschöpf nehren muß'st: Du wikkelst die Welt wie ein Buch; und Dich wikkelt man in ein Tuch.

17. Mel. 95.

Herzens-Knabe :,: aller Erden Gut und Haabe ist nur Unflat gegen Dich; Du kanst mit gar wenig Blikken Millionenmal erquikken: wirf auch einen Blik auf mich!

18. Mel. 132.

Ein Würmlein bin ich, arm und klein, mit Noth und Tod umgeben; kein'n Trost weiß ich in Mark und und Bein, im Sterben und im Leben, als, daß Du selbst, HErr JEsu Christ! ein armes Würmlein worden bist. Laß mich nur an Dir bleiben!

19. Mel. 10.

Die wahre Gnaden-Sonne geht auf zu unsrer Wonne, und macht ein Heer von Sündern zu frohen Lichtes-Kindern.

2. Der Erst- und Eingeborne besuchet uns Verlorne, hat Seinen Schwur gehalten; drum laßt Ihn immer walten.

3. Der HErr ist in dem Orden der Sünder Mensch geworden, und ist mit jedem Stükke der Menschlichkeit im Schikke.

4. Habt zum Object das Kindlein im Kripplein und in Windlein, das euch mit Seinem Blute so bald was that zu gute.

5. Wann ich das Herze sehe in Seiner GOttes-Höhe, so denk ich, ich vergehe, bis ichs als Mensch besehe.

6. Er liegt in Seiner Krippen, und ruft mit süssen Lippen: grämt euch nicht lieben Brüder, ich bringe alles wieder!

7. O Kind, o süsser Knabe! Du, den ich lieber habe in Seinen Kinds-Geberden, als alle Schätz' auf Erden.

8. Laß Schönster, dich erblikken, mein Herze zu erquikken, du seligs kleines Kindel, in Deiner Kripp' und Windel.

9. Wie soll man Dich empfangen? o aller Welt Verlangen? Du kommst die Welt zu segnen; wie soll man Dir begegnen?

10. GOTT willkommen hienieden, du edler Gast! bey'n Müden, komm sieh, wies ihnen gehet, Du hast sie nie verschmähet.

11. Du Schöpfer aller Dinge, wie wirst Du so geringe, der all's erhält alleine! kein Herz ist doch so kleine.

12. Gib Dich uns, Herzens-Knabe, zu einer Christ-Nachts-Gabe, Du kanst mit wenig Blikken Millionenmal erquikken.

13. Ich will hier bey Dir stehen, Du wirst mich nicht verschmähen, wenn ich zur Krippe gehe, und um ein rein Herz flehe.

14. Ach! Dein Advent im Fleische, erhalt' Dir Deine keusche und ganz alleinig Deine, von Stund zu Stunde reine!

15. Wir lassen uns gefallen, die Zeit so durchzuwallen, bedienen das Ge-

beine, weil's anzusehn als Deine.

16. Wann Christ-Nacht und das Leiden zusamm'n genomm'n in Freuden, ins Lammes Lied erscheinen, da wird man nicht mehr weinen.

17. Da wird das Opfer-Lämmlein mit Seinen sieben Flämmlein und vier und zwanzig Thronen und wir beysammen wohnen.

20. Mel. 22.

O Christe! Dir sey Dank gesagt, daß es Dir hat also behagt, bey uns zu wohnen auf der Erd, daß durch Dich Dein Volk selig werd.

21. Mel. 215. od. 94.

Es ist ein' grosse Demüthigkeit, daß GOTT vom Himmel bey uns leit; die Menschheit angenommen, in allem, ohn' die Sünd uns gleich. Willkomm'n HErr GOtt vom Himmelreich! Willkomm'n HErr JEsu! Amen.

22. Mel. 23.

O süsser Heiland JEsu Christ! der du heilig empfangen bist, und in der Unschuld geboren, welch' uns Adam hat verloren;

2. Du wolltest Deine Heiligkeit, Dein' Unschuld und Gerechtigkeit, uns gnädiglich mittheilen, dadurch unser Siechthum heilen!

23. Mel. 3.

Du bist geboren in Armuth, und hast vergossen uns zu gut in der Beschneidung Dein rein Blut, aus Genaden.

24. Mel. 243.

Das erste Blut, so JEsus vergossen, nachdem acht Tage Zeit verflossen, schreyt zu GOtt um Barmherzigkeit. :,:

25. Mel. 22.

Und was das allerliebste Herz empfand an Leibs- und Seelen-Schmerz, Sein Weinen, Sein Gebet, Sein Ruhn, Sein Wachen und Sein Wunder-thun,

2. Sein krank und matt und häßlich* seyn, die innerliche Höllen-Pein, der blutge Schweiß, der Tod, das Grab, der saur gewordne Hirten-Stab,

* Jes. 52, 14.

3. Diß alles ist, (und was noch mehr vom Elend

zu erzehlen wär, darein sich unser GOtt gekleid't,) für uns voller Verdienstlichkeit.

26. Mel. 132.

Er sprach zu mir: halt dich an mich; es soll dir itzt gelingen: Ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du bist mein! und wo ich bleib, da solt du seyn, uns soll der Tod nicht scheiden.

2. Vergiessen wird man mir mein Blut, dazu das Leben rauben: das leid ich alles dir zu gut, das halt mit vestem Glauben: den Tod verschlingt das Leben mein; mein' Unschuld trägt die Sünde dein: da bist du selig worden.

27. Mel. 4.

Wer's ganz gewiß glaubt, dem wird es erlaubt, ins Heilge zu gehn, und seinen Versöhner im Geiste zu sehn.

28. Mel. 9.

Hoch am Creutze wird der HErr grosse Marter leiden, und viel' werden Ihn daher als ein Scheusal meiden; aber also wird Sein Blut auf die Heiden springen, und das ew'ge wahre Gut in ihr Herze bringen.

2. Denn das ist Sein' höchste Freud, und des Vaters Wille, daß den Erd-Kreis weit und breit Sein Erkentnis fülle, daß die Blut-Gerechtigkeit mit ihrem Verdienste, frey mach alle ihre Leut von dem Sünden-Dienste.

29. Mel. 216.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büsset, mit Geduld, die Sünden aller Sünder; Es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würge-Bank, verzeyht sich aller Freuden; Es nimt an sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Creutz und Tod; und spricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse GOtt, der Schöpfer unsrer Seelen; Den hat Sein Vater in der Noth uns nicht gewolt verhehlen: O Wunder Lieb', o Liebes-Macht! Du kanst, was nie kein

kein Mensch gedacht, GOtt Seinen Sohn abnöthen. O treue Liebe! Du bist stark; du strekkest Den ins Grab und Sarg, der uns hätt' sollen tödten.

30. Mel. 168.

JEsu, meines Lebens-Leben, JEsu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen-Noth, in das äusserste Verderben, nur daß ich nicht möchte sterben: Tausend-, tausendmal sey Dir, liebster JEsu! Dank dafür.

31. Mel. 22. od. 54.

Geh mit Ihm, o Gemeine! geh, in'n Garten nach Gethsemane; da wirst du einen Anblik sehn, daß dir die Sinnen stille stehn, ja gar vergehn.

32. Mel. 58.

So unbeschreiblich war Seine Noth: daß Er betrübt ward bis in den Tod; daß Er sich im Kämpfen und Flehn erhitzte, bis daß Er Blut aus dem Leibe schwitzte, in jener Nacht.

33. Mel. 184.

Da bleibt mein Auge mir nicht trokken, bey's Lammes letzten Klag-Gesang: Ihm träufeln seine Haares-Lokken, da Ihm am Oelberg ist so bang. Schweiß-Tröpflein! ich geh euch auffangen, ich knie hin zu meinem Freund, der in den Garten 'naus gegangen, und draussen blutge Thränen weint.

34. Mel. 99.

O Anblik der mirs Herze bricht! HERR JESU, das vergeß ich nicht, wie Du am Oelberg für mich büßtest: O daß Du für die Seelen-Angst, in der Du mit dem Tode rangst, nun ewig mit mir prangen müßtest!

35. Mel. 14.

O Du in Nöthen um mein Heil! ach wie begegn' ich Dir? ich kan nichts; nim Du nur derweil mein armes Herz von mir!

36. Mel. 126.

Wie müde, wie entkräftet war Dein verliebtes Herz, eh man 's ans Creutz geheftet! wie nenn' ich Deinen Schmerz; Du für mich abgematt'tes Lamm, wie soll ich Dich beschreiben,

ben, wie? mein Blut-Bräutigam!

37. Mel. 124.

Laß mich sehn, wie sich Dein Leib so erhitzet, da Du vor Herz-Bangigkeit Blut geschwitzet, und wie Deine Thränelein sich ergossen, und so blutig flossen.

38. Mel. 14.

O faßte sie mein Herze auf, die Balsams-Tröpfelein, wie sie so recht in vollem Lauff von Ihm geflossen seyn!

39. Mel. 124.

Laß mich sehn, wie Du vor Last hast gezittert, wie Dich deiner Busse Brast hat erschüttert, wie Du dort so todt betrübt meinetwegen, in der Noth gelegen!

2. Laß mich sehen, wie sie Dich 'naus geführet, und wie sie so jämmerlich Dich tractiret; laß mich sehn, wie sie Dein Haupt bitter höhnen, und mit Dornen krönen!

3. Du verhöhntes Angesicht, zum Entsetzen! komme, meiner Augen Licht zu ergötzen; Du vom geisseln braun und blau-, wunder Rükken, komm mich zu erquikken!

40. Mel. 146.

Ich sehe meinen HErrn, statt meiner, angebunden; und weide mich so gern, an Seinen Geissel-Wunden. Mein Herze blikt nach Ihm, Er sieht sich nach mir um: mir wird der Laut vom Riem', zum lieblichsten Gesumm.

41. Mel. 14.

Ach wenn ich Ihn im Geiste küß; o da erinnert sich mein Herz an jeden Geissel-Schmiß, und denkt: das war für mich!

2. Sein Leichnam blutet jämmerlich aus allen Aederlein: Ihr Tröpflein träufelt auch auf mich, auf mich arm's Würmelein!

42. Mel. 208.

Brust, voll Todes-Mühen; Füsse, wie im Glühen; Stirne, die der Kranz überall macht bluten; Rükken, von den Ruthen aufgehauen ganz; Lippen, ach wie todtenbleich; Wangen, aufgeschwellt von Schmerze; ihr brecht mir mein Herze!

2. Sein

2. Sein verspeyt Gesichte macht mir meines lichte, und erquikt's mit sich: wie ER am verhöhntsten, ist Er mir am schönsten; o wie rührt Er mich, in dem Mantel, mit dem Rohr, auf dem Platz, dem Marter-Throne, in der Dornen-Krone.

43. Mel. 151.

Ach Schönster unter allen! ich fall Dir um den Hals: der niemanden gefallen,* gefällt mir über all's. Mein Herz küßt und bethränet die Glieder, die man Dir bespien und ausgedehnet: Gegrüsset seyd ihr mir! *Jes. 53, 2.

44. Mel. 185.

Für uns lidt' ER solchen Hohn und Schläge, die man nicht beschreiben kan: unser Herz wird weich, die Seele rege; seht nur Seinen Rükken an; seht die Stirne, die noch naß vom Büssen, wird noch erst mit Dornen wundt gerissen: Seines Hauptes Schmerz und Pein dringet mir durch Mark und Bein.

† 45. Mel. 79.

Ich liebe Ihn im Höhnen; ich liebe meinen Schönen auch ohne allen Glanz; ich möchte ohn' Aufhören Sein Angesicht verehren; ich küß' Ihn in dem Dornen-Kranz.

2. Mein Herze wird mir rege, wann ich die heftgen Schläge auf Seinem Rükken seh: so wie sie Ihn zerfleischen, den reinen Leib, den keuschen; ach! so gefällt Er meiner Seel.

46. Mel. 22. od. 54.

In dieser peinlichen Gestalt, darüber uns das Herze wallt, ward Er vors Volk hinaus geführt, und mit den Worten präsentirt: Seht welch ein Mensch!

† 47. Mel. 168.

Wiederholt's mit süssen Tönen, wiederholt mir's: Welch ein Mensch! und besingt mir meinen Schönen, meinen Schönen: Welch ein Mensch! Ach, ich möchte die Gestalten immer im Gesicht behalten: denn an Seiner Marter-Schön' kan ich mich nicht müde sehn.

2. O! da fällt mir ein: Ich Armer bin dran Ursach: Welch ein Mensch! Und der Anblik vom Erbarmer tröst't mich wieder:

Welch

Welch ein Mensch! Ach das übel zugericht'te und beblut'te Angesichte, hält mir mein's auf immer feucht', bis es mir nach Hause leucht't.

3. Wundes Haupt! zerfleischter Rükken! Brust und Achseln: Welch ein Mensch! Augen, von den Jammer Blikken matt und dunkel: Welch ein Mensch! Märtyrer von auß und innen; solt' ich Dich nicht lieb gewinnen? Ey ja DEUS caritas! Sehet, welch ein Mensch ist das!

48. Mel. 146.

Blut-Bräutigam! Dein Hohn hat wol nicht seines gleichen; ich seh die Dornen-Kron auf Deiner Stirn, der bleichen; und hab' an dem Gesicht den schönsten Blik gesehn: so oft ein Dörnlein sticht, bleibt ein Rubingen stehn.

49. Mel. 184.

Da geht ER nun und trägt mit Schmerzen Sein Creutz auf Seinen Schultern 'naus, und fühlt schon unter Seinem Herzen der ganzen Marter-Stunde Graus. Mit diesem Blik bin ich gegangen bis auf den Berg, wo ich Ihn kan vor meinen Augen sehen hangen: da gehn die Sabbaths-Stunden an.

50. Mel. 244.

Ich seh Ihn Blut vergiessen für mich arm's Würmelein; ich seh's im Geiste fliessen aus allen Aederlein: Mein Auge thränet mir, Blut Bräutgam! über Dir; ich fühle ewig's Leben bey Deinem Creutze hier.

51. Mel. 124.

Mein Herz sieht in Fuß und Hand blutge Tieffen, die die Nägel eingerant: Ach, wie lieffen Tröpflein über Tröpfelein da herunter! O ihr macht mich munter!

52. Mel. 208.

Herz, in Todes-Presse, Mund, voll Todes-Nässe; Augen, im Vergehn; Glieder, voller Wehe; Hände, die ich sehe voll Türkisse stehn; Haupt, voll GOttes-Majestät, blutig, wundt und überlauffen von den Zornes-Tauffen!

53. Mel. 184.

Das sind die auserwehlten Farben, die sich mir in mein Herze mahl'n: O!

O! daß die Augen wie sie starben, aus meinen Mienen möchten strahl'n! Ach meine Armuth, meine Schwäche, kennt niemand so genau als Er: doch wann ich Ihn am Creutze spreche, so hab ich all's, was ich begehr.

54. Mel. 165.

Sey mir tausendmal gegrüsset, der mich ie und ie geliebt, JEsu, der du selbst gebüsset, das, womit ich Dich betrübt! Ach wie ist mir doch so wohl, wann ich knien und liegen soll an dem Creutze, da Du stirbest, und um meine Seele wirbest!

55. Mel. 14.

Ach was in meiner armen Seel bey JEsu Creutz geschieht, davon nimt meine Leibes-Höhl auch einen Eindruk mit.

56. Mel. 68.

Grosser Friede-Fürst! wie hast Du gedürst't nach der Menschen Heil und Leben! und Dich in den Tod gegeben, da Du riefst: Mich dürst't; grosser Friede-Fürst!

57. Mel. 180.

Ach möcht ich Dir die Füsse küssen, und preisen Deine Nägel-Maal, die Müh und Schmerzen ohne Zahl, die Du für mich erdulden müssen! Ach möcht ich mich doch niedersetzen, und Deine Füsse für die Huld mit zarten Liebes-Thränen netzen, dieweil Du tilgest meine Schuld!

58. Mel. 165.

Ich umfange, herz' und küsse der gekränkten Wunden Zahl, und die Purpur-rothen Flüsse Deiner Seit' und Nägel-Maal. O wer kan doch, schönster Fürst! den so hoch nach uns gedürst't, Deinen Durst und Liebs-Verlangen völlig fassen und umfangen?

59. Mel. 185.

Das Gespräche Deines blassen Mundes hat mein Herz sich tief bedacht, das hat mir das Siegel meines Bundes unterm Creutze vest gemacht, und nun freu ich mich als wie ein Kindlein: kommt auch manchmal ein betrübtes Stündlein, steh ich nur so

da

da und wein' um noch mehr Bluts-Tröpfelein.

60. Mel. 244.

Was hat mein armes Herze vor Liebe krank gemacht? Ach! JEsu bitterer Schmerze in jener Todes-Nacht, da Er die Litaney: Ach mein GOtt, mein GOtt, ey wie hast Du mich verlassen! gebet't, mit Angst-Geschrey.

61. Mel. 208.

Todes-Angst ums Herze! Seele voller Schmerze! Hütte voller Brast; damit meine Seele und die Leibes-Höhle frey werd von der Last: O wie wall't mein Herze auf, Dir, so viel mir Adern schlagen, Lob und Dank zu sagen!

62. Mel. 185.

Mein sonst blödes Auge, sieh dich munter nach dem Haupt um, wie sichs neigt, und sich im Moment des Todes 'runter bis auf Seine Schultern beugt! schließ dich wieder, und bleib zugebunden! Seel und Glieder huldigt Seinen Wunden! und wie Ihm Sein Auge bricht, drük sich mir ins Angesicht!

2. O Du im Verscheiden, im Erblassen, auserwehltes Angesicht! laß uns Dich so in die Augen fassen, daß in unserm Augen-Licht sich von diesem Blik was zeigen könte: Deine letzten Tods-Lineamente die wir an dem Creutz gesehn, sind uns über alles schön.

63. Mel. 79.

Ich seh, ich seh mit Haufen die Tröpflein Blutes lauffen, ich steh auf Golgatha: o himmlische Momente! o daß ich bleiben könte um's Creutz 'rum, bis Er wieder da!

64. Mel. 109.

Ich wiederholt mir JEsu Leiden, den Todes-Kummer, Sein Verscheiden, und wie Sein Mund mit Myrrhen floß, den letzten Wink von Seinen müden schon halb geschloßnen Augenlieden, und wie sich's offne Herz ergoß!

65. Mel. 151.

Das mächtigste Gereitze, davon mein Herz zerfließt, ist: daß mein HErr am Creutze für mich verschieden ist. Und wenn ich Seine Leiche in meinem

Geist umfaß; so wird mein Auge feuchte, und's Herz vom Blute naß.

66. Mel. 14.

O die Minut ist mir was werth, da Du dein Haupt geneigt! o hätt' ich's letzte Wort gehört, mit dem Dein Mund erbleicht!

2. Und wie ein Kriegs-Knecht mit Gewalt das theure Herze Dein mit einem Stoß entzwey gespalt't, da hätt ich mögen seyn!

3. Ach, hätt' mein Aug das Glük gehabt, die Todes-Perl zu sehn! wie hätt' ich mich damit gelabt, sie abzutrokkenen!

67. Mel. 151.

O Leib, mit Blut bedekket, o Brust, von Aengsten heiß, o Glieder, ausgestrekket, o Haupt, voll Todes-Schweiß, o Mund, in'n letzten Zügen, o Herz, im Tods-Gezük, o Seele, im fortfliegen: welch adorabler Blik!

68. Mel. 124.

Nun du allerschönster Blik, voll Gefunkel, tritt die Sonne gleich zurük, wird's gleich dunkel, zittert gleich die ganze Welt; Sein Verscheiden macht mein Herz voll Freuden.

2. Und vom Blut- und Wasser-Fall aus der Seite, wird mein Herz voll Jubel-Schall! ach noch heute seh ich an dem Marter-Mann, der verschieden, meinen ew'gen Frieden.

69. Mel. 151.

Mich führt das Blut-Getöne bis in die kalte Gruft, wo's Leichelein, das schöne, so lieblich drinnen duft't: da seh ich's sanfte schlafen, ausruhn vom Todes-Bann, und Sünden-Angst und Strafen; da hängt mein Leben dran!

70. Mel. 146.

Ich halte meine Fahrt so gern zu JEsu Leiche; das ist so meine Art. Die Augen werden Teiche, und mein Mund spricht nicht gern; küßt lieber und hat lieb die Wunden meines HErrn: das ist so mein Betrieb.

2. Erblaßtes Leichelein! weißt du wie ich Dich heisse? o du nach Schmerz und Pein, das schönste roth und weisse! bleib, höchste

Schönheit

Schönheit du, mir stets vor Augen stehn; so will ich in der Ruh, auch an die Arbeit gehn.

3. Ich überlasse mich an die durchbohrten Hände, bis ich Ihn sichtbarlich umarmen kan ohn' Ende. Inzwischen bleibt mein Geist stets um Sein Creutz herum, und Seel und Leib geneußt 's Efflavit-Animum.*

* Joh 19, 30.

71. Mel. 8.

NUn hat Er überwunden, Creutz, Leiden, Angst und Noth; durch Seine heilgen Wunden sind wir versöhnt mit GOtt.

72. Mel. 1.

Und ich, ob ich gleich nicht dabey gewesen, bin zu derselben Stunde mit genesen.

73. Mel. 22.

Ich danks dem Schmerz von meinem Lamm, ich ehr den Tod am Creutzes-Stamm; mein Auge weint, die Seele lacht, wenn ichs so bey mir selbst betracht.

2. Ich seh im Geist die Nägel-Maal, erblik darinnen eine Zahl, zu der ich Sünder bin gezehlt, als Er die Sünder hat erwehlt.

3. Gelobet seyst du JEsu Christ, daß Du ein Mensch geboren bist, und hast für mich und alle Welt bezahlt ein ew'ges Lösegeld!

74. Mel. 173.

Nichts kan ich vor GOtt ja bringen, als nur Dich, mein höchstes Gut. JEsu! es muß mir gelingen durch Dein theur-vergoßnes Blut: Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, da Du bist am Stamme des Creutzes gestorben; die Kleider des Heils ich da habe erlangt, darinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

75. Mel. 166.

Es ist vollbracht! was wilt du nun dich so vergeblich plagen, als müßt ein Mensch mit seinem Thun die Sünden-Schuld abtragen? Es ist vollbracht, das nim in Acht, du darfst hie nichts zu geben; nur daß du gläubst, und gläubig bleibst in deinem ganzen Leben!

† 76. Mel. 16.

Unsre Arbeit ist zu Ende, und der Sabbath gehet

† gleichfalls Leipzig 1.

an: die durchgrabnen Füß und Hände haben all's für uns gethan.

2. Und was wir noch itzo machen, das ist Kleinigkeit und leicht; denn die allerschwersten Sachen sind durch Ihn schon ausgeglicht.

77. Mel.-519.

Heiliger HErre GOTT! Heiliger starker GOTT! Heiliger barmherziger Heiland! du ewiger GOTT: Laß uns nie entfallen unsern Trost aus Deinem Tod! Kyrieleison.

78. Mel.165.

Laß den Pfahl, daran Du stundest, als Du Geissel-Schläg' und Pein über Deinen Leib empfundest, mir die Flammen-Säule seyn, die mich durch das rothe Meer und der finstren Kräfte Heer, statt daß ich mit ihnen streite, bis in's sel'ge Reich begleite!

† 79. Mel.37.

O! daß wir Kindlein seyn und bleiben möchten, die blos mit Seligseyn die Zeit verbrächten: so wär'n wir glüklich dran, und führten eben mit Christo so angethan, ein himmlisch Leben.

2. Allein, man lerne sich nur gründlich kennen, was inn- und äusserlich ein Mensch zu nennen: Unfehlbar werden dann Leib Seel und Sinne des in sich wohnenden nicht Guten inne.

3. Wohl dem, der sich nur nicht dabey verweilet: vielmehr mit Zuversicht zum Heiland eilet, und weint sich aus der Noth ins Glaubens-Leben, Deß, der sich in den Tod für uns gegeben.

80. Mel.162.

Durch Ihn mußt du überwinden; kleid' dich nur in Christum ein: durch Beschauung deiner Sünden geht nicht auf der Gnaden-Schein: ER ist das Licht, dran sich muß das Auge weiden; d'raus entsteht der Glanz der Freuden: und sonsten nicht.

† 81. Mel. 37.

Zwar geht für ordinär die Selbst-Erkentnis vor der Genesung her: und 's Zugeständnis der tief verborgnen Art, die voll Beschwerden sich gnugsam offenbart,

fenbart, vor'm Schöne-werden.

2. Ja ist der Sünd' auch schon der Hals gebrochen, und Absolution uns zugesprochen; bleibt doch dem ohngeacht't noch manche Narbe, die kleinlaut vor Dem macht, der für uns starbe:

3. Was aber, wie sich's find't, vor Ihm erscheinet, und wie ein dürftig Kind um Hülfe weinet, ach! dem dient Christi Blut zum Heilungs-Oele, so, daß es Wunder thut an Leib und Seele.

82. Mel. 214.

Sündig bist und bleibst du immer: aber in Sein Blut gekleidt schadet dir dein Siechthum nimmer, und dein Arzt ist niemals weit; Er wird dir zu Hülfe eilen, wenn und wo dirs nöthig thut; ja Sein Marter-Leib und Blut wird all' dein' Gebrechen heilen: denn die Cur aus JESU Schmerz ist probat fürs sündge Herz.

† 83. Mel. 151.

Ein armes Menschen-Herze, das von Natur wie Stein, kan nun bey JEsu Schmerze weich und geschmeidig seyn: und wenn's Sein Blut benetzet, Sein Leichnam es berührt: so wirds ganz umgesetzet, und in Sein Bild formirt.

2. Nur unsre Falles-Narbe sein offen dargelegt: der Arzt, der für uns starbe und unsre Glieder trägt, hat Balsam gnug des Lebens, für Kranke auszutheil'n; und niemand weint vergebens: ER kan das Kränkste heil'n.

† 84. Mel. 37.

ER wischt die Thränlein ab, Er hebt und träget, bis daß man uns ins Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterb-Gebein auch in der Erden noch voller Hoffnung seyn, Ihm gleich zu werden.

2. Drum ist der HERR mein Theil, spricht meine Seele, dem ich mein ganzes Heil und Glük empfehle: Ich frage nichts alsdann nach Himm'l und Erden, wenn ich in Ihm nur kan erfunden werden.

3. Ich halte mich zu Dem, der mich gemacht hat, und der so angenehm mein Heil bedacht hat. Er

hat mich zu dem End' mit Blut erworben, und daß ich leben könt', ist ER gestorben.

85. Mel. 16.

Nichts als JEsu Christi Gnade, nichts als Sein Verdienst allein, läßt mich arme sündge Made gut, gerecht und selig seyn.

86. Mel. 114.

Ich mag kein Heil, als nur in JEsu haben; ich mag kein Licht, das nicht von JEsu strahlt: die Ruhe wird uns nur so vorgemahlt; sie ist nicht da, bis man sie hat als Gabe, von JEsu, der am Creutzes-Holze starb, und uns dadurch die Seligkeit erwarb.

87. Mel. 211

Eine Seele geht verloren, wie sie auch bekleidet ist, wenn sie sich nicht JEsum Christ zur Bekleidung auserkoren; und ein Geist wird blos erfunden, ist er noch so reich und satt, der nicht Christi Fülle hat: Drum hinein in JESU Wunden! Selig, selig, selig sind, :,: die zu den blutigen Wunden des Heilands geflohen sind! :,:

88. Mel. 228.

Ich sehe meine Gnadenwahl in euch ihr blutgen Wunden-Maal'; dadurch bleib ich verschrieben dem Heiland, der mein Schöpfer ist, und mich geliebt zu aller Frist: wie solt ich Ihn nicht lieben? denn wer liebt mehr, als das Herze voller Schmerze! Seine Beulen können allen Zweifel heilen.

89. Mel. 30.

Und so geht es mir, wie 's Thoma gangen: meine Seele hat das aufgefangen: ich hab in'n Wunden meinen HErrn und meinen GOtt gefunden.

2. Meine Seel' soll in den Wunden-Ritzen des geschlacht'ten Sohnes GOttes sitzen, bis daß Sein Zeichen alle Zweifelmacher wird verscheuchen.

90. Mel. 22.

Gelobet seyst du JEsu Christ, daß mein Herz überzeuget ist! Nun wird, was meine Seele denkt, mit Deinem Tod und Blut vermengt.

91. Mel. 58.

GOttlob! daß weiter bey uns nichts gilt, als

Dein

Dein hochheiliges Leidens-Bild: wie Du in dem Garten im Schweiß gelegen; wie man um meinetwill'n Dich mit Schlägen hat zugerichtet:

2. Wie man Dir Hände und Füsse band, und Dich mit Nägeln ans Creutz gespannt: wie man Dich mit Dornen so schmerzlich krönte; und da Dein Herz sich nach Labung sehnte, gar herbe labt':

3. Wie sich Dein sterbendes Haupt geneigt, da Deine Leiden ihr Ziel erreicht; wie man Dir die Seite hat aufgerissen, da man mit unter den Wasser-Güssen Blut quellen sah.

92. Mel. 228.

Was ist mir das nicht für ein Trost, daß ich weiß, Du hast mich erlöst, mit Deinem theuren Blute! Es ist auch nichts in dieser Welt, das mein Herz so zufrieden stellt, als Deiner Wunden Fluthe: Ja das ist was, das erhebet und belebet meine Seele, schon in dieser Leibes-Höhle.

93. Mel. 9.

Heilige fünf Wunden-Maal in Seit', Hand und Fusse, Ursach meiner Gnadenwahl, Zeugen gültger Busse!

2. Weichet mir ja ewig nicht mehr aus meinem Herzen: denn, entging mir euer Licht; ich könt's nicht verschmerzen.

3. Wär' ER nicht an Baum gespannt, und vom Speer durchstochen; wer hätt' mich gerecht erkant? wohin wär ich krochen!

4. Und wo nähm ich's Leben her, das mir stündlich nöthig? Mir wär' mein Geburtstag schwer: aber wie erröth' ich,

5. Wann ich an die Seligkeit denk' im Ueberflusse, die Sein Tods-Kampf mir bereit't: Dank sey Seiner Busse!

94. Mel. 79.

So ists mit JEsu Blute: das thut uns all's zu gute bey unsrer Sünderschaft: und wir sind solche Seelen, wenn uns das solte fehlen; so fehlte uns gleich Saft und Kraft.

95. Mel. 234.

Dank sey Dir, du geschlacht'tes Lamm, für Dein unendliches Erbarmen! wir lieben, holder

Bräutigam! in Deinen offnen Gnaden-Armen: für uns versank Dein theures Haupt; für uns ward Dein Gebein durchgraben; für uns dem letzten Feind erlaubt Dir noch einmal was anzuhaben: So richte unsren Sinn ganz auf das Opfer hin! das bleib uns ewig im Gesichte und in der Seele klar, daß GOtt in Christo war, als Er uns durchhalf im Gerichte.

M. Nun laßt uns 96. Mel. 58.

Ja, JEsus Christus der hat in sich die Füll' der GOttheit leibhaftiglich: und der sieht den Vater, wer JEsum siehet; und GOtt der Geist, der sich mit uns mühet, der predigt Ihn.

M. O GOtt du 97. Mel. 234.

Der Vater hat den Heiland lieb, und hat Ihm alles übergeben: und Dieser liebt uns aus dem Trieb, der Ihn gekostet hat Sein Leben. Und wie der Vater auferwekt; so machet auch der Sohn lebendig: Daher, wer Christum recht geschmekt, der wird nicht leichte wieder wendig. Drum bleibt der Jünger Plan: auf Ihn kommt alles an! und wer sich Ihm kan überlassen; der nimt sich auf Sein Blut im Glauben einen Muth, noch vestern Fuß in Ihm zu fassen.

M. Jesu Leiden, 98. Mel. 20.

Unser Kerker da wir sassen, und mit Sorgen ohne Maassen uns das Herze selbst abfrassen, ist entzwey, und wir sind frey.

2. O gebenedeyte Stunde, da wir das von Herzens-Grunde glauben, und mit unserm Munde danken Dir, HErr JEsu Christ!

M. allein 99. Mel. 329.

Weil nun's Gesetz erfüllet ist, durch Den, der es kont halten; so lerne itzt ein jeder Christ des Glaubens recht' Gestalten: Nicht mehr, dann: lieber HErre mein! Dein Tod soll mir das Leben seyn; Du hast für mich bezahlet.

+ 100. Mel. 189.

Seitdem das Lamm am rauhen Creutz gebüsset, und uns den GOttes-Frieden wiederbracht; so ist uns Müh' und Schweiß und all's versüsset, weil

+ M. Jesu GOttes uns

uns der Friede täglich Sabbath macht. Des Lamms Ermüden hat uns beschieden den ewgen Frieden, schon in der Zeit.

101. Mel. 168.

Nun ich danke Dir von Herzen, JEsu! für gesamte Noth; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben bittern Tod, für Dein Zittern, für Dein Zagen, für die tausendfachen Plagen, für Dein' Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar seyn.

102. Mel. 106.

Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält: wo anders, als in JEsu Wunden? da lag er vor der Zeit der Welt; den Grund, der unbeweglich steht, wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt; es sind die offnen Liebes-Armen Deß, der sich zu den Sündern neigt; dem allemal das Herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

103. Mel. 29.

Der Sohn, der vor Erbarmen brennet, und eilig nach den Seelen rennet, unangesehen ihres Falls, fiel den Verlornen um den Hals.

2. Er sprach: ich sitz' ans Reiches Ruder; und bin doch Joseph euer Bruder, zu euerm Nutz ans Creutz verkauft; für euch mit GOttes Zorn getauft.

104. Mel. 58.

Sein ist der Ruhm; Er hat triumphirt, und unsre Seele durch-proceßirt; * wir sind, GOttlob! Seine; wollens auch bleiben, bis wir Ihn sehen, an den wir gläuben: Hallelujah!

* Jes. 1, 27. Matth. 12, 20.

105. Mel. 114.

Hallelujah! daß Christus wieder lebet, und daß der HErr in Seinem Tempel ist, den man noch kaum drey Tage hatt' vermißt, und daß Sein Reich nun über alles schwebet. Ihr Völker! sonderlich Sein Eigenthum, bringt Ihm dafür Lob, Ehre, Preis und Ruhm!

106. Mel. 47.

Christ ist erstanden, von der Marter alle, deß soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn. Kyrie eleison.

107. Mel. 99.

Ach Wunden-voller Martermann! dem's Blut noch von der Stirne rann, wie's müde Haupt sich sterbend neigte, die Brust den letzten Hauch verblies, die Märt'rer-Seel' den Leib verließ, das Auge brach, der Mund erbleichte:

2. Das war ein Blik! so jämmerlich sehn wir, für unsre Sünde, Dich an's Creutz erhöht, ins Grab gestrekket; und sehn Dich auch, voll Fried und Freud, zu unserer Gerechtigkeit vom Tode wieder auferwekket.

108. Mel. 185.

Ave, zum Heraustritt aus der Kammer! möcht' mein Kuß der erste seyn! Ave zum verschlafnen Todes-Jammer! komm in meine Armen 'nein, schönstes Herz! du Herz mit tausend Wunden: meine Seele bleibt an Dich gebunden, und auch's sterbende Gebein girrt und weint nach Dir allein!

2. Arzt, voll Lebens-Saft für Deine Kranken! kaum bist Du vom Schlaf erwacht, so sind Deine ersten Liebs-Gedanken gleich auf ihren Trost bedacht: Eines lokkst Du hin zu Deinen Füssen, und das andre läßt Du freundlich grüssen; ein lebend'ger Zeuge ist auch mein Herz, was Du uns bist!

109. Mel. 15.

Wir sind Dein theu'r erkauftes Theil, durchs Blut hast Du's erworben, da Du zu unser aller Heil am Creutze bist gestorben.

2. Durch Deiner Auferstehung Kraft ist uns der Geist gegeben, der uns erneu'rt, und Lust verschafft im Sterben Dir zu leben!

110. Mel. 54.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christ, daß Du vom Tod erstanden bist, und hast zerstört sein' G'walt und Macht, und uns das Leben wiederbracht. Hallelujah.

2. Der HErr den Tod zu Boden schlägt, da Er selbst

selbst todt, und sich nicht regt; geht aus dem Grab' aus eig'ner Kraft, Tod, Teufel, Höll an Ihm nichts schafft. Hallelujah!

111. Mel. 228.

ER blieb nach Seinem Auferstehn (die Jünger haben Ihn gesehn,) noch vierzig Tag hienieden: dann ist der Eingeborne Sohn zu Seines lieben Vaters Thron hinwieder heimgeschieden. Eya! wer da möchte sagen, was für Wagen Ihn begleitet, und was uns dort sey bereitet!

2. Kein menschlich Ohr hats je gehört, kein Aug' gesehn, kein Mund gelehrt; es kans niemand beschreiben, was denen dort für Herrlichkeit bey Ihm, und von Ihm ist bereit, die sich Ihm hier einleiben. Ach! ein Blik 'nein, der kan machen, daß die Sachen dieser Erden uns zu todten Dingen werden.

112. Mel. 185.

Seine Jünger, welche Ihn im Glanze einer Wolke scheiden sahn, da die Himmel, Ihn im Sieges-Kranze, fertig standen, zu empfahn, haben, da Er ihrem Blik verschwunden, ohne Zweifel Freud und Leid empfunden, und unfehlbar ihrem Freund' froh und schmerzhaft nachgeweint.

2. Schmerzhaft? Ey, das kan man leicht ermessen. Froh; daß sie zwey Engelein trösten: JEsus werde nicht vergessen just so wieder da zu seyn, wie sie Ihn gen Himmel fahren sehen. Und sie glaubten, das würd bald geschehen. Und wir wünschen's heute noch: komm HErr JEsu, komme doch!

113. Mel. 184.

Wenn schlägt die angenehme Stunde, die solche Tage wieder bringt? wenn kommts, daß man mit frohem Munde die Ankunft unsers Freund's besingt? wenn wird ER mir die Freude gönnen, daß Ihn mein sehnlich Auge sieht? wenn werd ich Den umfassen können, der mich unsichtbar an sich zieht!

114. Mel. 11.

O ihr Freuden in dem HErrn: meine Seele hätt' euch gern! Freuden inn- und äusserlich: auf die Freuden freu ich mich!

115. Durch

M. am Sabbathnachmittag

115. Mel. 54.

Durch Ihn bin ich mit GOtt versöhnt, die Feindschaft ist ganz abgelehnt; wo Er itzt ist, da komm ich hin, weil ich ein Glied Sein's Leibes bin. Hallelujah!

M. am Magdalenentag

116. Mel. 205.

Amen ja, Hallelujah, sey hochgelobt HErr JEsu Christ! daß auch mir, durch Dich, bey Dir, die Stätte schon bereitet ist. O! es freu sich jegliches Seines Volks, und tröst' sich deß: daß wir in der Ewigkeit soll'n beym HErrn seyn allezeit!

M. am Sabbath nachmittag

117. Mel. 54.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christ, daß Du gen Himm'l gefahren bist; o starker GOtt, Immanuel! stärk uns an Geist und Leib und Seel. Hallelujah!

2. Dein Abschied, und was da geschehn, zielt auf ein frölichs Wiedersehn: die Reise, die das Haupt gethan, ist gleichfalls Seiner Glieder Bahn. Hallelujah!

+ 118. Mel. 26.

Das Auge blikt noch überwerts, und Ehrfurcht hat es nicht gebogen, noch unsern Geist zurük gezogen: zu Boden, Leib und Seel und Herz!

2. Kommt, tretet in die Harmonie, ihr muntren Feuer-Flammen-Wagen, die ihr den HErrn hinauf getragen: tönt JEsu droben! wir thuns hie.

119. Mel. 48.

Lobet den HErren, :,: denn Er ist sehr freundlich; es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben, Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren! :,:

M. Mittwochs

120. Mel. 14.

Mit allen Stimmen intonirt GOTT Sohn, den der Welt-Kreis, weil's Leben von Ihm hergerührt, nicht gnug zu preisen weiß! :,:

M. Mittwochs

121. Mel. 10.

Wie dank ichs Seiner Liebe, die aus dem treu'sten Triebe, sich, um mich zu erheben, ins Niedrige gegeben!

2. Wie dank ichs Seinem Herzen, das so viel herbe Schmerzen für mich,

+ M. Himmelfahrt

der

der sie verschuldet, aus lauter Lieb' erduldet!

3. Wie dank ichs Seinem Leiden, dem Ursprung meiner Freuden! wie dank ichs Seinem Stöhnen, und heißvergoßnen Thränen!

4. Wie dank ichs Seinem Dürsten, da Ihm, dem Lebens-Fürsten, die Zung' am Gaumen klebte, auf daß mich Kraft belebte!

5. Wie dank ichs Seinem Sterben! es hilft mir vom Verderben; Sein letztes Angst-Getöne klingt meinen Ohren schöne!

122. Mel. 151.

Ich bin vergnügt, mich letzet ein Lämmlein wie's geschlacht't, mein Aug' und Ohr ergötzet Sein' letzte Todes-Nacht: Nach JESU Creutze schikke ich gern, wenn ich erwach, die ersten Augenblikke, den ersten Herzens-Schlag.

123. Mel. 79.

Und wenn ich Psalmen singe, muß Sein Tod allerdinge derselben Innhalt seyn; ich lobte Seine Wunden gern alle Tages-Stunden, wacht' auf und schliefe damit ein!

124. Mel. 208.

Einigs Herz, mein Lieber! nichts, nichts geht mir drüber; jeder Lebens-Hauch möchte Dir im stillen tausend Lieder spielen, unterm Tempel-Rauch! ich Dein ärmstes Sünderlein komme Dir mein Unvermögen an Dein Herz zu legen.

125. Mel. 14.

Ach mache, daß mein armes Herz, das sich im Leibe regt, Dir unaufhörlich Deinen Schmerz verdankt, so oft es schlägt!

126. Mel. 64.

Wie weinerlich! wenn ich an Dich und Dein Versöhnen denke, und Dir mein Herz voll Lieb' und Schmerz wol tausendmal verschenke.

127. Mel. 22.

Du inniglich geliebtes Herz du Mann von unerhörtem Schmerz: wir preisen Dich mit Zärtlichkeit für Dein mit Blut besprützt tes Kleid!

2. Du Geist des HErrn! wir kennen Dich, und ehren Dich demüthiglich, als Einen der ans Herze dringt, bis Er's zur Blut-Gemeinschaft bringt.

3. Der

3. Der Vater fühlt Sein Vater-Herz, gedenket an des Sohnes Schmerz, empfängt die Seel' mit tausend Freud, und krönt sie mit Barmherzigkeit.

128. Mel. 146.

Du aber, der du mir mein Glük zuwege brachtest, und meine Seele Dir zum Eigenthume machtest: nim's Aug' von Thränen naß, nim's Herz dankbar und warm, nim's hin zum Gratias; ist es gleich noch so arm!

129. Mel. 79.

Gelobet seyn die Züge, die unser Herz gefüge zu Seinem Zwek gemacht! dem Lamm, das alles Gute erschwitzt mit Seinem Blute, sey unterthänig Dank gebracht!

130. Mel. 123.

Ich wüßte unser Lamm, was eignes Wollen wäre; hätt' unser Bräutigam so sehr als Seine Braut auf Fug und Recht gebaut: Er wär noch immer GOtt, und wir des Teufels Spott.

2. Allein Er wolte nicht; Er lidte nach der Schwere; Er war auf nichts erpicht; nahm die beschiedne Pein in's Vaters Willen ein: nun ist Sein Schmerz vorbey, und wir sind völlig frey.

3. Du hochgelobtes Lamm! wir fallen Dir zu Füssen, du Seelen-Bräutigam: komm mache dieses wahr, ja, mach es offenbar, daß, wer sich Dir vertraut, auf Felsen-Grunde baut.

131. Mel. 166.

Die Gnad' ist unaussprechlich groß, das Recht ist unermeßlich, für Maden die so arm und blos, für Würme, die so häßlich, doch durch die Kraft des GOttes-Bluts von Schuld und Schmach gereinigt, und zum Genuß des ewgen Guts mit ihrem HErrn vereinigt.

132. Mel. 182.

Wie mächtig ist die Liebes-Flamme! sie ist viel stärker als der Tod, ja sie besieget in dem Lamme den Schöpfer selbst, den starken GOtt; sie hat Den in das Grab gebracht, vor welchem Erd und Himmel beben,

beben, in welchem alle Dinge leben: so steht die Lieb' in ihrer Macht.

134. Mel. 89.

Liebe, die du mich erkoren, eh als ich geschaffen war; Liebe, die du Mensch geboren, und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, Dir ergeb ich mich, Dein' zu bleiben ewiglich!

2. Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit; Liebe, die du mir erstritten ewge Lust und Seligkeit: Liebe, Dir ergeb ich mich, Dein' zu bleiben ewiglich.

3. Liebe, die mich ewig liebet; die für meine Seele bitt't: Liebe, die das Lös'geld gibet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, Dir ergeb' ich mich, Dein' zu bleiben ewiglich.

134. Mel. 132.

Es ist kein Schmerz, kein Leid, kein' Noth, kein' Angst so groß auf Erden, so nicht durch Christi Wunden roth geheilet könte werden. Sein Tod mein Leben und Gewinst, mein' Hoffnung, Zuflucht und Verdienst, mein Schatz, mein' Ehr' und Krone.

2. Er strekt am Creutz aus Hand und Fuß, mich freundlich zu umfangen: Sein Haupt neigt Er mir zu ein'm Kuß, aus herzlichem Verlangen: Sein' Seite Er eröffnen ließ, daß ich darinn mög' schauen süß Sein Herz, Sein' Lieb' und Treue.

3. Moses schlug einen Felsen hart, daß Wasser draus thät fliessen: also ward Christi Seite zart mit einem Speer gerissen, daraus viel Blut und Wasser floß; der Gnaden-Brunn sich da ergoß, der mich durchaus erquikket.

135. Mel. 114.

Beglükkes Herz! du bist wol recht erquikket, daß du darfst unter JEsu Creutze stehn, und kanst Ihm in Sein offnes Herze sehn, wohin der Geist so manche Seufzer schikket: Ach weiche davon ewig nicht zurük; du krigst von Ihm noch manchen Liebes-Blik.

136. Mel. 1.

Was wirkt ein solcher Blik in einem Herzen? ein Krankseyn nach dem treuen Mann der Schmerzen.

137. D

137. Mel. 4.

O liebliche Pracht! wenn man Dich betracht't, das bindet den Sinn, und reisset uns völlig ins Lieben dahin.

138. Mel. 83.

GOttes-Lamm! so kan Dein Blut unser kaltes Herz entzünden; Leib und Seel und Sinn und Muth Deiner Menschen an Dich binden, wenn sich ein versöhntes Kind auf sein Lösegeld besinnt.

139. Mel. 232.

Herzlich lieb hab ich Dich, o Lamm! so wie Du an dem Creutzes-Stamm für meine Noth gebebet. Mein Herze lacht, mein Auge weint, wenn mir Dein Marterbild erscheint, und wie vor Augen schwebet: Ja eben das erweckt den Trieb, daß ich Dich wirklich herzlich lieb, wie lieb, das weißt Du, haben kan; und doch ist's nicht damit gethan: Du höchstes Gut! die rothe Fluth von Deinem Blut verdient noch heiss're Liebes-Gluht!

+ 140. Mel. 39.

O daß Ihn doch jedes mit frölichem Geiste sein Lebenlang liebte und lobte und preiste! O wäre doch jeglicher Puls-Schlag ein Dank, und jeglicher Othem ein Freuden-Gesang!

2. Das Lamm, das mit Blut unsre Seelen erworben; der Freund, der aus Liebe für uns ist gestorben, ist's ewiglich würdig; demselben zu Ehr'n sprech' alles Volk: Amen! und lobe den HERRN.

141. Mel. 22.

BIs wir singen mit GOttes Heer: Heilig, heilig ist GOTT der HERR! und schauen Ihn von Angesicht, in ewger Freud und selgem Licht.

142. Mel. 166.

GEsehen haben wir Dich nicht; allein wir woll'n nicht klagen: die Sonnen-Macht vom Wunden-Licht kan, doch kein Aug' ertragen:* Wir werden einst mit Augen sehn, die noch nicht offen stehen; und o wie bald kan das geschehn: itzt liebt man ungesehen. *Offenb. 1.

+ 143. Mel. 205.

Morgenstern! Dir folg ich gern; führe Du mich,

mich, wohin Du wilt: sey mein Stab im Wandertrab; ich mag sonst keinen Lohn und Schild: schütz' Du mich um Deine Sach', mit der heilgen Wächter Wach'; so erreicht mein Pilger-Pfad die geliebte Gnaden-Stadt.

144. Mel. 68.

JEsu! geh voran auf der Lebens-Bahn; und ich will mich nicht verweilen, Dir getreulich nachzueilen: Nim mich bey der Hand, Weg zum Vaterland!

145. Mel. 45.

O JEsu! Du mein' Hülf' und Ruh, ich bitte Dich mit Thränen: Hilf, daß ich mich bis ins Grab nach Dir möge sehnen!

146. Mel. 232.

Herzlich lieb hab ich Dich, o HErr! ich bitt', Du woll'st seyn von mir nicht fern mit Deiner Hülf' und Gnade: Die ganze Welt erfreut mich nicht; nach Himm'l und Erde frag' ich nicht; wenn ich Dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein Herze bricht; so bist Du doch mein' Zuversicht, mein Theil und meines Herzens Trost, der mich durch Sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ! mein GOtt und HErr! :,: in Schanden laß mich nimmermehr.

147. Mel. 14.

ER, der sich Seinem Fleisch und Blut nicht vorenthalten kan; spricht zu uns: habet guten Muth, seht euern Bruder an!

2. Wir fühlen das bekante Herz von Liebe ganz entbrant; Er hat den Lohn für Seinen Schmerz aufs erste Wort erkant.

148. Mel. 7.

Nennt mich eine Blume; Ihm zum Preis und Ruhme; Bin ich ab'r auch so bestellt, daß Ihm mein Geruch gefällt?

2. Ach ich muß bekennen, daß ich nichts zu nennen; nur mein Freund läßt mich als schön unter den Gespielen gehn.

3. Sein geneigt Gemüthe ist ganz voll von Güte; und Sein treu-ergeb'ner Sinn hält mich höher, als ich bin.

4. Seel und Geist wird rege über Seiner Pflege, wenn mein Bräutgam mich

 beschenkt,

beschenkt, und aus Seiner Quelle tränkt.

5. Bleib' mein Herz nur brünstig! bleib' mein Freund mir günstig! Wir sind Eins: Mein Freund ist mein: Er ist mein, und ich bin Sein.

149. Mel. 69.

Was ist wol irgend Ihme zu vergleichen? man findt nirgend, was an Ihn kan reichen. Ists wahr? Ja! das ist offenbar.

2. Kömts auf Sein Lieben: was soll man da sagen! wer hats beschrieben itzt in unsren Tagen? wo find' ich Wort', ich armes Kind!

3. Das läßt sich besser fühlen, als benennen; immer grösser wird des Herzens Brennen: Man muß nur bleiben beym Genuß.

† 150. Mel. 151.

Ich stehe da und weine, und freu' mich, daß ich bin; und werde Friedens-Scheine aus JEsu Leiden inn': Was thu' ich meinem Lämmlein? O möchten doch nach Ihm viel heisse Liebes-Flämmlein in meinem Herzen glüh'n!

151. Mel. 228.

Diß ist mein Schmerz, diß kränket mich, daß ich nicht gnug kan lieben Dich, wie ich Dich lieben wolte. Ich werd' von Tag zu Tag entzündt; je mehr ich lieb', je mehr ich find', daß ich Dich lieben solte. Von Dir laß mir Deine Güte ins Gemüthe lieblich fliessen; so wird sich die Lieb' ergiessen.

152. Mel. 37.

Der Wille ists doch gar: wenn man Dich küßte, daß man nichts mehr von sich vor Liebe wüßte: Du wär'st nicht gnug geliebt! mit allen Zungen wär'st Du in Ewigkeit nicht gnug besungen!

153. Mel. 216.

Mein Lebetage will ich Dich aus meinem Sinn nicht lassen: Dich will ich stets, gleichwie Du mich, mit Liebes-Armen fassen: Du solst seyn meines Herzens Licht: und wenn mir auch mein Herze bricht; solst Du mein Herze bleiben. Ich will mich Dir, mein höchster Ruhm, hiemit zu

Deinem

Deinem Eigenthum auf ewiglich verschreiben.

2. Ich will von Deiner Lieblichkeit bey Nacht und Tage singen, mich selbst auch Dir zu aller Zeit zum Freuden-Opfer bringen; mein Bach des Lebens soll sich Dir und deinem Namen für und für in Dankbarkeit ergiessen; und was Du mir zu gut gethan, das will ich stets, so tief ich kan, in mein Gedächtnis schliessen.

154. Mel. 55.

O daß bey allen Athem-Zügen ein stiller Seufzer aufwerts ging, der kräftig in Dein Herz eindrüng: und ich, so oft mein Herze schlüge, mich vor Dir biege.

155. Mel. 58.

Ein sel'ges Herze führt diese Sprach: Lieben, nur lieben ist meine Sach; meiner Seel' Erretter als Mann umfangen, an Seiner Seele und Leibe hangen mit Leib und Seel.

156. Mel. 151.

Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst und Fährlichkeit, was man nur kan erdenken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lenken aus Seinem Arm und Schooß.

157. Mel. 83.

ER ist mein und ich bin Sein, Liebe hat uns so verbunden; Er ist auch mein Heil allein, durch Sein Blut und tiefe Wunden. Auf Ihn bau ich Felsen-vest, voller Hoffnung, die nicht läßt.

2. Eine Stunde, da man Ihn recht ins Herze sucht zu schliessen, gibt den seligsten Gewinn, Gnad und Friede zu geniessen: ein nach Ihm geschikter Blik bringt viel tausend Lust zurük.

158. Mel. 155.

Christe, meines Herzens Lust! allersüssester Versöhner! täglich schöner, herrlicher, magnetischer, seliger, näher, und dem Geist bequemer, inniger und angenehmer wirst Du mir, mein lieber HErr!

159. Mel. 174.

JEsu, Deine Lieb ist süsse; und jemehr ich sie geniesse, desto mehr verlangt

in mir Seel und Sinn und Geist nach Dir! Deine Treu ist meine Freude, Dein Verdienst ist meine Weide, und Dein Segen mein Gewinn: wohl mir, daß ich Deine bin!

160. Mel. 79.

Ich will an nichts mehr denken, ich will mich auch nicht kränken, um das was künftig ist: ich will von Deinen Händen mich lassen drehn und wenden, genug, daß Du mir mein Alles bist.

161. Mel. 89.

Einer ist es, dem ich lebe, den ich liebe früh und spat: JEsus ist es, dem ich gebe, was Er mir gegeben hat; bin in Dein Verdienst verhüllt, führe mich HErr! wie Du wilt.

162. Mel. 72.

Laß mich in den Armen Deiner Lieb' erwarmen, laß mich Dich genieſſen, und in Deinem Lichte, schönstes Angesichte, Deine Wunden grüssen!

163. Mel. 79.

Daß ich bey Last und Ruhe nichts anders denk und thue, als was ein Braut-Herz macht, das mitten in dem Schlummer und bey dem Liebes-Kummer, in seines Heilands Armen lacht.

164. Mel. 70.

Trübe Gedanken, geht aus des Herzens-Grund; die Gnaden-Schranken eröffnen sich itzund: ich will das Melancholisiren beym evangelischen Sinn verlieren.

165. Mel. 45.

O welch ein Licht tritt ins Gesicht, wenn Er im Herzen funkelt, Er, ders schönste Morgen-Roth wie der Tag verdunkelt!

2. Er segnet mich so fühlbarlich, daß sich Geist, Leib und Seele GOttes meines Heilands freut, bey Gebrech und Fehle.

3. Sein Gnaden-Blik macht mir mein Glük von Tag zu Tage vester! Und bedarf ich Trost; so ist Er allzeit mein gröſster!

4. Drum wünsch ich mir, solang ich hier abwesend von Ihm walle, daß mir meine Zuversicht zu Ihm nie entfalle!

5. O sehnte sich mein ganzes Ich nach Ihm nur unver-

unverrüklich; so wär ich nach Seel und Leib unbeschreiblich glüklich!

6. Denn wenn ich wein', ums selig-seyn in Seiner lieben Nähe; ists schon immer ein Beweis, daß Er vor mir stehe!

7. Die Seligkeit: Ihm allezeit das Herze zuzuschikken, hat den Trost niemalen weit: Er will uns erquikken!

166. Mel. 37.

Das ist der grosse Zwek von unserm Leben: uns mit Ihm in der Still so abzugeben, daß Ihm hier Geist und Seel und Sterb-Gebeine, vor zartem Liebs-Gefühl entgegen weine.

167. Mel. 106.

Ach wem Er Seinen Kuß gegeben, und Frieden GOttes in sein Herz, das kan nicht ohne Ihn mehr leben, das sucht und find't Ihn allerwerts; und hat und fühlt den Menschen-Freund, wo's nach Ihm fragt, wo's um Ihn weint.

168. Mel. 146.

Darf nun das Herze mein von sich ein Wörtgen sprechen; ich bin ein Sünderlein, voll Elend und Gebrechen, das aber gegens Lamm bey aller Armuth brennt, und seinen Bräutigam in Seinem Leiden kennt.

169. Mel. 14.

Der allereigentlichste Schmerz, der mich noch manchmal drükt, ist um das hochverliebte Herz, wie ich's am Creutz erblikt.

170. Mel. 75.

Keine Liebe in der Welt, wär sie auch die allerbeste und die größte, gibt mir Satisfaction; GOttes Sohn trägt mit Seinem Freundschafts-Triebe und mit Seiner Feindes-Liebe, ganz allein den Preis davon.

171. Mel. 58.

Wie Du doch liebetest, und noch liebst! wie Du dich doch allen Seelen gibst! wird auch Deinesgleichen für uns, auf Erden oder im Himmel gefunden werden? wir sagen: Nein!

172. Mel. 16.

Unerhörte Art zu lieben, erst geschaffen, dann erkauft, Schaum und Unflat

flat abgerieben und ins eigne Blut getaufft!

173. Mel. 208.

Einer, ach nur Einer liebt so, und sonst keiner, das ist ewig wahr! o was wird den Seinen, welche nach Ihm weinen, täglich offenbar! ja die Gnad ist in der That gröſſer als sie je auf Erden kan beschrieben werden!

174. Mel. 200.

Was ist, o Schönster! das ich nicht in Deiner Liebe habe? sie ist mein Stern, mein Sonnen-Licht, mein Quell, da ich mich labe, mein süsser Wein, mein Himmel-Brod, mein Kleid vor GOttes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus darinn ich wohne!

175. Mel. 232.

Mein Alles ist auf Dich gericht't, hab ich nur Dich, so frag ich nicht nach Himmel und nach Erden; denn wär der Himmel ohne Dich, so könte keine Lust für mich in tausend Himmeln werden. Wärst Du nicht schon auf Erden mein, möcht' ich auch nicht auf Erden seyn: denn auch die ganze weite Welt hat nichts, das mir, wie Du, gefällt. HErr JEsu Christ! wo Du nicht bist, :,: ist nichts das mir erfreulich ist!

176. Mel. 90.

O Bräutigam, wie ist Dein Kuß so süsse meiner Seele! wie lieblich ist der Wunden-Fluß, das ausgegoßne Oele! wie ist das Herz so voller Trost, das Du, o JEsu! liebgekos't.

Mel. 88.

Deine Liebes-Gluht stärket Muth und Blut: wenn Du freundlich mich anblikkest, und an Deine Brust mich drükkest; macht mich wohlgemuth, Deine Liebes-Gluht.

178. Mel. 132.

Du bist mein Trost in Herzeleid, mein Lustspiel, wenn ich lache, mein Tage-Werk, das mich erfreut, mein Denken, wenn ich wache; im Schlaf mein Traum und süsse Ruh, mein Vorhang, den ich immerzu mir um mein Bette mache.

2. Und wer wird, Schönster! Dich allhier doch ganz beschreiben

beschreiben können? ich will Dich, meine Liebs-Begier, mein Ein und Alles nennen: denn was ich will, das bist Du mir. Ach laß mein Herze für und für von Deiner Liebe brennen!

179. Mel. 14.

Du hast mich einmal angeblikt, das bleibt mir ewig wahr, daß mir nichts mehr den Blik verrükt: was noch fehlt, gib mir gar!

180. Mel. 1.

Du treues Haupt der heiligen Gemeine: wie lieblich sind uns Deine Gnaden-Scheine.

2. Da bet' ich an im Staub vor meinem König, und lieb' Ihn viel, doch tausendmal zu wenig.

181. Mel. 151.

Lamm, hast Du ein Belieben an Deinem schwachen Kind; so laß Dich von ihm lieben, bis wir beysammen sind! Erhalt mein Herze munter; und wenn's ans Leiden denkt, so sey's wie lauter Zunder, da jeder Bluts-Tropf fängt!

182. Mel. 139.

Allein nach Dir steht mein Begier, nach Dir brennt Leib und Seele; Dir soll allein stets offen seyn mein's armen Herzens Höhle: denn Dein Geruch erwekt in mir, HErr JEsu! ewge Liebs-Begier.

183. Mel. 83.

HErr und GOtt, was ist es doch um's Anhänglich-seyn der Deinen! Die Dich haben, pflegen noch Sehnsuchts-voll nach Dir zu weinen: O du höchstes Gut, das man nie zu viel besitzen kan!

184. Mel. 16.

Aber Deines Mundes Küsse, die voll Lieblichkeiten sind, schmekken einem Himmel-süsse, wenn man Dein verwöhntes Kind.

185. Mel. 22.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht't; so weißt du HErr! daß ichs nicht acht': wenn ich Dich hab', so hab' ich wol, was mich ewig erfreuen soll.

186. Mel. 14.

JHr Seelen, kennt ihr meinen Freund, und wißt ihr, wer Er ist, der's so gut mit uns allen meynt? Er heisset JEsus Christ!

187. Mel. 10.

Du herzvertraute Liebe! entflamme meine Triebe; damit der Mund, der blöde, von Deiner Tugend rede:

2. Und Deinen Tod und Sterben, Dein ritterlichs Erwerben, manch hart gebundner Seele mit Freudigkeit erzehle.

3. Es werd' an mir gesehen Dein Tod und Auferstehen, Dein Kampf und Ueberwinden, Dein Suchen und Dein Finden.

188. Mel. 1.

Gelobet sey das Lamm! es hat uns funden: Gelobet sey die Kraft der theuren Wunden!

189. Mel. 22.

Ja Lamm, ich kost' Dich tausend Schmerz: da hast Du mich, mein liebes Herz! zu Deiner Freude oder Leid: am allerliebsten doch zur Freud!

190. Mel. 15.

Dein Blut, Dein Blut das hat's gemacht, daß ich mich Dir ergeben; sonst hätt' ich nie an Dich gedacht, in meinem ganzen Leben.

2. Dank habe doch, mein Herzens-Lamm! mit Millionen Thränen! Ich hatt' kein Recht am Creutzes-Stamm; doch sucht'st Du mich mit Sehnen.

191. Mel. 244.

O liebt' ich Dich recht brünstig, der Du mich erst geliebt! Ich bin mir selbst kaum günstig, und oftmals drum betrübt: denn Dein vergoßnes Blut, die schöne rothe Fluth, verdient unwidersprechlich noch heißre Liebes-Gluht.

192. Mel. 124.

Nun ich fall' Dir um den Hals, steh und weine überm Denkmaal meines Fall's; bin doch Deine. Ein's im Blut gewaschnen Kind's Herz und Sinnen werden Tröstung innen.

† 193. Mel. 70.

Ich sinke nieder, und bin Erstaunens-voll; erhol' mich wieder, und sage: ist es wol auch möglich, Sünder so zu lieben, die Dir gemachet so viel Betrüben?:,:

2. Durch viele Mühe hat mich Dein Aug' bewahrt: die Pfleg' und Ziehe hast Du gar nicht gespart:

spart: Die Treue ist ganz unbeschreiblich; wer's nicht erfahren, dem ists unglaublich. :,:

194. Mel. 106.

O wüßten das doch alle Leute, die Du, wie mich, mit Blut erkauft, wie Schad' es ist, daß nicht noch heute Dir alles in die Arme laufft, und wie so gut man's um und an bey Dir, mein Heiland, haben kan!

195. Mel. 152.

JESU! Deine beiden Händ', und auch Deine Füsse, alle Vier', für die vier End' aller Erden büssen. Hier ist gar kein Unterscheid unter Jüd- und Türken, Gnade allen ist bereit, wo Dein Geist darf wirken.

196. Mel. 58.

Ehrwürdger ist uns doch keine Schul', als seit der Lehrer von GOttes Stuhl, unsre liebe Mutter, in unsrer Mitten, zeugt von der Marter, die GOTT erlitten für alle Welt.

† 197. Mel. 126

Das will ich auch bezeugen, solang ich leben werd, mit einem tiefen Beugen, ich Würmlein, Asch' und Erd': Es bleibt mir ewiglich im Sinn, daß Dich's dein Blut gekostet, daß ich erlöset bin.

198. Mel. 22.

Noch sind die Aeuglein nicht getränget; ein Denkmaal, das gar lange beugt: Sein Blut hat viel an uns gethan; es wusch uns rein, man siehts uns an.

199. Mel. 79.

Lamm GOttes, Deine Wunden sind noch zu allen Stunden ein offnes Gnaden-Meer; und die sich dahin wagen, die können frölich sagen, sie gehn von Dir keinmal nicht leer.

† 200. Mel. 227.

Tretet nur getrost zum Throne, da der Gnadenstuhl zu sehn: es kan euch von GOttes Sohne nichts als Lieb' und Huld geschehn. Er erwartet mit Verlangen, bis Er könne uns umfangen, und das allerhöchste Gut uns mittheilen durch Sein Blut. Grosse Gnad' ist da zu finden; Er will sich mit uns verbinden: und soll niemals

mals etwas können uns von Seiner Liebe trennen.

2. Er hat nunmehr selbst die Fülle Seiner GOttheit aufgethan; und es ist Sein ernster Wille, daß nun komme jedermann: keiner soll sich hiebey schämen; sondern Gnad' um Gnade nehmen: Wer ein hungrig Herze hat, wird aus Seiner Fülle satt. Ewig solche Fülle währet, die uns so viel Gut's beschehret: Wollust, die uns ewig tränket, wird uns daraus eingeschenket.

201. Mel. 79.

Die elend und arm sind und gar nichts mehr haben; für die ist Sein Opfer die Gabe der Gaben; daß Er sie bey GOtt hat als Sünder versöhnet, und wahrlich mit Gnad' und Barmherzigkeit krönet.

202. Mel. 79.

Kommt alle, kommt ihr Sünder, und Grundverdorbne Kinder, und fall't vor Seinen Fuß, und fleh't mit Liebes-Thränen und aufgeregtem Sehnen, um einen unverdienten Kuß.

2. Ich seh die offnen Armen vom ewigen Erbarmen: da nimt Er uns hinein, befreyet uns vom Fluche; und schreibt es an im Buche, daß wir nun Kinder GOttes seyn.

203. Mel. 58.

Genesen kan jedermann durch Sein Blut, das, seit 's vergossen ist, Wunder thut, und redt für uns alle, sowol im Throne, als in dem Herzen, aus einem Tone, daß Friede ist.

204. Mel. 75.

Ach mein verwundter Fürst! ich weiß, Dein Herze dürst't, Du brennest vor Verlangen, was Mensch ist, zu umfangen. O würden sie doch heute noch alle Deine Beute!

2. O sähen sie zurük in diesem Augenblik, auf Deine Angst-Schweiß-Tropfen, und fühlten Dein Herzklopfen, und gläubten es von Herzen; so schwänden ihre Schmerzen.

† 205. Mel. 106.

HErr! Du wilst nichts, was Dein ist, missen: drum will Dein Herz auch jedermann ohn' Unterscheid geholfen

geholfen wissen: Und weil sich keiner helfen kan; so wilst Du aller insgemein Selbst-Helfer und Bekehrer seyn.

206. Mel. 22.

Selig-werden ist keine Kunst, und besteht nur im Wort: umsonst. Hab' Dank mein lieb'r HErr JEsu Christ! dem 's Erwerben sau'r worden ist.

207. Mel. 228.

Seitdem die Wunden-Herrlichkeit in JEsu Hand und Fuß und Seit' das Zeugnis GOttes zieret; und seit die in dem Bundes-Buch, obgleich bey tausend Widerspruch, Beweis der Wahrheit führet; gläubet, treibet die Gemeine sonsten keine andren Weiden, als das Wort von JEsu Leiden.

† 208. Mel. 22.

Den Heiland für die ganze Welt, durchs allgemeine Lösegeld; erkant am blutgen Seitenmaal, und an der Kraft der Gnadenwahl,

2. Den geben wir von Seinem Haus, getrost für unsern König aus, für aller Welten GOtt und HErrn, und sagens in der Näh und Fern.

209. Mel. 201.

Es woll' uns GOtt genädig seyn, und Seinen Segen geben! Sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht' zum ewgen Leben! daß wir erkennen Seine Werk', und was Ihm lieb auf Erden; und JEsus Christus, Heil und Stärk bekant den Heiden werde, und sie zu GOtt bekehre.

† 210. Mel. 56.

Unsre Zeiten :,: sind in Deiner Hand: lehr sie deuten :,: bis zum Vaterland; zeig uns ihre Wichtigkeit, ihre Abgemessenheit, ihre Grade, :,: die nur Dir bekant.

2. Du, deß Name unaussprechlich ist, der du Amen im Beweise bist, der du in der Ewigkeit vorbestimmet eine Zeit, da Dein Häuflein seyn und bleiben müßt.

3. Bring die Segen immer mehr in Gang, allerwegen, und mit Ueberschwang: wenn dann alles ausgeführt, was sich für Dein Volk gebührt; dann

ist

ist Ruhe ein erwünschter Klang.

211. Mel. 20.

Deine Hand ist immer rege; aber Deine Stunden-Schläge richten sich doch allewege nach dem vorbestimmten Nu.

212. Mel. 214.

Dinge, die vor langen Jahren aus dem Buch der Ewigkeit in die Schrift verzeichnet waren, bringet unsre letzte Zeit: Christus ist der Ekstein worden; GOtt! das ist von Dir geschehn, wie wir itzt vor Augen sehn. O! wie ist der Sünder-Orden nun so hoch gebenedeyt: freue dich, o Christenheit!

213. Mel. 521.

GOTT woll'n wir *JJ* loben, der mit edlen Gaben die Kirch', Seine heilge Stadt, herrlich erbauet hat, durch Sein'n Geist und Wort, an ein'm lieblichen Ort, auf dem schönen Berg Zion, auf Christum Seinen Sohn; da sie kein' Trübsal verletzen kan, sondern wächst und blüht vor jedermann, schön und zart, in Wohlfahrt, in Lieb' und in Einigkeit, zu ihrer Seligkeit.

2. Wie wir gehöret, von Vätern gelehret, daß GOtt Sein Volk stets behüt't, durch Seine grosse Güt'; Also wir 's sehen in gleichem Fall gehen, hie an unsers GOttes Stadt, vor Augen ist die That. Denn GOtt erhält sie itzt und allezeit; bevestigt drinn'n Sein'n Stuhl in Ewigkeit, so vielmehr, weil der HErr nun selbst eingezogen ist, unser HErr JEsus Christ.

214. Mel. 64.

Auf diesen Mann kommt alles an, GOtt läßt an Ihm sich gnügen: Auf dem Ekstein soll Sein' Gemein' sich erbauen und fügen.

215. Mel. 221.

Du König der Ehren, Du weiser Regente! wie wunderbarlich sieht es aus; doch aber wie selig in dem Regimente, das Du verwaltst in Deinem Haus! Da sind die Elenden Dein Meisterstük: das Auge nicht wenden vom Wunden-Blik; das ist so die Summa der weisen Maximen,

men, mit deren Erkentnis die Sünder sich rühmen.

216. Mel. 85.

Theures Lamm, am Creutzes-Stamm geschlachtet für die ganze Welt! die Gemein, Dein Fleisch und Bein, die lebt nur durch das Lösegeld: Blut und Striemen sind so viel angewandt ans Kirchenspiel; darum feyr'n wir immerdar Deiner Wunden Jubel-Jahr.

217. Mel. 126.

O Gnad' in JEsu Blute, gut für die Sünderschaft, der sonst gar weh zu Muthe, wär' keine Creutzes-Kraft, und sähe sie nicht ihre Wahl geschrieben an dem Holze in Seiner Nägel Maal.

218. Mel. 167.

Grosser Heiland! Deine kleine, arme und so schmähliche, Dir doch liebe Creutz-Gemeine, hält sich für die selige, wenn sie, Deiner Schmach theilhaftig, nur der freyen Gnad' genießt, die so strömend, reich und saftig aus den blutgen Wunden fließt.

219. Mel. 24.

Erhalt, o HErr! Deinen Oelbaum; gib seinem Gewächs weiten Raum: hilf, daß wir seyn seine Zweige; des Lebens Saft zu uns neige!

220. Mel. 1.

Bespreng Deine Kirch' mit Deinem theuren Blut, deß Tröpflein mehr gilt, dann die ganze Sündfluth.

221. Mel. 58.

O halte Deine Hand über ihr! laß Deine Kirche zu Deiner Zier immer schöner werden, und immer reiner, und ihre Glieder stets in sich kleiner, und elender.

222. Mel. 166.

Wir bitten Dich um eine Sach', daran uns viel gelegen: Nim uns in Deine Gnaden-Mach', gib unsren Seelen Segen: laß uns die heilge Gnadenwahl in Deinen Wunden lesen, und von den Mängeln ohne Zahl durch ihre Kraft genesen.

223. Mel. 16.

Gib der ganzen Creutz-Gemeine was sie vor Dir köstlich macht: denn ihr

ihr Nam' und Ruhm ist Deine; und Dein Blut ist ihre Pracht.

224. Mel. 209.

Du kennest die Gemeine, HErr! sie ist Deine: so unbekant, so kleine man sie ermißt; so ist sie doch die Eine, die sich vergißt, damit sie völlig reine vor Dir erscheine; o Liebe! ach umzäune was ihre ist.

225. Mel. 203.

Die Namen Deines Haus-Gesind's, die Du zu Deinem Namen bindst, schreibst Du ins Buch des Lebens ein zu Deinem Volke und Gemein: was Andacht zu Dein'm Namen hat, gib ihnen, daß sie in der That ihr's Alters rechtes Ziel erlangen, ihrer Sünde Vergebung empfangen. Kyrie eleison!

226. Mel. 14.

Salb uns mit Deinem Freuden-Oel, so viel der Glieder seyn: wir räumen Dir uns alle ein, mit Geist und Leib und Seel.

\+ 227. Mel. 36.

O HErr! gedenk der Kirche, Deiner Heil'gen, der Apostolischen und unzertheil'gen; * sie war ja schon vom ersten Anfang Deine eigne Gemeine.

* Joh. 17. daß sie alle Eins seyn, ꝛc.

228. Mel. 184.

Sie ist erbaut auf rechtem Grunde, der Apostel und Propheten: das bezeugen mit gleichem Munde, und rühmen all' Auserwehlten; von edlen lebendigen Steinen, gar schönen Perlen und fein Gold, von Christi Fleisch und Sein'm Gebeine, drinn herrschet Glaub', Treu', Lieb und Huld.

229. Mel. 9.

Ihr Grund-Vest' ist JEsus Christ, darauf sie gar eben durch GOtt's Wort erbauet ist, zum Christlichen Leben.

2. O HErr GOtt wir bitten Dich, durch Dein' grosse Güte, Du wollst Dein Volk gnädiglich vor'm Argen behüten.

3. Erhalt es in Deiner Hut, hie bey reiner Wahrheit, auf daß es Dich HErre GOtt, lobe in der Klarheit.

230. Gedenk

230. Mel. 132.

Gedenk lieber HErr! an Deine Verheissung, such heim Deine Heerde, laut Deiner Vertröstung; führ zur heilsamen Weid auf den grünen Auen, den Auserwehlten zur Freud, die auf Dich vertrauen!

231. Mel. 209.

Das Häuflein ist geringe, daß es vergienge, wenn's nicht so veste hinge an seinem Haupt, es wären viele Dinge ihm schon geraubt: so thut es Helden-Sprünge und Adler-Schwünge; und das ist sein Gesinge: Geliebt! Geglaubt!

232. Mel. 184.

So ist die Creutz-Gemein vergnüget und ruht bey ihrem sel'gen Loos; sie wird so lieblich eingewieget, und wächst bey aller Unruh groß; der Geist des Lamms, der sie regieret, das Blut das sie zusammenfügt, die Gnade, die das Ruder führet, macht, daß man kommt, und sieht und siegt.

233. Mel. 5.

Freu dich kleine Heerd! denn dein HErr Lobens-werth, weiß dich wol zu bewahren. Nur halt vest und laß Sein'n Bund nicht fahren!

234. Mel. 155.

Bleib in deiner kleinen Kraft, Kirche! wirk im Glauben Liebe! deine Triebe gehn in einem lautern Sinn vor sich hin! bleibe im Gefühl der Gnade, im Gefühl der ärmsten Made, im Gefühl der Sünderin! * * Luc. 7, 47.

235. Mel. 124.

Daß in deinem Blik sich zeigt JEsu Leiden, und aus deinen Augen leucht't Sein Verscheiden, und die sünderhafte Mien', Kraft des Blutes thränend-gutes Muthes!

236. Mel. 36.

Die Summa Seiner köstlichen Gedanken, voll Langmuth, voller Huld, und ohne Wanken, bükk' deine Seel in Staub, und sey daneben dein Trost und Leben!

237. Mel. 10.

Ihm auf die Hände sehen, hast du gelernt verstehen, und, ohne gleich zu schauen, den Mutter-Augen trauen.

238. Und

238. Mel. 1.

Und wenn du dich ins Heilige begibest, und Dem vors Herze kniest, den du liebest;

2. So sagt Er auf dein Flehn in Seinem Namen: Ich will dir deine Bitte geben. Amen.

239. Mel. 155.

Unsre Seele harr't auf Ihn und sie harr't gewiß Zeit Lebens nie vergebens; Er ist unsre Hülf und Schild; und wie mild wird durch Seine grosse Güte unser Herze und Gemüthe, wenn sichs nach Ihm sehnt, gestillt!

2. Sieht Er nicht so herzlich aus? kan Er nicht so tröstlich reden mit den Blöden? sind die Armen nicht direct Sein Object? wird in unsren Friedens-Häusern nicht im Innern und im Aeussern, Seine Freundlichkeit geschmekt?

240. Mel. 14.

Ja, Amen, ja, das Herz ist voll: man weiß nicht um und an, wie man dem HErrn vergelten soll, was Er an uns gethan!

241. Mel. 4.

GOtt Heiliger Geist! sey innig gepreist, daß Du uns gelehrt, wie freundlich sich JEsus zu Stäubelein kehrt!

242. Mel. 14.

Und Du, des Güte sich noch nie so groß beschreiben ließ, als selbige sich ie und ie an Deinem Volk bewies;

2. An groß- und kleinen, und an all'n den Deinen, weit und breit, zum Zeichen, daß Du Wohlgefall'n hast an Barmherzigkeit:

3. Laß uns noch ferner tausend Guts zu stetem Wohlergehn, um des Verdienstes Deines Bluts und Todes will'n geschehn!

243. Mel. 221.

HErr JEsu! Dein freundliches Angesicht scheine stets über Deiner Creutz-Gemein, und all' ihren Gliedern, zusamm'n und alleine, in Deinen Christen-Dörfelein! Erhalt auch die Diener des Worts vom Blut, ehrwürdger Verführer! voll Wunden-Muth, und laß Deinen theuer-erkauffeten Seelen Apostel und Evangelisten nie fehlen!

244. D.

244. Mel. 69.

O wie sehr lieblich sind all' Deine Wohnung, wo recht christlich Dein Volk hält Versamlung; HErre! Dir zu Lob und Ehre.

245. Mel. 195.

GOTT ist gegenwärtig; lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor Ihn treten! GOtt ist in der Mitten: Alles in uns schweige und sich innig vor Ihm neige! ER allein soll es seyn, unser GOTT und HERRE; Ihm gebührt die Ehre!

246. Mel. 69.

O HErr! gib uns auch einen freyen Kirchgang, in rechtem Gebrauch; laß uns Dein Wort hören mit Dank, all unser Lebenlang!

247. Mel. 16.

Dich zu ehren und zu lieben, und Dir pünctlich treu zu seyn, in gesalbten Einfalts-Trieben, bey des Wortes hellem Schein,

248. Mel. 166.

Gedenk an uns in Deinem Reich, und auf dem Stuhl des Alten; lehr uns, was vor Dir recht und gleich, und hilf uns drüber halten: bau' die Gemeine ferner aus, und laß uns nicht vergessen, daß uns der Eifer um Dein Haus, wenn's Noth ist, müsse fressen.

249. Mel. 164.

Entbind' uns nur von alle dem, was sich noch selber meynet, und was Dir irgend unbequem bey Deiner Hütte scheinet: was niemand böse glaubt; was jedermann erlaubt; das werd uns nimmermehr vergönnt, eh Du es selbst für gut erkennt.

250. Mel. 166.

Man soll an unserm Wandel sehn, was unsre Herzen denken, daß wir Dein Testament verstehn und Deiner Seels Kränken: wie tief das Band der Brüderschaft uns in dem Sinne lieget; bis unsre kleine Friedens-Kraft der Trennung obgesieget.

251. Mel. 79.

Erhalte uns zusammen in mächtgen Liebes-Flammen, und laß uns insgesamt zu aller Zeit erfahren

den Geist, den wunderbaren, der unsre Herzen angeflammt.

M. Jes. Chr. Pfaff.
252. Mel. 14.

Der du noch in der letzten Nacht, eh Du für uns erblaßt, den Deinen von der Liebe Macht so schön gepredigt hast.

2. Erinn're Deine kleine Schaar, die sich so leichte zwey't, daß Deine letzte Sorge war, der Glieder Einigkeit.

M. Gottl. Fried. Hochmuth.
253. Mel. 205.

Du weißt ja, daß wahrlich nah der Untergang einer Gemein, wenn Verdruß bey Hand und Fuß aus Eigenliebe sich mengt ein: da freu't sich der Arge sehr; denn ihm widersteht nicht mehr eine vest-vereinte Kraft, und der Leib wird mangelhaft.

2. O davor, rufft unser Chor, bewahr uns, lieber HErre GOtt! und das Band, das Deine Hand selbst geknüpft, werde nicht zu Spott: Schleuß uns alle in den Schrein Deiner heilgen Kirche ein, welche so zusammen zieht, daß wer eins sieht, alle sieht.

M. Joh. Andr. Rothe.
254. Mel. 90.

Die Liebes-Harmonie ist schön; man hört sie lieblich spielen: wo Brüder in der Eintracht stehn, und sich fein herzlich fühlen; das ist gleich einem Saiten-Klang; erfreulich wie ein Lobgesang.

M. Nic. Herm. Ahlfeld.
255. Mel. 70.

Ich wolte lieber, daß alles völlig wär': gerath ich drüber; so fällt mir manches schwer: Gedenk ich aber, sind's doch Glieder, Kinder der Gnade; so gibt sichs wieder.

M. Joh. Christ. Fried. Hilger.
256. Mel. 22.

Vergib Du dein'm Unmündigen sein Fehlen und sein Sündigen: Du weißt, wenn jemand uns was thut, man wird gar gerne wieder gut.

2. { Ich bin das Elende vor Dir, und habe nichts } Gefall'n an mir! { Ach blieb ichs Elende vor Dir, und hätte nie } Gefall'n an mir! } behalt' uns vor der Sichtungs-Noth; denn wir verkündigen { JEsu } Tod. { Deinen }

257. Die

257. Mel. 1.

Die Kirche werde immer angenehmer, und allen Theilen Deines Dienſts bequemer:

2. Und jeder Ekke unſrer ſtillen Winkel vergönne ſtets ihr eignes Gnaden-Fünkel.

258. Mel. 58.

O Du! deß Güte kein Mund ausſpricht: Erhebe täglich Dein Angeſicht, über die Gemeine und ihre Claſſen, daß unſre Häuſer und unſre Gaſſen voll Friede ſeyn.

2. Dein Blut beſpreng' unſer ganzes Thun, es ſey Geſchäftigkeit oder Ruh'n: und umgib ein jedes mit Deiner Nähe, als ob's ſein ſehnliches Auge ſähe, wer vor ihm ſteht.

3. Die Lieb' ſey über uns das Panier; und Deine Gnade ſey die Begier Deiner Kinder aller, und Deine Liebe zünd' in uns an die Gemeinſchafts-Triebe der Gliederſchaft.

4. Die ganze Kinderſchaft faſſe Du in die mit Wächtern umgeb'ne Ruh; daß ſie in Dir ſchlafe, in einem Glauben, der ſich die Seligkeit nicht läßt rauben, und lebt und liebt.

5. Der du die elenden Mägde Dein dir ſo beſonders lieb läſſeſt ſeyn: Dieſe Creutz-Verlobten, die ſich Dir ſchenken, und nicht leicht ſonſten an was gedenken, erzieh für Dich.

6. Wekke den frölichen Diener-Sinn, und nim Dir ohne Ausnahme hin unſre Jünglings-Heerde, die Du, die Jahre, König der Gnaden, der Wunderbare, gegängelt haſt.

7. Laß unſer Eh-Volk in ſeinem Geiſt täglich erfahren, was Freude heißt in den offnen Wunden; und wie ſichs ſpielet, wenn ſo ein Sünder-Herz ſonſt nichts fühlet, als Dein Verdienſt.

8. Und laß im Witwer- und Witwen-Reyhn, ein's jeden Wandel im Himmel ſeyn, von woher ſie Deiner hienieden warten, und Dir mit ſehnlichen Beugungs-Arten entgegen ſehn.

9. O Du nie gnugſam geprieſener Freund, nach dem ſichs wirklich ſo ſelig weint, daß man gar zu gerne die Tag' und Nächte alle

voll Sehnsucht nach Dir verbrächte, bis in das Grab.

10. Wir sind ein Werk Deiner eignen Hand; Herzen, daran Du dein Blut gewandt; ein vom Heilgen Geiste Dir zugeführtes und zu was Seligem destinirtes Genaden-Volk:

11. Ein Volk, da jung und alt, groß und klein, ein lautes Zeugnis von Dir soll seyn, und von Deiner Tugend: drum woll'st Du geben, daß Dir Geist, Seele und Leib und Leben, zum Preise sey!

12. Wir bitten herzlich, weil's Bitten gilt: gestalt' uns allesamt in Dein Bild! daß die Nachbarschaften gleich ohne Worte fühlen und sehn, daß an unserm Orte der Heiland sey.

Mel. 26.

Gib überhaupt an der Gemein der Welt ein sprechendes Exempel, wie Deine Geist's- und Gnaden-Tempel durchgängig soll'n beschaffen seyn.

+ 260. Mel. 10.

Du Pfleger ohne gleichen, in allen GOttes-Reichen, HErr! aller Welt Versühner, und der Gemeine Diener:

2. Wollst auch die Diener salben um Deiner Knechtschaft halben, auf ihr' und unsre Bitte, in der Gemeine Mitte.

3. Laß ihrem Herzen wohl seyn; schenk' ihrer Seele voll ein: der Blik auf Dein Versühnen leucht' ihn'n aus allen Mienen.

Mel. 148.

Die Liebe segne sie, daß es auf alles Gute, selbst ihre Treu' und Müh' aus JEsu Herzen blute; so wird man für und für sie in der Schöne sehn, die droben gilt und hier: Seyd allerdinge schön.

+ 262. Mel. 79.

Komm, unser Friedens-König! Du, dem wir unterthänig: bereite uns noch heut' der Kirche zu Exempeln; dem Heilgen Geist zu Tempeln; dem Vater zur Vergnüglichkeit.

2. In allen unsren Chören soll man nichts tönen hören, als: Lamm! und wieder Lamm. Wir war'n verlorne Leute: nun sind wir Seine Beute, ein Segen von dem Creutzes-Stamm.

263. Ihr

263. Mel. 126.

Ihr angenehmen Stunden! da JEsu Wunden-Strahl gemacht, daß wir gefunden den Weg durchs Jammerthal: dis hat uns alles leicht gemacht; wir wandeln schon im Lichte, bis wirs hinausgebracht.

2. Und unser aller Bitte, zu Dir, HErr JEsu Christ! ist: bleib in unsrer Mitte, wie Du gecreutzigt bist! Laß Deinen Tod, mein HErr und GOtt! ohn' Ende bey uns walten, und Deine Wunden roth.

264. Mel. 56.

Unsre Kindlein :,: die behändigen wir ins Bündlein :,: derLebendigen: dann erziehst Du sie für Dich, und führst jedes seinen Strich, bis es Zeit ist :,: hier zu endigen.

265. Mel. 151.

Wie habens doch die Seelen bey GOttes Volk so gut! sie können kaum verfehlen: weil, was die Gnade thut, genau in Acht genommen, behutsam angekirrt; und wo was Fremd's entglommen, bald abgeholfen wird.

2. Sich selbst und seinen Kräften muß man nur niemals trau'n: auf Ihn das Auge heften; auf Seine Treue bau'n: beym Armseyn und sich schämen viel' Tröstungen erfahr'n, und Gnad' um Gnade nehmen; das heisset, sich bewahr'n.

266. Mel. 58.

Du Geist des Heilands hab ewig Dank, für den zu Ihm uns geschenkten Hang! denn in Seinen Wunden sind unsre Seelen, als in den sichersten Friedens-Höhlen, wohl angebracht.

2. Nim Deines Volk's treulich und herzlich wahr; mach' Ihm daraus eine treue Schaar: laß uns ja nicht stekken in eingem Dinge; nein! daß Dir's gänzlich mit uns gelinge, nims ganze Herz!

267. Mel. 10.

Ach gib uns blöde Augen für Sachen, die nichts taugen; und Augen voller Klarheit in alle Deine Wahrheit!

268. Mel. 228.

Ja gib uns das nothwendge Stük: den unverwandten Wunden-Blik

aufs Marter-Bild am Creutze! der jedes falsche Bild durchschneid', und uns zur JEsushaftigkeit und zur Gemein-Art reitze: daß es keines nur vom Hören selger Lehren möge schliessen; sondern haben und geniessen.

269. Mel. 58.

Welch unbeschreiblich glükselger Stand, GOtt Heilger Geist! ist in Deiner Hand, und in Deiner Schule: die Augenblikke sind in derselben ein langes Glükke für Seel und Leib.

2. Wir bitten, vor Deinem Erz-Lehrer-Thron, um die hauptsächliche Lection: lehr uns Den am Creutze, Den lehr uns kennen; so mag, was andre Erkentnis nennen, für andre seyn.

270. Mel. 71.

Die heilige Einfalt bringt Früchte mannigfalt, die Du gezeuget. Im Geiste merk ich Dich, HErr! rede sicherlich, die Seele schweiget.

271. Mel. 155.

Hochgebenedeytes Haupt Deiner liebenden Gemeine, wie so kleine, wie so nichtig kommen wir uns doch für! Unser Was-seyn wird zunichte, HErr! in Deinem Lichts-Gesichte: und auch dafür dankt man Dir.

272. Mel. 22.

GOtt Heilger Geist! Du höchste Kraft, Deß Gnade in mir alles schafft: ist etwas Gut's am Leben mein; so ist es wahrlich lauter Dein!

273. Mel. 166.

Das Siegel GOttes, das Du hast für JESU Knecht' und Dirnen; das setze jedem, wie es paßt, auf Brust und Arm und Stirnen; dann blitze von dem Stirnen-Blat, und durch den Strahl der Zeugen, das, was aus Ihm geleuchtet hat, ein sanftes Liebes-Neigen.

274. Mel. 29.

Wie selig sind, wie reich an Gaben, die einen neuen Namen haben! Du Pfleger über GOttes Haus; ach theil' uns solche Namen aus!

275. Mel. 91.

Schenke, HErr! auf unsre Bitte, uns den Kleinen-Kinder-Geist, der nicht einem

nen Fußbreit schritte, wenns ihn nicht der Vater heißt. Laß uns immer mit Dir wandeln, und stets treu und kindlich handeln.

Mel. 208.

Wär'n wir nur stets Kinder! denn nicht mehr noch minder muthet ER uns zu, um den Himmelfüssen Vorschmak zu genieſsen von der ewgen Ruh: o so wär kein Stündlein schwer, das in unsren Lebens-Tagen etwa noch wird schlagen.

277. Mel. 16.

Einfalt quillt aus JEsu Wunden, mit dem theuren GOttes-Blut; wer sie da nicht hat gefunden, der ist fern von diesem Gut.

2. Wem sonst nichts als JEsu schmekket, wem nur JEsus lieblich riecht; weſsen Ohr nur JEsus wekket; wen nichts auſser Ihm vergnügt;

3. Wer sich so in Ihn verliebet, daß er seiner selbst vergißt; wer sich nur um Ihn betrübet, und in Ihm nur frölich ist;

4. Wer allein auf JEsum trauet, wer in JEsu alles hat: der ist's, der auf Ihn erbauet, und geht auf der Einfalt Pfad.

Mel. 4.

Man stirbt sich selbst ab, man leget ins Grab den eigenen Sinn, und nimt einen andern vom Bräutigam hin.

Mel. 167.

Einer reitze doch den andern, seinem Blut-befreund'ten Lamm vor das Lager nachzuwandern, * das für uns zur Schlacht-Bank kam. Einer soll den andern wekken, ** alle Kräfte Tag vor Tag nach Vermögen anzustrekken, daß man Ihm gefallen mag.

* Ebr. 13, 13.

** Ebr. 10, 24.

280. Mel. 20.

Leer dich aus, Er wird dich füllen, setze dich, Er wird dich stillen: schweig, so sagt Er Seinen Willen: wisse nichts, so lernst du Ihn.

281. Mel. 166.

O wie so glüklich wären wir, Du unser Herzens-König! wenn wir nichts wüßten auſser Dir, es sey viel oder wenig, und wenn wir alles eigne Ding nur ganz vergeſsen könten, so

wichtig oder so gering es andre Menschen nennten.

282. Mel. 58.

JEsu wir bitten von Herzens-Grund, Du bist der Stifter vom neuen Bund; für die GOttes-Heerden: ach laß uns finden Gnade, uns alle auf Dich zu gründen als einen Mann.

2. Was du gefunden, das halte vest, und was sich noch nicht so ganz verläßt auf die pure Gnade, das bring zurechte: o daß kein einziges bleiben möchte auf falschem Grund.

283. Mel. 38.

O würd unter allen unsren Leuten, denen aus der Welt erkauften Beuten doch keins mehr funden, das was wüßt', als Lamm und Blut und Wunden!

2. Sinds gleich der Vernunft verkehrte Sachen, könn'n und woll'n wirs doch nicht anders machen. O nein, wir bleiben bey dem Wunden-Grunde, und bekleiben.

+ 284. Mel. 58.

Gelobet seyst du, GOtt Heilger Geist! der die Versöhnung des Lammes preist, und die ein'ge Ursach der Seligkeiten uns so vernehmlich weiß zu bedeuten, daß wirs verstehn!

2. Der Grund der heiligen Blut-Gemein ist der von GOtt selbst gelegte Stein. Grund der ewgen Gründe mit sieben Augen! du machst, daß unsre zu sehen taugen, was Wahrheit ist.

285. Mel. 121.

Der Kirche Glaubens-Grund steht auf dem blutgen Bund, der am Creutz versiegelt, und der zu aller Stund ihr Herz und Sinn verriegelt vor all' anderm Tand, wie er wird genannt. Das ist GOtt bekannt!

286. Mel. 205.

Dabey bleibts, die Zunge treibts, das Herze gläubts und lebt darauf: Lamm nur Du! nu schliesse zu und laß nichts anders kommen auf; Du solst bleiben Zwek und Ziel: wüßt ich sonsten noch so viel, und Dein Blut läg nicht zum Grund, ließ ich's fahren gleich zur Stund.

+ 287. Mel. 58.

Wollt ihr Posaunen der Gnade seyn; räumt euch

euch der Gnade erst selber ein, werdet durch die Wunden, die ihr verkündigt, selbst mit GOtt ausgesöhnt und entsündigt: darnach bekennt!

288. Mel. 58.

Mit Dornen gekrönt und zerrißnes Haupt, seit Deine Braut ihre Vollendung glaubt in dem ein'gen Opfer, daß Du geschlachtet, hat sie Dein Leiden mit Fleiß betrachtet, weiß auch sonst nichts.

2. Sie wartet mit Freuden zu Dir zu gehn, Deine Gestalt mit Augen zu sehn, wird auch dabey bleiben, dereinst zu küssen das Maal der Wunden an Händ und Füssen und in der Seit.

289. Mel. 19.

Amen: HERR! von Deinem Leiden soll Dein Gnaden-Volk nichts scheiden, weder Glük noch Fährlichkeit, weder Ewigkeit noch Zeit!

2. Den gewissen Geist, mein Leben! woll'st Du auch mir Armen geben; vest gegründet auf Dein Blut, ohne Furcht, voll Sünder-Muth!

3. Möchten alle meine Stunden doch geweyht seyn Deinen Wunden, daß auch nicht ein Augenblik mich aus der'n Gemeinschaft rükt'!

4. Möcht ich stets vor Dir zerfliessen, und Dir all' Dein Leid versüssen, stets voll Dank für Deine Pein, und Dir ganz zur Freude seyn!

290. Mel. 70.

O Haupt am Leibe, o grosser Seelen-Mann! schau ich bekleibe und seh die Glieder an: wie schön sind doch die Gnaden-Söhne! Hüter, ach mache mich auch so schöne!

291. Mel. 97.

Die Einfalt und die Herzlichkeit, die schenke mir zu einem Kleid; die wahre Beugung unverrükt zum Strahl, der meine Stirne schmükt; ein zartes Liebs-Gefühl bey allem Schmerz, und ein beständig pünctlich treues Herz!

292. Mel. 11.

Kräfte aus der Lebens-Quell', Einfalt, die mich machet hell, lieber Heiland, schenke mir! meine Seele hangt an Dir!

293. Mel. 69.

O Blut! ergiesse dich auf Herz und Hände, Haupt und Füsse, und gürt unsre Lende: Gnade zeichne unsre Pfade.

294. Mel. 155.

Auserwehlter Bräutigam! wenn ich an die Gnade denke, ans Geschenke, das Du unserm ganzen Plan um und an unverdienet gönnen wollen, macht mir's meine Thränen rollen, o du theures GOttes-Lamm.

295. Mel. 20.

Ist gleich Deine Creutz-Gemeine elend, unansehnlich, kleine, mangelhaftig, aber Deine, so ist das genug für Sie.

296. Mel. 265.

Lamm und Haupt! das selbst geglaubt, als es noch die Wanderschaft trieb: sey uns nah, sprich immer ja zu unserer geschäftigen Lieb! denn man lebt doch nur für Dich, Dir versinkt, Dir rührt man sich. Zion, wenn Er dir entreist, ist dein Cörper ohne Geist.

2. Darum bleib, o Haupt! am Leib, verlasse nicht Deine Gemein, die nichts hat, als Deine Gnad, denn sie lebet davon allein: fahre hin, was helfen kan! unsre Hülfe ist der Mann, dem allein das Welt-Gerüst allenthalben offen ist.

297. Mel. 205.

Geht, erhöht die Majestät des grossen Monarchen mit Ruhm! Er, der HErr hat gerne Ehr' von uns Seinem Erb-Eigenthum. Seines Volks Ergebenheit steht in lauter Willigkeit. Diß ist, seit Er Sieg erlangt, * Sein Triumph, womit Er prangt. * Pf. 110, 3.

298. Mel. 195.

Wir sind keine Sclaven, sondern freye Diener von dem blutigen Versühner; der uns zwingen könte und nicht will vor Liebe, sondern fordert Herzens-Triebe: aber diß ist gewiß, Seine Liebes-Reusen fesseln mehr als Eisen.

† 299. Mel. 70.

In Seiner Liebe kan unser Herze ruhn, und Seiner Triebe gebrauchen wir zum thun: das haben wir,

wir, wenn Proben kommen, hundert, und tausendmal wahrgenommen.

300. Mel. 69.

Gnaden und Kräfte gibt Er ohne Maasse; Sein Geschäfte, auf der schmalen Strasse gehet, eh man ausgeflehet.

2. Gesalbte Liebe! wir sind Deine Leute, Deine Triebe reitzen uns noch heute; wer doch vor Dir blieb, wie Henoch!

301. Mel. 20.

Unsre Augen bleiben hangen an der Hand, und dem Verlangen Deß, der bey uns anzufangen und auch zu vollenden pflegt.

2. An denselben Liebes-Seilen wollen wir aufs Ganze eilen, und uns keinen Tag verweilen, wo die Gnaden-Winde wehn.

302. Mel. 217.

Gib vor uns eine offne Thür, die nimmer jemand könne schliessen! ach laß uns, JEsu, für und für, die grosse Seligkeit geniessen, daß wir als Pfeiler vor Dir stehn, und nie aus Deinem Tempel gehn! HErr gib uns Deinen neuen Namen, erfreue uns mit vielem Samen; so wollen wir auch fleißig seyn, Dich alle Stunden zu erfreun!

303. Mel. 121.

Mach, daß ein jedes eil', die Treu' in seinem Theil redlich zu beweisen, und jedermann das Heil der Wunden anzupreisen. Wo, und wie das sey, ist uns einerley.

304. Mel. 70.

Die Streiter-Treue will, daß den Arbeits-Fleiß kein Mühen reue, kein langer Weg, kein Schweiß; zum wach'n und fasten sauer sehen, machte uns endlich vom Posten gehen.

305. Mel. 11.

Deine ganze Lebens-Zeit war zu lauter Schmerz geweyht, welcher für uns Tag vor Tag Dir auf Deinem Herzen lag.

306. Mel. 22.

Drum geht mit Freuden Hand und Fuß in alles, was man wagen muß; man denket mit getrostem Sinn auf Deine saure Arbeit hin!

2. Wir

2. Wir küssen Deinen heil'gen Fuß, mit einem tiefgebeugten Gruß, bekennen uns für Dein Gemächt', für Deine Mägd und Deine Knecht'.

307. Mel. 228.

Geist, Seel und Leib ist Dir geweyht, HErr unser GOtt! und stets bereit, sich Dir zum Dienst zu geben: seit wir Dich für uns weinen sahn, so will nun von der Stunde an, keins mehr sich selber leben: o nein! laß seyn, daß wir schwächlich und gebrechlich dazu wären; unsre Treu' soll Dich doch ehren!

2. Wir nehm'n uns keines Lobes an: und hätt' auch jemand was gethan, das Dir gefallen hätte; so sprichts: ich dank es meinem HErrn, kan ich was Guts thun, ich thu's gern! ach, wenn Dein Blut nicht thäte, so wärs was schwer's von der Seite sünd'ger Leute zu vermuthen, daß sie willig wär'n zum Guten!

† 308. Mel. 140.

Du unser Treuer! laß Geist und Feuer in's Herze fahren, um vielen Schaaren vom Creutz zu zeugen, daß sie sich beugen vor GOttes Lamme, dem Bräutigame, am Creutzes-Stamme.

309. Mel. 1.

Dein Blut das aus den Wunden 'rausgeflossen, halt uns bey unserm Zeugnis unverdrossen!

310. Mel. 75.

Das theure GOttes-Blut, wenn's recht im Herzen ruht, wir seyn in welchem Stande, zu Wasser oder Lande, auch unter denen Heiden, so gibts uns Muth und Freuden.

311. Mel. 16.

Salbe uns mit Deinem Oele, welches Geist und Feuer hat; und erneure unsre Kehle, wenn sie von dem Zeugen matt!

312. Mel. 58.

Höchstes Gut, Lammes-Blut, unser Grund: bringt das Bekentnis aus unserm Mund, göttlich und gewaltig, und recht durchdringend, gar überzeugend und Herzbezwingend an jedermann!

313. Ueberall,

313. Mel. 225.

Ueberall, mit einem Schall, der an die Thore der Höllen stößt, (welch Getön die nicht verstehn, denen die Ohren noch nicht gelöst,) werde an der Pilger-Thür angeschrieben: Blut-Revier! daß uns der Gott dieser Welt keine Heiden vorenthält.

314. Mel. 70.

So woll'n wir lauffen bey Deinem Gnaden-Schein, zu allen Hauffen, wie ihre Namen seyn; Du hast Dich nicht mehr lassen martern für unsre Brüder als für die Tartern.

315. Mel. 121.

Vermehre Deine Schaar der Zeugen immerdar, mach viel tausend Seelen die Segen offenbar in Deinen Wunden-Höhlen, und wie man dabey so begnadigt sey!

316. Mel. 493.

Ach JEsu, Heiland aller Welt! Du souverainer Seelen-König! für alle liegt Dein Löse-Geld; für wen ist GOttes Blut zu wenig? gebeut nur dieser rothen See, nach aller ihrer Fluthen Höh, zum Dienst der Kirche aufzuschwellen, die, wenn sie ihren Durst gestillt, den Gnaden-Strom, der für sie quillt, so gern auch läßt für andre quellen.

317. Mel. 16.

Blikke auf das Heer der Zeugen, das sich Deiner unwerth schätzt, und mit einem tiefen Beugen zun verwundten Füssen setzt.

2. Krön es mit Barmherzigkeiten, gib ihm Unerschrokkenheit, laß es täglich weiter schreiten, bis zur frohen Ewigkeit!

318. Mel. 166.

Wir wissen, was man bey Dir hat und Deiner Hirten-Treue: drum werden wir nicht Seelensatt, und suchen immer neue, die's auch probiren, wie sichs wohnt, Hirt'! unter Deinem Dache, und ob es sich der Mühe lohnt, daß man sich zu Dir mache.

2. Du bist der hochgeliebte Fürst der Schwachen und der Kleinen, nach welchem

chem unsre Seele dürst't, du einigs Gut der Deinen: hilf uns durch alle Schwierigkeit, und auch durch alle Schwächen, in gläubiger Erwegenheit, mit Sieg und Segen brechen.

3. O könten wir ein grosses Theil der Menschen selig machen, und über vieler tausend Heil mit Deinen Engeln lachen! Wir sehn schon alle Tage mehr von Deinen GOttes-Wundern; die werden Dir zu Lob und Ehr, und uns zu Liebes-Zundern.

319. Mel. 75.

Nun Liebens-würdigster, des Volkes GOtt und HErr! das Dich so innig ehret, und an den Wunden zehret: vom meisten muß man schweigen, und sich nur drüber beugen.

320. Mel. 167.

SChweigen solt ich und mich schämen, daß es noch so schlecht mit mir, und Er mich doch all's läßt nehmen, was ich gerne hätte hier: aber ich kans nicht bereiten; ob ich mich schon billig schäm', daß ich ginge auf die Seiten, und Ihm nicht mehr nahe käm'.

321. Mel. 36.

Ach mein HErr JEsu! wenn ich Dich nicht hätte, und wenn Dein Blut nicht für die Sünder redte: wo solt ich Aermstes unter den Elenden mich sonst hinwenden!

2. Ich wüßte nicht wo ich vor Jammer bliebe: Denn wo ist solch ein Herz, wie Dein's voll Liebe? Du du bist meine Zuversicht alleine; sonst weiß ich keine.

322. Mel. 75.

O JEsu, voller Gnad! auf Dein Gebot und Rath kommt mein betrübt Gemüthe zu Deiner grossen Güte: laß Du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen!

2. Durch Dein unschuldig Blut, die schöne rothe Fluth, wasch' ab all' meine Sünde: mit Trost mein Herz verbinde, und ihr'r nicht mehr gedenke, ins Meer sie tief versenke.

3. Mir mangelt zwar sehr viel; doch was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit Deinem Blute:

Blute: denn Du hast mirs erworben, da Du für mich gestorben.

323. Mel. 128.

Ach für so ein armes Herz, das bey seinem tiefen Schmerz über seine Schuld und Sünden, kan den Weg zum Lamme finden; ach dem ist es Wunder-schön, JEsum an dem Creutz zu sehn

2. Mit der spitzgen Dornen-Kron, in der grossen Schmach und Hohn, in den schweren Leidens-Stunden, mit den unzehlbaren Wunden, in dem schönen rothen Blut, in der heissen Liebes-Gluht.

324. Mel. 16.

O der seligen Minute, da man sich im Grunde fühlt, und in JEsu Christi Blute seines Herzens Wunsch erzielt!

2. Seelen, kommt zum Lamm gegangen, das den Sündern freundlich ist; lernt vom Elend anzufangen, da noch kein's nichts eingebüßt.

325. Mel. 202.

Allein zu Dir, HErr JEsu Christ! mein' Hoffnung steht auf Erden: ich weiß, daß Du mein Tröster bist; kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkor'n; auf Erden war kein Mensch gebor'n, der mir aus Nöthen helfen kan: Dich ruff ich an, zu dem ich mein Vertrauen hab'.

326. Mel. 15.

Wer ist so gnädig, als wie Du; wer kan so viel erdulden? wer sieht mit solcher Langmuth zu, bey so viel schweren Schulden?

2. Das muß ein treues Herze seyn, das uns so hoch kan lieben, da wirs doch, statt es zu erfreu'n, gar oft und tief betrüben.

327. Mel. 22.

Ich finde mehr als ein Versehn, das von mir armen Kind geschehn: allein weil ich ein Sünder bin, so werf ich mich in Demuth hin.

2. Mein Flehen ist: beschwemm' Dein Kind, das sich um Deine Füsse windt, mit Deinem rosinfarbnen Blut; das machet allen Schaden gut.

† 328. Mel. 132.

Ich schau doch Deine Hände an, durch die ich bin formiret!

formiret! Dein Herz mich nicht vergessen kan, bald sich Erbarmung rühret. Diß sind die Hände, die für mich mit Nägeln haben lassen sich ans Holz des Creutzes schlagen.

2. Darinnen steht mit Deinem Blut mein Name angeschrieben. Lis doch die Schrift, die mir zu gut in Deinen Händen blieben! so wird sich ja Dein liebreich Herz erbarmen mein; und allen Schmerz in meinem Geiste stillen.

329. Mel. 15.

Mein lieber Heiland! mache nur, gib Deinem armen Kinde, daß es die eigentliche Spur von Deinem Anblik finde.

330. Mel. 18.

Bin ich ein Sünden-Kind vor Dir; Du weißt, wohin ich appellir: an Deine Blut-Schweiß-Tropfen, und an Dein schwer Herzklopfen,

2. An die heilgen vier Nägel-Maal, den Gallen-Trank, die Seelen-Quaal, die fünf Blut-rothen Wunden, und bittren Todes-Stunden.

3. Misch' dich, o Purpurfarbnes Blut, in meines Herzens Thränen-Fluth! Ach laß mich Gnade schmekken, und tilge meine Flekken!

331. Mel. 41.

Mein Arzt! bin ich verwundt, sind ausgezehrt die Kräfte; so laß die Arzeney, Dein theu'r-vergoßnes Blut, mich heilen: Laß des Geists Erneurungs-Lebens-Säfte mich laben und erfreu'n, mir stärken Herz und Muth.

332. Mel. 165.

Heile mich, o Heil der Seelen! wo ich krank und traurig bin: nim die Schmerzen, die mich quälen, und den ganzen Schaden hin, den mir Adams Fall gebracht, und ich selbsten mir gemacht: Wird, o Arzt! Dein Blut mich netzen; wird sich all' mein Jammer setzen.

333. Mel. 228.

Es ist mir doch, als merkte ich das Ja-Wort bey mir inniglich, das mir mein Bräutgam gibet; der Bräutigam, der Seine Braut (aus Seiner blutgen Seit' erbaut) mehr, als die

Braut

Braut Ihn, liebet: Dein Schmerz, mein Herz, soll vergehen, du solsts sehen, spricht die Wahrheit: Mein Herz gläubts, und kommt in Klarheit.

334. Mel. 22.

Gestehn wir unsre Sünde frey, so ist der HErr gerecht und treu, daß Er uns die Sünde verzeyht, und vom beflekten Rok befreyt.

335. Mel. 37.

ER kan barmherzig seyn, und sehr geduldig: gesteht mans Ihm nur ein, und gibt sich schuldig; so ist der Trost nie weit: das Freuden-Oele Seiner Verdienstlichkeit hilft Leib und Seele.

336. Mel. 376.

Kommt her zu mir! heißts bey Ihm allezeit: die ihr mühselig und beladen seyd; wer zu mir kömt, und Gnad' umsonst annimt, den stoß' ich nicht zurükke: kommt, daß ich euch erquikke!

† 337. Mel. 204.

So ists, Du bists! so hab ich Dich erfahren, du Herz voll Schmerz, auch wegen meiner Noth. Ich will das Pfand wohl suchen zu bewahren; diß bleibt mein Grund und Veste bis in Tod. Es müsse alles sterben, was noch will was erwerben mit eigner Heiligkeit! ich will umsonst das Theil der Kinder erben; vor all'm bitt ich ums Blutbesprengte Kleid!

338. Mel. 22.

Mein Herze ist und bleibt Dein Gut, erworben durch Dein theures Blut: Nim's immer hin, so wie es ist, du holdes Lamm, HErr JEsu Christ!

2. O tauch's tief in Dein Blut hinein; so wirds nicht mehr so häßlich seyn: Ach Deine Blut-Gerechtigkeit, die ist mein Schmuk und Ehren-Kleid!

† 339. Mel. 15.

Und Deine Hände segnen mich, wenn Dir die Seel begegnet: der Leib, Dein Tempel, preiset Dich, wenn Blut aufs Herze regnet.

2. Von diesem Thau, von JEsu Blut, kan niemand so viel wissen, als eine Creutz-Gemeine thut, bey

bey ihres Bräutgams Füssen.

340. Mel. 36.

Drum dank' ich Ihm von Grunde meiner Seelen, daß Er nach Seinem ewigen Erwehlen auch mich zu Seiner Blut-Gemeine brachte, und selig machte.

2. Ich bin in Wahrheit eins der schlechtsten Wesen, das sich der liebe Heiland auserlesen; und was Er thut, das sind Barmherzigkeiten, auf allen Seiten.

3. Hätt Er sich nicht zuerst an mich gehangen: ich wär von selbst Ihn wol nicht suchen gangen; drum sucht' Er mich, und nahm mich mit Erbarmen in Seine Armen.

341. Mel. 15.

Und nunmehr sehe ich vergnügt, wie Er's mit meinem Leibe und meiner armen Seel gefügt, daß ich Ihm nah verbleibe.

342. Mel. 4.

Mit welcher Geduld, und Gnade und Huld, hat Er mich geführt; so, daß sich mein Denken darüber verliert,

2. Und's Auge das thränt, Den, der mich versöhnt, nur dankbar anblikt, indem sich die Seele in Staub vor Ihm bükt.

3. Was bin doch ich Erd', was bin ich doch werth? Ach nichts! was das Blut, das theure Blut JEsu nicht selbst an mir thut.

4. Wie hat Er so lieb! ach GOtt, welch ein Trieb von Liebe und Gnad, ist das, der Ihn für mich in Tod gebracht hat!

5. Wie dank ich's Ihm nun? was soll ich Ihm thun? O daß Ihm zu Ehr'n all' meine Blutstropfen geheiliget wär'n!

343. Mel. 16.

Ach was wär ich, und wo bliebe Seel und Leib, wenn Er nicht wär? aber Seine Treu' und Liebe macht mir leichte, was sonst schwer!

2. Und wenn sich auch wo die Sünde, oder sonsten eine Noth, die mir schaden könte, fünde; geh ich gleich zu JEsu Tod,

3. Grade zu auf JEsu Wunden, die Ihm aufgerissen sind: da, da sind ich alle

alle Stunden Platz für so ein armes Kind.

344. Mel. 165.

JEsu, Deine tiefen Wunden, Deine Quaal und bittrer Tod, geben mir zu allen Stunden Trost in Leib's- und Seelen-Noth: Fällt mir etwas Arges ein; denk ich bald an Deine Pein; die erlaubet meinem Herzen mit der Sünde nicht zu scherzen.

2. Ja für alles, was mich kränket, geben Deine Wunden Kraft: wenn mein Herz hinein sich senket, krig ich neuen Lebens-Saft: Deiner Marter Centner-Last, die Du ausgestanden hast, machet mich in Andacht bleiben, alle böse Lust vertreiben.

345. Mel. 184.

Kein Tröpflein Bluts war Dir zu theuer, Du gabst es willig für mich her: ach! daß mein Herz voll Liebes-Feuer zum Lob und Danke dafür wär! Ach laß den Eindruk Deiner Leiden und Deiner bittren Todes-Pein mir stets, bis Leib und Seele scheiden, im Herzen unauslöschlich seyn.

346. Mel. 22.

Ich mach mich alle Stunden so, mein GOtt! in Deinen Wunden froh; die blutige Gerechtigkeit, die bleibe meine Kraft und Kleid.

347. Mel. 125.

Du heiliger Gedanke, Erkentnis unsers Lamms, erhältst viel tausend Kranke des selgen Sünder-Stamms: die Ursach ist das GOttes-Blut, der Sünder ewges Leben, das in dem Herzen ruht.

348. Mel. 4.

Gelobt sey der Mann, durch Den ich entrann! weß solt' ich nun seyn, als Seine, und Seiner geliebten Gemein!

349. Mel. 14.

Da ist das Herz, da ist die Hand, zu unserm Blut-Verein: itzt ist das Lämpgen schon im Brand; nur fein viel Blut hinein!

+ 350. Mel. 128.

JEsu Blut komm über mich; also ruff' ich dürstiglich. JEsu Blut das komm und bleib über mich, mein' Seel' und Leib, über mich, mein' Haab' und Gut,

über mein Herz, Sinn und Muth komm' und bleibe JEsu Blut!

2. JEsu Seite thut sich weit zu mir auf, Sein Blut das schreyt: wen da dürstet, der komm her! JEsu, ach mich dürstet sehr, tränke aus der Seiten-Höhl' meine hochbedürftge Seel, die ich Deinem Blut befehl!

M. J. J. Land Für [illegible].

351. Mel. 15.

Ich weiß, daß ich noch elend bin: doch seit ich Kraft erfahren, so ist die Macht der Sünde hin, Du woll'st mich so bewahren!

2. Ich fühl' es, wo ich schuldig bleib', es macht mich recht zum Sünder, doch bin ich Glied an Deinem Leib', und eins der Gnaden-Kinder.

M. Mir auf [illegible].

352. Mel. 90.

Ich bin's versichert, daß Du mich zu Deinem Volk gezehlet, mit Deinem Herzen ewiglich verbunden und vermählet, und wenn Du bey dem Vater stehst, auch mit für meine Seele flehst.

† 353. Mel. 36.

So viele Tropfen Bluts von Dir geflossen, so viele Thränen Du für mich vergossen: so viele sind der Stimmen, die dort beten, und mich vertreten.

M. Mein [illegible].

354. Mel. 115.

Mein ganzes Heil bleibt Dir nun zugeschrieben, Du bist es gar, Du GOTT- und Menschen-Sohn! nur Dein Verdienst ist blos mein Trost geblieben; ich nehm umsonst die mir erworbne Kron: und also bleibet der Beschluß, daß mein geschlacht'tes Lamm mir alles werden muß.

M. [illegible].

355. Mel. 359.

Deine Wunden sollen werden meine Wohn-Stadt auf der Erden: in denselben will ich bleiben, und mich ihnen einverleiben: o JEsu, zeuch mein Herz und Sinn ganz und gar in Deine Wunden hin!

M. [illegible].

† 356. Mel. 35.

Wie wohl ist mir, wenn ich an Dich gedenke, und meine Seel in Deine Wunden senke! o JEsu! nur bey Dir bin ich vergnügt, wenn meine Seele Dir zu Füssen liegt.

357. Mel. 124.

O was ist für süsse Ruh bey den Füssen meines JEsu immerzu zu geniessen! da ich Ihm mein Herz aufthu, daß die süssen Lehren in mich fliessen.

358. Mel. 10.

Da kommt auf meine Seele und auf die Leibes-Höhle, nach manchen trüben Stunden, das Freuden-Oel der Wunden.

359. Mel. 39.

Er taucht uns ins Blut und ins Wasser hinunter; wir kosten des Honigs, die Augen sind munter, wir woll'n uns Ihm geben, Er hat uns verdienet; wir wollen Ihm leben, Er hat uns versühnet.

360. Mel. 12.

Höchster Priester, der du dich selbst geopfert hast für mich: laß doch, bitt' ich, noch auf Erden auch mein Herz Dein Opfer werden.

2. Nim und tödt' und schlachte hin meinen Willen, meinen Sinn; reiß das Eigne aus dem Herzen, solts auch seyn mit tausend Schmerzen.

3. Ich bring Dir zum Opfer dar Leib und Seel, auf Dein'n Altar! o du allerliebste Liebe, wenn doch nichts zurükke bliebe!

361. Mel. 376.

Gib mir dein Herz! so spricht der Mund des HErrn: Gib mir, mein Kind, dein Herze, gib mirs gern, und laß vor all'n dir meinen Weg gefall'n. Ich will dich durch die Zeiten mit meinen Augen leiten!

2. Das ists allein, was Er von uns begehrt, zum selig-seyn, das imm'r und ewig währt: und o wie gut hats, wer das simpel thut, und wiederholt es täglich; des Glükke ist unsäglich!

362. Mel. 376.

Nun nim mein Herz, und alles was ich bin, von mir zu Dir, herzliebster JEsu! hin: ich will nur Dein mit Leib und Seele seyn, mein Reden, Thun und Tichten nach Deinem Willen richten.

2. Du aber solst auch wieder meine seyn, und ganz und gar gehn in mein Herz hinein; solst seyn mein GOtt, und Trost in

aller Noth, solst mich Dir einverleiben, und ew'ger Bräut'gam bleiben!

362. Mel. 11.

Keine Lust ist auf der Welt die mein Herz zufrieden stellt; Dein, o JEsu! bey mir seyn, nenn ich meine Lust allein.

364. Mel. 145.

O JEsu! Du bist mein, und ich will auch Dein seyn: Herz, Seele, Leib und Leben, sey Dir, mein Hort, ergeben: nim hin den ganzen Mich; wie Du in Deinen Händen mich kehren wilt und wenden, so müsse werden ich!

365. Mel. 6. ob. 11.

O du Herz der Liebe! o ihr zarten Triebe, die mich von der Welt befreyt, und ins blut'ge Heil gekleid't:

2. Was soll ich Dir geben, mein geliebtes Leben! ists genug? da hast Du mich: nim, und brauch mich ewiglich.

366. Mel. 4.

Mein einiger Freund! Du, der uns so meynt, als niemand sonst ist: mein ew'ger Gebieter, und Bruder, und Christ:

2. Mein Geist sey Dir heut aufs neue geweyht, regiere darinn, nach Deinem verborgensten Rathe und Sinn!

367. Mel. 14.

Mein Bruder, den ich lieber hab' als alles auf der Welt, im Thränen-Thal mein Trost und Stab, mein Freund der mir gefällt!

2. So nenn ich Dich nun anders nicht, als Den mein Herze liebt, weil mir ein andrer Nam' gebricht, und den die Sache gibt.

3. Hab Dank, o JEsu! habe Dank für Deine Lieb und Treu; hilf, daß ich Dir mein Lebenlang von Herzen dankbar sey!

368. Mel. 35.

Du bist es ja, du Schönster unter allen! dem ich hinfort alleine will gefallen, o JEsu, Du, mein süsser Bräutigam, mein Seelen-Hirt, Du theures GOttes-Lamm!

369. Mel. 228.

Verwundtes Lamm, mein HErr und GOtt! ich liebe Deine Wunden roth, und

und habe sie zur Weide; ich bin wol ein sehr armes Kind, das kaum zum Ausdruk Worte find't, doch ist mein Herz voll Freude. O ihr seyd's mir alle Stunden, theure Wunden, da ich Made habe meine Retirade.

370. Mel. 174.

JESU, Du bleibst mein Ergötzen, und ich kan mich selig schätzen, wenn mein Geist in Deinem Blut und in Deinen Wunden ruht. Ja, wenn ich in Deinen Wunden habe Trost und Ruh gefunden; hab ich Dein erworbnes Heil, und den allerbesten Theil.

371. Mel. 151.

Von Deiner ersten Stunde, die Du im Kampf verbracht, bis an die Seiten-Wunde, da möcht ich Tag und Nacht mein' arme Seele weiden, da hätt' ich gnug zu thun, und ließ in Deinem Leiden all' meine Sinnen ruhn.

2. Ich tröste meine Seele, in dem vertrauten Band an Deiner Seiten-Höhle. Wie dort der Jünger stand, der Dich am Creutz gesprochen: so laß mir's immer seyn, und das ununterbrochen; sonst sieh ich da und wein'.

3. Erlaubst Du's meinen Zähren, und meinem Herz-Gefühl, sich noch mehr auszuleeren; Du weißt schon, was ich will: ich möcht' Dich mehr genieſſen, Dich, der so herzlich ist, und's immer fühlbar wissen, daß Du zufrieden bist.

372. Mel. 35.

Dein theures Blut, das Du für mich vergossen, und mildiglich von Deinem Leib' geflossen, das mache mich von aller Sünde rein; so werd ich schön und ohne Makel seyn.

373. Mel. 16.

Deine Seele weyh die meine, und Dein Leichnam meinen ein; um ein Fleisch und ein Gebeine und ein Geist mit Dir zu seyn!

2. HErr! wirst Du mich also machen, wirst Du dann so gnädig seyn: so wird Dir mein Herze lachen, und Du wirst dich auch wol freun.

374. Mel. 95.

Mach mein Herz zu einem Garten, voll Gewächse schönster Arten,

voller Blüht und Lieblichkeit; und zu einem solchen Brunnen, der von Gnade kommt gerunnen, fliessend in die Ewigkeit!

375. Mel. 167.

O wär mir das Herz stets offen, und stets JEsu Liebe nah! O könt' ich recht lebhaft hoffen, was ich brauche, sey schon da; wär' mein Gang dem Jünger-Leben und mein Sinn des Heilands gleich; wär' ich wie die guten Reben, die von Gnaden-Früchten reich.

376. Mel. 228.

Wie bin ich doch so herzlich froh, daß Hoffnung ist, ich werde so, wie ich Ihm kan gefallen, daß ich möge mit JEsulein, dem wunderschönen Bräutgam mein, in steter Liebe wallen. O ich freu mich, daß ich bleibe an dem Leibe meiner Liebe eine lebendige Rebe.

† 377. Mel. 69.

Sieh mit Erbarmen auf ein jedes nieder; in Dein' Arme samle sie Dir wieder: pflanze uns alle aufs Ganze!

378. Mel. 125.

Laß uns in Deiner Liebe und Erkentnis nehmen zu; daß wir im Glauben bleiben und dienen im Geist so: daß wir hier möaen schmekken Dein' Süßigkeit im Herzen, und dürsten stets nach Dir.

379. Mel. 10.

Ach laß auf Dein Versühnen uns wachsen, blühn und grünen, und Dir von Tag zu Tagen stets schön're Früchte tragen.

380. Mel. 22.

Erschein' in unsers Herzens Grund; verneu're Deinen Liebes-Bund; die blutge Müh' um unsre Seel' die sey uns stets ein Lebens-Oel.

2. Durchgeh uns Geist und Seel und Leib, daß da nichts unberühret bleib; erfreue unsern ganzen Muth mit dem Verdienst von Deinem Blut.

† 381. Mel. 1.

Du unser Freund! wir fallen Dir zu Füssen, wir möchten sie in Demuth gerne küssen.

2. Ja schaue her zu Deinen Blöd- und Armen, denn unsre

* anbethen.

unsre Dürftigkeit braucht Dein Erbarmen.

3. Wir leben durch Dein blutiges Versühnen; wir haben auch Erlaubnis Dir zu dienen.

4. Und zu demselbigen glükselgen Ende sey Du uns selbst ein Salb-Oel auf die Hände.

382. Mel. 121.

Bring uns von Grad zu Grad, aus Gnade in Genad, jeglich's als ein Stäublein, als eine Wunden-Mad', und als ein solches Täublein, das nie sonst mag seyn als im Wundenschrein.

383. Mel. 10.

Ach gönn' uns alle Tage die unverrükte Lage an dem mit Todes Schmerzen für uns gebrochnen Herzen.

2. Laß unsern Geist an denen mit Blut gemengten Thränen, und in des HErrn Verscheiden, sich alle Tage weiden.

3. Daß man an uns stets sehe das Blikken nach der Höhe, den Strich von JEsu Wehe, und die blutrünstge Sähe.

384. Mel. 121.

Ich kan nun anders nicht nach meiner Christen-Pflicht, als Dich kindlich bitten: HErr Christ! mein's Lebens Licht! laß Du auf allen Tritten Deiner Wunden Schein unsre Leuchte seyn!

385. Mel. 195.

Du durchdringest alles, Glanz vom ewgen Lichte; dring uns heiter ins Gesichte! Wie die zarten Blumen willig sich entfalten, und der Sonne stille halten; laß uns so still und froh Deine Strahlen fassen, und Dich wirken lassen.

386. Mel. 16.

O so schlaget doch, ihr Flammen aus des Lammes Seiten-Höhl, helle über uns zusammen; dringt durch Geist und Leib und Seel.

2. Daß wir in dem innern Grunde und in unsers Herzens Schrein spüren dieses Blut der Wunde, als gebeugte Würmelein,

3. Als so arme schlechte Maden, die ganz häßlich in sich seyn, und sich blos

der mächtgen Gnaden aus den Wunden JEsu freu'n.

387. Mel. 39.

Man bleibt in sich selbst eine dürftige Made, und wirft sich ins Meer der erbarmenden Gnade. Man hält, als ein Kleinod, das Elends-Gefühle, und läßt sich der Gnade zum ewigen Spiele.

388. Mel. 155.

Gnade ist ein schönes Wort, süsse klingt es denen Seelen, die das Quälen des Verderbens recht erkant, und den Stand, drinnen sie zuvor gewesen, eh sie JEsus auserlesen, fürs wahrhaft'ge Vaterland.

2. Gnade bitten wir von Dir! Gnade ist der Seelen Anker; und ein Kranker findet in der Gnade Saft, Heilungs-Kraft: Gnade müsse unsren Herzen leidlich machen alle Schmerzen der bestimmten Ritterschaft.

389. Mel. 204.

Wir wissen ja, wie weit die Gnade reichet, die Gnade, die sich keine Ziele setzt, die arm und reich und hoch und niedrig gleichet, der nichts so lieb, als was die Wangen netzt; die Gnade, die uns säuget, die Gnade, die sich neiget auf unsre ganze Schaar, und die uns oft zu JESU Füssen beuget, daß wir ertönen: Gnade, du bists gar!

390. Mel. 226.

Nun lob' mein' Seel' den HErren, was in mir ist, den Namen Sein: Sein' Wohlthat thut Er mehren; vergiß es nicht, o Herze mein! hat dir dein' Sünd' vergeben, und heil't dein' Schwachheit groß; erret't dein armes Leben; nimt dich in Seinen Schooß, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt, dem Adler gleich: der König schafft Recht, behütet, die leiden in Seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heiges Recht und Sein Gericht, dazu Sein' Güt' ohn' Maassen; es mangelt an Seiner Erbarmung nicht. Sein'n Zorn läßt Er bald fahren; straft nicht nach unsrer Schuld: die Gnad' thut Er nicht sparen; den Blö-

den

den ist Er hold: Sein' Güt' ist hoch erhaben ob den'n, die fürchten Ihn: so fern' der Ost vom Abend, ist unsre Sünd' dahin.

391. Mel. 14.

Ermuntert euch, und singt mit Schall, GOtt, unserm höchsten Gut! der Seine Wunder überall und grosse Dinge thut. :,:

2. Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet gutes Muths, die Straf erläßt, die Schuld vergibt, und thut uns alles Guts. :,:

3. Er gebe uns ein frölichs Herz, erfrische Geist und Sinn, und werf' all' Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz ins Meeres Tiefe hin. :,:

4. Er lasse Seinen Frieden ruhn in Israelis Land; Er gebe Glük zu unserm Thun, und Heil zu allem Stand. :,:

392. Mel. 125.

O Vater der Gemeine! geheiligt werd' Dein Nam': Dein Königreich erscheine: Dein Will' der mach' uns zahm: gib Brodt: vergib die Sünde: kein Arg's das Herz entzünde: rett' uns aus aller Noth!

393. Mel. 22. 66. 54.

Denn Dein, o Vater! ist das Reich, die Kraft und Herrlichkeit zugleich mit Deinem lieben eingen Sohn und GOtt's des Heilgen Geist's Person, in jed'r Aeon.

394. Mel. 15.

Wir preisen Deinen Liebes-Rath, du Vater aller Gaben, der immer mehr gegeben hat, als wir gebeten haben.

395. Mel. 523.

O Vater, der du den Heiland, Christum, uns hast gesandt, laß uns Seines Verdienst's auf Erden nicht beraubet werden! Christe, Mensch und GOtt, lebendiges Himmel-Brodt, speis' und erquikk' unsre Dürftigkeit mit Deiner Süßigkeit; daß wir stark und wohl geschikt werden, zu guten Geberden. O Meister der Auserwehlten, der Apostel und Propheten, in göttlicher Weisheit; lehr uns auch, aus Gnad und Gütigkeit, den Weg zur Seligkeit.

396. Mel. 16.

Ach ich wäre gern ein Kindlein, das es immer gehen ließ, alle Tage, jedes Stündlein, wie's der Vater etwa hieß.

2. Seine selgen Frieds-Gedanken bleiben doch bis wir Ihn sehn, und auch da noch, ohne Wanken allemal die köstlichsten.

397. Mel. 19.

Seiner kan ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrößten: Er ist gegen mich Sein Kind, mehr als väterlich gesinnt.

398. Mel. 218.

Wie gut ists doch in GOttes Armen als ein noch schwaches Kindlein ruhn, und an der Liebes-Brust erwarmen, ohn' alle Furcht und ängstlichs thun. O Seele, laß dein banges Sorgen! GOtt, der heut lebt, der lebt auch morgen; Sein Herz ist immer gleich gesinnt: GOtt ist ein Freund getreu im Lieben, Er hat mit Blute sich verschrieben; wohl, wenn dein Herz Ihn also findt.

2. So ruhe, ohne Sorg und Grämen, noch ferner in der Liebe Schooß; o Seele, laß es dir nicht nehmen, vielmehr sey diß dein bestes Loos; GOtt hat in Christo mich erwehlet, und meines Hauptes Haar gezehlet; Er ists, der meine Schritte mißt, der selbst mein Leiden abgewogen, und dessen Führung nie betrogen, der meiner ewig nicht vergißt.

399. Mel. 22.

Kein Uebels soll begegnen dir, des HErren Hut ist gut dafür: unter dem Schatten Seiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

400. Mel. 16.

Glaub nur veste, daß das beste über dich beschlossen sey: wenn dein Wille nur ist stille, wirst du alles Kummers frey.

2. Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hülff' mit Macht herein; und dein Grämen zu beschämen, wird es unversehens seyn.

401. Mel. 319.

Ach GOtt! du bist noch heut so reich, als Du bist g'wesen ewiglich: mein Vertrau'n steht ganz zu Dir.

Dir. Mach mich an meiner Seele reich, so hab ich gnug hier und dort ewiglich.

2. Der zeitlichen Ehr' will ich gern entbehr'n; Du wollst mir nur das Ew'ge gewähr'n, das Du erworben hast durch Deinen herben bittern Tod: das bitt ich Dich, mein HErr und GOtt!

402. Mel. 340.

HERR, segne meine Tritt', wo ich geh aus und ein, auch was ich red' und thu, laß alles wohl gelingen, und Dir befohlen seyn, so kan ich meinen Lauf hier seliglich vollbringen.

403. Mel. 43.

In JEsu Namen bin ich heute aufgestanden, in Ihm vollbring ich heut, was mir kommt unter Handen; in Seinem Namen ist der Anfang schon gemacht, das Mittel und der Schluß wird auch durch Ihn vollbracht.

404. Mel. 109.

Er ist mein Himmel, meine Sonne, mein Licht und Leben, Tag und Wonne, mein Abend- und mein Morgen-Stern; Er macht mir Leib und Seele munter; geht dem Gewissen niemals unter, wenn ich mich nur nicht Ihm entfern.

405. Mel. 14.

O! welch ein immerwährend Fest: wenn Er mich Seine nennt, mich Seinen Frieden fühlen läßt, und sich zu mir bekennt!

406. Mel. 36.

Ach Seine unschätzbare grosse Güte, die tröste jeden Morgen mein Gemüthe, und sey des Abends auch beym Augenschliessen, mein sanftes Kissen!

407. Mel. 22.

So leg ich mich ins Bett' hinein, Du solst mein Abend-Segen seyn; so wird in stiller Sicherheit der Leib erquikt, der Geist erfreut.

408. Mel. 79.

Ich gehe nun zu Bette; Du weißt was ich gern hätte: im Traum Dein Marter-Bild, im Schlafen Deine Nähe! ob ich Dich gleich nicht sehe, bleibt's Herz doch gern mit Dir erfüllt!

409. Mel. 126.

O möchten mich bedekken die Grabe-Tücher Dein, bis wieder zum aufwekken! o möcht mirs immer seyn, sobald ich eingeschlafen bin, als ruhte Leib und Seele in Deinem Grabe drinn'!

410. Mel. 208.

Mich hier aufzuhalten, und mir die Gestalten, immer zu besehn, würde mir vor allen wohl-thun, und gefallen; doch: soll was geschehn, und ich in die Arbeit 'nein; bin ich da, laß mir nur Deinen Marter-Leichnam scheinen!

411. Mel. 124.

Lehr mich halten Ruh-Sabbath, und erkennen das Theil, das Maria hat, alles nennen schmerzlichen Verlust und Schad', als das milde Marter-Leichnams-Bilde.

412. Mel. 159.

Der Sabbath ist um's Menschen will'n, da sein Geschäfte ist, sich hinzusetzen und zu still'n am Manne JEsu Christ: und Seine Kirch', für die Er starb, und sie mit Todes-Müh erwarb, hat auch den Tag, da Er erwacht, zum Sabbather gemacht.

413. Mel. 53.

Du solt heilgen den sieb'nden Tag, daß du und dein Haus ruhen mag; du solt von dein'm Thun lassen ab, daß GOtt Sein Werk in dir hab!

414. Mel. 37.

Volk GOtt's: die Freud am HErrn sey deine Stärke! Er naht sich dir so gern; sey still, und merke, was deiner Sabbaths-Ruh von Ihm beschieden: dein Freund tritt selbst herzu, und bringt dir Frieden!

415. Mel. 4.

Genieſſe so viel, als nur dein Herz will, und diene dem HErrn daneben aus Liebe dein Lebenlang gern!

416. Mel. 185.

Freilich möcht ich immer Sabbath haben, Einigs Herz! wenn Rath zu wär; aber aus Respect vor Deinen Gaben, sterb ich unter'n Lasten eh'r: selbst der Tag, den Du privilegiret, werde Deinem Dienste devoviret, und zu jedermanns

manns Genuß, dem ich für Dich dienen muß.

2. Dein Verdienst, und Deine liebe Nähe, segne mich nur für und für; unsers lieben Vaters in der Höhe Gnad und Liebe sey mit mir; und des Heil'gen Geistes Mutter-Treue gängle mich Tag-täglich, und verleyhe mir ein sanftes Wohlergeh'n; so kan's Ruh'n beym Thun bestehn!

M. Joh. Christoph Bl.

417. Mel. 36.

Ach Deiner Gnadenvollen Miene Schimmer, der leucht' mir bis ins Grab, und laß' mich immer ein zart Gefühl von Deiner Freundschaft haben, mich dran zu laben!

2. Daß Leib und Seele Dein Verdienst genieße; daß mich oft wiederholt Dein Friede küsse; und daß mein Fuß als wie auf Rosen gehe, in Deiner Nähe!

3. Ich bin Dein armes Würmlein, und so ferne ich etwas seyn soll, bin ich das just gerne, empfinde Deine Gunst, und werd' es drüber Tag-täglich lieber.

4. Soll aber diß und das durch mich geschehen; so will ich gern auch an die Arbeit gehen: wenn ich nur Dich, deß Umgang mir so süsse, niemals vermisse!

M. Gottl. Friedr. Z.

418. Mel. 146.

Wo meine Füsse gehn, was meine Hände machen, da muß ich Dich ansehn, da mußt Du mich anlachen, da muß Dein guter Geist mich lehren, was Du wilt, und wer Du bist. Du bleibst mein Führer und Vorbild!

M. Paulsen a. Lindau am B. S.

419. Mel. 230.

Sey Du mir nur immer freundlich, wenn wirklich oder nur vermeintlich mir diß und jen's auch schwer seyn wolt! und laß mich stets inne werden, daß Du mein höchster Trost auf Erden, mein Schatz, mein Friede, und mein Gold! HErr JEsu mache mich recht Kind-verwöhnt an Dich, und verleyhe mir einen Hang, der Lebenslang das Herz nach Dir erhalte krank!

† 420. Mel. 132.

Ich kan Dich, allerliebster Mann! nicht aus den Augen lassen: und weil ichs noch nicht leiblich kan: soll

M. Alex. Gottl. Dr. Dich

Dich mein Geist umfassen: und wenn mein Sinn ein Abgrund wär, und meine Seel ein tiefes Meer; Dein Blut solt's all's durchnassen.

421. Mel. 185.

Ums Gefühl von JEsu Marter-Zeiten setzt's oft Thränen-Stündelein; ohne das bin ich nicht zu bedeuten: aber wenn ein Bluts-Tröpflein, eine Schweisses-Perl' aufs Herze tropfet, das vor Schmerz und Wehmuth stöhnt und klopfet; wird mein trübes Angesicht den Moment noch aufgericht't.

422. Mel. 10.

Ich hol' mir alles Leben, und Gnade und Vergeben, und Kraft für Seel' und Hütte, aus JESU Herz-Geblüte.

423. Mel. 70.

O Blut der Wunde! das Herz beweget sich: zu dieser Stunde hat und empfindt man dich. Du bist ein unbegreiflich Wesen, laß uns im Blik Deines Bluts genesen!

424. Mel. 151.

Gewiß, wer erst die Sünde in Christi Blut ertränkt, und sich nicht eine Stunde von JEsu Seite lenkt; der kan sehr heilig handeln, und kan dann anders nicht: HErr JEsu! lehr uns wandeln in Deiner Augen Licht!

425. Mel. 22.

Ein gut Gewissen ist ein Leb'n das keine Creatur kan geb'n: und wer kein gut Gewissen hat, ißt sich an keiner Freude satt.

2. Furcht bleibet bey der Liebe nicht; die wahre Lieb' macht alles licht': Wer fürcht't, (Furcht ist Gewissens-Pein) muß in der Lieb' unrichtig seyn.

3. Drum wasche mich mit Deinem Blut, und mache mein Gewissen gut! Gieß in die Wunden Oel und Wein, daß ich heil werden mög' und rein.

426. Mel. 166.

Es schmükke uns Dein Dornen-Kranz; es herz' uns Deine Linke; umgib uns mit dem blutgen Glanz: und daß ein jedes trinke, so oft ihm schmächtig ist ums

Herz:

Herz; halt' offen Deine Wunden, die wir nach Deinem Todes-Schmerz noch niemals zu gefunden.

427. Mel. 211.

Lieber Heiland! Deine Wunden sind ein unergründlich Meer: denn ein Wolken-gleiches Heer, so von Kranken als Gesunden, hat sein Heil daraus getrunken. Ruff doch aller Zeugen Mund: o wer in der Wunden Grund ganz und gar wär eingesunken! Selig, selig, selig sind :,: die zu den blutigen Wunden des Heilands geflohen sind! :,:

428. Mel. 75.

Ach Blut, ach Lämmleins-Blut, wie kommst du uns zu gut! was haben wir gefunden in Euch, ihr theuren Wunden! es läßt sich nicht beschreiben, es muß beym Lieben bleiben.

+ 429. Mel. 79.

So steht mein Sinn und Herze, ich will in Freud' und Schmerze nur meines Lammes seyn, das will ich ewig lieben, dem bleibe ich verschrieben, und Seinem Volk, der Blut-Gemein.

2. O Lamm! Du wollst mich leiten, durch alle meine Zeiten, und halten unbefleckt; Du wollest mich bewähren, und Dich in mir verklären, daß Deine Braut nichts regt noch weckt.

430. Mel. 97.

Wie freut sich doch mein ganzer Sinn, daß ich schon eingeschrieben bin in der Verlobten Glieder Zahl, durch meines holden Königs Wahl. Wie gerne mach ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines Glied der Braut will seyn.

431. Mel. 183.

Ja, Amen, da sind beyde Hände, aufs neue sey Dirs zugesagt; ich will Dich lieben ohne Ende, mein Alles werde dran gewagt. Ich werde meines Freundes Namen und Seiner wahren Jünger Spur, des heilgen Creutzes Signatur, an meiner Stirne tragen; Amen.

+ 432. Mel. 58.

Ach mein HErr JEsu! Dein Naheseyn bringt grossen Frieden ins Herz hinein, und Dein Gnaden-Anblik macht uns so selig,

daß auch's Gebeine darüber frölich und dankbar wird.

2. Wir sehn Dein freundliches Angesicht voll Huld und Gnade, wol leiblich nicht; aber unsre Seele kans schon gewahren: Du kanst Dich fühlbar gnug offenbaren, auch ungesehn.

3. O wer nur immer bey Tag und Nacht, Dein zu geniessen recht wär bedacht; der hätt' ohne Ende von Glük zu sagen, und Leib und Seele müßt immer fragen: Wer ist wie Du?

4. Barmherzig, gnädig, geduldig seyn, uns täglich reichlich die Schuld verzeyhn, heilen, still'n und trösten, erfreun und segnen, und unsrer Seele als Freund begegnen, ist Dein Plaisir.

5. Ach gib an Deinem kostbaren Heil uns alle Tage vollkommnen Theil, und laß unsre Seele sich immer schikken aus Noth und Liebe nach Dir zu blikken, ohn Unterlaß!

6. Und wenn wir weinen, so tröst uns bald in Deiner blutigen Tods-Gestalt; ja, die laß uns immer vor'n Augen schweben, und Dein wahrhaftiges in uns leben zu sehen seyn!

7. Ein herzlichs Wesen, und Kindlichkeit sey unsre Zierde zu aller Zeit, und die Blutbesprengung aus Deinen Wunden! erhalt uns solche zu allen Stunden, bey Freud und Leid!

8. So werden wir bis in Himmel 'nein mit Dir vergnügt wie die Kindlein seyn. Muß man gleich die Wangen noch manchmal netzen; wenn sich das Herz nur an Dir stets setzen und stillen kan.

9. Du reichst uns Deine durchgrabne Hand, die so viel Treue an uns gewandt, daß wir beym dran denken beschämt da stehen, und unser Auge muß übergehen vor Lob und Dank.

10. Der Kuß von Deinem erblaßten Mund macht und erhält unser Herz verwundt; und die Ueberströmung mit Deinem Blute macht nach Herz, Seele, Leib, Sinn und Muthe, uns wohlgestalt't.

433. Mel. 209.

Mit Worten auszudrükken, nach allen Stükken, das will uns selten glükken: man muß es sehn; im gläubigen Erblikken läßt sichs verstehn, wie sich die Bräute schmükken, wie sie sich schikken, zum Bräutigam mit bükken hinein zu gehn.

434. Mel. 79.

Nun das ist unsre Bitte, du Fürst in unsrer Mitte: zeig Deine Gegenwart; mach uns Dein Herze süsse; und wasch uns unsre Füsse; und heil'ge unsre ganze Art.

435. Mel. 58.

Mit Dornen gekrönt und verwundtes Haupt! daran mein Herze fast sichtbar glaubt; ihr gebrochnen Augen! zerrißne Stirne: macht und gestalt't mich zu einer Dirne von JEsu Braut!

436. Mel. 10.

Sie sinkt zu JEsu Füssen, geneußt was zu genieſsen, und rükt dann, wie Johannes, 'nauf an die Brust des Mannes.

437. Mel. 68.

Laßt mich in der Ruh, fragt nicht was ich thu! ich bin durch den Vorhang gangen, JEsum bey mir zu empfangen. Laßt mich in der Ruh, fragt nicht, was ich thu.

438. Mel. 10.

Mein HErr und GOtt! mein Alles! ach ein'ger Trost des Falles! ach Schönster unter'n Söhnen! ich schweige; redt ihr Thränen.

439. Mel. 146.

Nun hab ich was ich will, ich darf Sein Blut genieſsen, ich darf in aller Still mich in Sein Grab verschlieſsen: reich' Deine Füsse her, zu Deiner Magdalen; das ists was ich begehr. Wie wohl ist mir geschehn!

440. Mel. 79.

Wie dank ichs Deiner Ziehe! die gleich auf der Marie ihr seligs Loos gezielt, daß ich bey Deinen Füssen gleich anfing zu genieſsen, was ein Blut-Würmlein hat und fühlt.

441. Mel. 22.

Als ich noch etwas wolte seyn, so hatt ich nichts als lauter Pein; seitdem ich nun ein Würmlein bin, so ist mir wohl in Herz und Sinn.

2. Ach blieb ichs und würd's immer mehr! so macht' ich Ihm noch grosse Ehr', Er blieb mir Alles, und ich nichts; ich wär ein seligs Kind des Lichts.

442. Mel. 29.

Du aller Tugend Quell und Sonne! Du Grund und Ursprung reiner Wonne! Du Gut, das Allvergnügen heißt, erfüll mein Herz und meinen Geist!

2. Gib daß ich stets, voll reiner Triebe, mich gern in kleinen Treuen übe, und Du an mir, bis ich erblaßt, ein zuverläßig Herze hast!

443. Mel. 59.

Drük in meinem Herzen ab Dein schönstes Bild! gib daß Glaub', Lieb', Hoffnung, meine Brust erfüllt! Muth, Geduld im Leiden, Demuth in den Freuden, sey ein Theil des Panzers, der mein Herz umhüllt!

444. Mel. 17.

Wo wir krank seyn, da heile Du, wo wir unrein, da heil'ge nu: weil Du dein Blut vergossen hast uns zu gut.

445. Mel. 11.

Komm du hochbewährter Arzt, der du selbst zur Arzney wardst, dring in meines Herzens Schrein mit den Lebens-Säften ein!

2. Alle Deine Angst und Pein um der Seelen seligseyn, Dein für sie vergoßnes Blut komm auch mir, auch mir zu gut!

3. Nun du Lämmlein ohne Schuld, voller Huld und voll Geduld: von mir soll Dein Creutz und Pein ewig unvergessen seyn.

446. Mel. 278.

Daß wir nimmer Sein vergessen, gab Er uns Sein'n Leib zu essen, und zu trinken Sein rein Blut, das gnug für unsre Sünde thut.

447. Mel. 96.

Der wahre Mensch, und GOtt von Art, nahm' Nachts, da Er verrathen' ward, das Brodt, und' dankt' indem Ers brach, und

und gabs den Jüngern Sein, und sprach: Nehmt hin, und eßt, zum ew'gen Leb'n, das ist mein Leib, für euch gegeb'n!

2. Desgleichen nahm Er auch hernach den Kelch mit Weine, dankt', und sprach: Diß ist das Neue Testament im Blute, das die Welt versöhnt; Nehmt hin, und trinkt, das ist mein Blut, und wird vergossen euch zu gut!

448. Mel. 99.

O Handlung voller Majestät! o Liebe, die aufs weit'ste geht! o ihr hochheil'gen Fest-Momente! nun hats um Seel und Leib nicht Noth; und wir verkünd'gen JEsu Tod, so oft wir nah'n zum Sacramente.

449. Mel. 325.

Wir gläuben all', und bekennen frey, daß, nach Christi Wort, dis Brodt der Leib Christi sey, der für unsre Sünd und Missethat litte am Creutz den bittren Tod.

2. Desgleichen der Wein in seiner Art, Sein unschuldig Blut, welches am Creutz vergossen ward, uns und allen Gläubigen zu gut, die Ihm folgen in Demuth.

450. Mel. 22.

Gemeine zittre heiliglich: zu gleicher Zeit erfreue dich, wenn du, nach JEsu Testament, hältst das hochheilge Sacrament.

451. Mel. 36.

Sein Schweiß der Ihm durch alle Glieder gangen, als Er den Bußkampf für dich angefangen; Sein Leib für dich in'n Tod dahin gegeben, erhalt' dein Leben!

452. Mel. 14.

Laß, Schönster! laß die Leichnams-Luft durch Deinen Garten weh'n, und laß dich, wie in Josephs Gruft, den Geistes-Augen sehn.

2. Ach! unser Herze weint und lacht: ER, der uns Seine nennt, hat sich uns selber zugedacht im heilgen Sacrament.

453. Mel. 216.

Erweitre dich, mein Herzens Schrein! du solt ein Schatz-Haus werden der Schätze, die viel gröſſer seyn als Himmel, Meer und Erden. Weg mit den

Schätzen dieser Welt, und allem, was der Welt gefällt! Ich hab ein bessers funden; Mein grosser Schatz, HErr JEsu Christ! ist dieses, was geflossen ist aus Deines Leibes Wunden.

454. Mel. 23.

O daß bey dem Wunden-Bache doch der Freuden-Geist erwache, und die ungestörten Triebe einer kindlich-frohen Liebe!

2. Daß aus unserm Thun und Werken lauter Lob und Dank zu merken; und die Niedrigkeit und Treue unsers Herzens Dich erfreue.

455. Mel. 71.

Ach wie komm ich dazu, daß so ein HErr, wie Du, mein Haus beschreitet, daß mir das höchste Gut mit Seinem Leib und Blut ein Mahl bereitet?

2. Diß Pfand von Deiner Huld, die Dich, für meine Schuld in'n Tod getrieben, verbinde meinen Sinn, solang ich leb' und bin, Dich treu zu lieben.

† 456. Mel. 86.

HErr! das Brodt vom Himmel kommen, eingenommen; Deines Blutes Balsams-Saft, mit der Seele angezogen, eingesogen; das ist unsre GOttes-Kraft.

457. Mel. 70.

Du unser Leben! Du unsre einge Kraft: wir, Deine Reben, haben sonst keinen Saft, als was wir sehen von Dir fliessen, daß es die Reben von Dir geniessen.

458. Mel. 228.

O Lamm! Dein blutger Todes-Schweiß der dünste uns so naß und heiß, auf unsern Leib und Seele: Dein heilig benedeytes Fleisch, das mach' und halt' uns alle keusch; Dein Purpur-rothes Oele das heil' in Eil alle Glieder, hin und wieder; daß nichts bleibe uncurirt an Seel und Leibe.

459. Mel. 23.

Diese selige Minute trinkt vons Marter-Lammes Blute, und gedeyht von Seinem Fleische, Seine Liebe, Seine Keusche.

† 460. Mel. 10.

Ich eil' in Seine Armen, und bin durch Sein Erbarmen und Seine Leichnams-Nähen schon selig ohne Sehen.

Ich

2. Ich hang' an Seinen Wunden. Mich in die Marter-Stunden beym selgen Meditiren so gänzlich zu verlieren,

3. Ist meines Herzens Sehnen: ER weiß auch meine Thränen, ach! vor Gebrech und Fehle, nach Seiner theuren Seele.

4. Er hat mich armen Kranken bey seligen Gedanken zu Seinem Tisch geleitet, und Abendmahl bereitet.

5. Ists? Ja es ist geschehen; ich habe Ihn gesehen: Er hat sich eingefunden, und sich mit mir verbunden.

461. Mel. 106.

Ich habe JEsu Fleisch gegessen; Sein Blut hab' ich getrunken hier: Nun kan Er meiner nicht vergessen; ich bleib' in Ihm und Er in mir. Sein Marter-Leichnam und Sein Blut bleibt ewiglich mein höchstes Gut.

† 462. Mel. 90.

Du bist, o Seelen Bräutigam! ein allgemeines Wesen: wer krank auf Erden zu Dir kam, den liessest Du genesen. Ich habe Dich auch angerührt, und Deine Wunder-Kraft gespürt.

463. Mel. 54.

Du bist der rechte Lebens-Trank; Du heilest mich, wenn ich bin krank: viel süsses Labsal gibst Du mir, wenn mich, HErr! dürstet für und für allein nach Dir.

464. Mel. 183.

Blas' auf die schwachen Liebes-Funken, und mach', o JESU! liebster Schatz! mein Herz in Deiner Liebe trunken; daß nichts mehr drinnen finde Platz, als Du, nach dem's beständig stöhnet, und hier, solang es schläget, sich, zu schmekken Deine Lieb' und Dich, wie ein entwöhnter Säugling sehnet.

† 465. Mel. 94.

Ach, daß ich doch nur möchte seyn gleich einem klugen Bienelein; wie wolt' ich mich erheben: ich hinge mich an Seine Brust, und bliebe da, nach Wunsch und Lust, bis zum satt-werden, kleben.

2. JEsu! so hilf mir doch dazu, daß ich schon itzt darinnen ruh' auf himmeli-

sche Weise: Du bleibest doch in Ewigkeit mein's Herzens Trost und Süßigkeit, mein bester Trank und Speise.

466. Mel. 124.

Mehr' mich mit der Wunden-Kost; das versüß' mich: tränk' mich an der blutgen Brust; so genieß' ich: und Du gibst nach Herzens-Lust Deinen Reben Saft und neues Leben.

467. Mel. 123.

Du bist der Gnaden-Quell, zu dem mein Innres eilet; ergieß dich mild und hell; erquikke den, der matt; erfreu' und mache satt, den, der zwar deß nicht werth, doch sehnlich es begehrt.

468. Mel. 32.

Wer Dich erst schmekt, den hungert stets nach Dir: wer einmal trinkt, den dürstet für und für: der wünscht nichts mehr, als JEsum im Verlangen, wer einmal Dich, o JEsu! hat umfangen.

469. Mel. 90.

Du grüner Zweig, du edles Reis, du Honigreiche Blühte, du aufgethanes Paradeis, gewähr' mir eine Bitte: Laß meine Seel' ein Bienelein auf Deinen Rosen-Wunden seyn!

2. Ich nahe mich mit Herz und Mund, sie tausendmal zu küssen: laß mich zu jeder Zeit und Stund den Honig-Saft genieſſen: Laß meine Seel' ein Bienelein auf Deinen Rosen-Wunden seyn!

470. Mel. 79.

Ein's jeden Bienleins Munde steht offen JEsu Wunde: ist eines unter euch, das gerne wolte trinken, und süßiglich versinken, das komme nur, und komme gleich.

471. Mel. 91.

Siehst du, was da kömt gerunnen, wie mit rothem Lebens-Saft flieſſen fünf frey offne Brunnen! JEsu, Deiner Liebe Kraft allen Armen hieher winket, spricht: Ihr Lieben, trinket, trinket!

† 472. Mel. 83.

O wie tröstlich ist mir doch dieſes meines Freundes Stimme: die versichert mich, daß noch stets Sein Herz vor Liebe glimme, daß Er unaufhörlich treu

treu und der Sünder Heiland sey.

2. Wenn ich Seines Leibes Kraft, und was mir Sein Blutvergiessen hat für Seligkeit geschafft, ewig werde recht geniessen; ach! wie herrlich wird allda schallen mein Hallelujah!

473. Mel. 43.

Ein solcher ist mein Freund; und diß sind Seine Gaben, mit welchen Er mich will ohn' alles Ende laben. Was ich hier davon weiß, ist nicht gering und klein; und noch mehr werd ich sehn, wenn ich werd' bey Ihm seyn.

474. Mel. 75.

Das Volk am Wunden-Bach geht diesem Blikke nach; und freuet sich von weiten, schon auf die Seligkeiten, da wir, an Händ- und Füssen die Maale sollen küssen.

2. Doch wir sind auch schon hier nicht fern von dem Revier: wir kennen diese Weide, mit tiefster Schaam und Freude, und finden offne Höhlen für unsre armen Seelen.

3. Und durch dieselbe Kraft, durch JEsu Wunden-Saft, geht man in tieffem Sehnen, nicht ohne Sünder-Thränen, doch aber auch mit Freuden, in den Genuß der Leiden.

4. Das Herze sehnet sich nach Ihm beständiglich, man möcht Ihn immer haben, um sich an Ihm zu laben; Er darf nicht lange winken, so kommen wir zum trinken.

475. Mel. 229.

Ich trinke Deinen Purpur-Saft und ziehe neue Lebens-Kraft aus den geweyhten Wunden. Mein Arzt, Du gabst dich willig hin, daß mein verderbtes Herz und Sinn geheilt sey und verbunden: die Myrrhen, die mein JEsus brach in Seiner Marter, Angst und Schmach, die kommen mir zu gute. Der Balsam, der am Creutze quillt, erquikt mich, wenn ich werd erfüllt mit dem hochtheuren Blute.

476. Mel. 64.

Fünf Brünnlein sind, daraus mir rinnt Fried, Freud, Trost, Heil und Leben: in Angst und Noth, bis in den Tod, mir solche Labsal geben.

M. am Saabath früh.

477. Mel. 54.

Gegrüsset seyst Du, schönste Quell! in Dir erscheinet trefflich hell der Liebe Macht, die rothe Fluth, des Lebens Brunn, ach JEsu Blut, mein höchstes Gut!

M. nach dem Saabath früh.

478. Mel. 184.

Edler Saft, o Lebens-Quelle, die mir aus tausend Brünnlein quillt: wie ofte hat sich meine Seele in grossem Durst an Dir gestillt!

M. Vor dem Abendmahl.

479. Mel. 68.

Ich bin benedeyt; weil mich GOtt erfreut: O unendlich tiefe Güte! O wie froh wird mein Gemüthe! ich bin benedeyt, weil mich GOtt erfreut.

2. Alles wird versenkt, was uns je gekränkt. Diese Freude stört kein Leiden, weil in Freuden über Freuden alles wird versenkt, was uns je gekränkt.

† 480. Mel. 79.

Wie ist die Ruh so süsse, die ich nunmehr geniesse! o welche Gnaden-Zeit, da ich den HErren habe, und mich ohn' Ende labe an Seiner Lieb' und Freundlichkeit.

M. o Weltliebe Seelen.

M. wie vorhin, das 3.

481. Mel. 136.

ER ist mein Hirt', Er weidet meine Seele mit Lebens-Brodt, mit Freuden-Wein und Oele: auf grüner Au' werd' ich von Ihm geführt. Mich kan kein Glük noch Unfall mehr erschrekken; denn JEsus Christus ist bey mir, mein Stab und Stekken. Ich weiß, daß mir nichts mangeln wird: ER ist mein Hirt.

M. Lauter Freude.

482. Mel. 1.

Du hast, o Hirt'! das Zeugnis, gut zu weiden; Dein schönes Heerlein darf nicht Hunger leiden.

2. Was ist Dir gleich, der Seelen Durst zu stillen? Quell, bis ins ewge Leben reich zu quillen.

† 483. Mel. 115.

Wer leben will, und gute Tage sehen, der mache sich zu dieses Hirten Stab: hier wird sein Fuß auf süsser Weide gehen, da ihm die Welt vorhin nur Träber gab: hier wird nichts Gutes je vermißt, dieweil der Hirt' ein HErr der Schätze GOttes ist.

† M. Mein Freund geht durch.

484. Die

484. Mel. 79.

Die Heerde kennt den Hirten, der sie weiß zu bewirthen, daß es ein Wunder ist: und Seines Geistes Gnade führt sie auf eb'nem Pfade: so gehts ihr wohl zu jeder Frist.

485. Mel. 166.

Wir küssen uns mit Innigkeit, im Nahseyn unsers Hirten: der soll uns in der Gnaden-Zeit aufs lieblichste bewirthen. Wir woll'n Ihn' auf die Hände sehn, gehorchen Seinem Winken; und wenn wir aus der Hütte gehn, in Seine Arme sinken.

486. Mel. 10.

Sind wir schon itzt so selig, und bey den Wunden frölich, ihr selgen JEsus-Heerden, was wirds darnach erst werden!

+ 487. Mel. 146.

Ach wäre nur mein Herz voll edler Frücht' und Würtze, und was zur Kraft gehört; Er käm in einer Kürze. Kommt Nord- und Süd-Wind, kommt, durchwehet, regt und rührt, damit Er den Geruch von meiner Blume spürt.

488. Mel. 11.

JEsu! komm doch selbst zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelen-Freund! Liebster! den mein Herze meynt.

2. Tausendmal begehr ich Dich, weil sonst nichts vergnüget mich! tausendmal schrey ich zu Dir: JEsu, JEsu komm zu mir!

489. Mel. 244.

O komm in aller Eile! doch, Bräutgam, wenn Du wilt: wenn Du uns nur derweile Dein blutigs Marterbild, Dein consummatum est vor Aug- und Herzen läßt, und Dein Verdienst zur Weide; so sind wir schon getröst't.

490. Mel. 258.

Freilich währt's noch immer, daß man nicht siehet; und gleichwol wird, wenn's einmal geschiehet, nichts grössers seyn.

+ 491. Mel. 23.

Ich will lieben ohne schauen, mit Dir wandeln im Vertrauen; Dich aus aller Macht umfangen und aufs nächste an Dir hangen;

2. So

2. So wird in den Warte-Stunden bey Betrachtung Deiner Wunden und für mich vergoßnen Zähren, mir die Zeit nicht lange währen.

492. Mel. 232.

Ich halte mich getrost zu Dir; Du aber hältst dich auch zu mir, und das ist meine Freude. Ich setze meine Zuversicht auf Dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in Freude und im Leide: Du solst mein Alles, und allein in meinem Herz und Munde seyn, bis ich Dich kan mit Augen sehn: ach möchte solches bald geschehn! HErr JEsu Christ! ich warte drauf :,: komm, komm, und nim mich zu Dir auf!

493. Mel. 22.

Ich liege krank vor Liebe hier; mein Herz ist weg, wohnt schon bey Dir: wenn schau't mein Auge sich gesund an Dir? wenn küsset Dich mein Mund?

494. Mel. 109.

Du allerschönster, weiß und rother, aus Liebe ehmals für mich todter und wieder aufgewachter Freund! laß meinen Geist, um sich zu laben, fein oft die grosse Gnade haben, daß ihm Dein Marterbild erscheint!

2. Das schweb' mir immer vor'm Gemüthe, solang Du von mir in der Hütte noch ungesehen wirst geliebt; bis daß Dein Mund zur guten Stunde dem Herzen, das Dich hier schon funde, den höchsterwünschten Heimruf gibt.

495. Mel. 186.

Wie wird mir doch werden, wenn Du mich einst wirst mit himmlischen Blikken dort ewig erquikken! wornach mit Verlangen mein Herze so dürst't. O komme zu mir, und hol' mich zu Dir! o Bräutigam mein, komm, hole mich ein!

496. Mel. 151.

Macht eure Lampen fertig, und füllet sie mit Oel; und seyd des Heils gewärtig; bereitet Leib und Seel! die Wächter Zions schreyen: der Bräutigam ist nah! begegnet Ihm in Reihen, und singt Hallelujah!

497. Seyd

497. Mel. 31.

Seyd den Menschen gleich, die alle Stunden werden wakker und bereit erfunden; daß, wenn ihr HErr klopfet an, Ihm werd aufgethan.

498. Mel. 22.

O bleibt bey Ihm, ihr Kindelein! damit wir, wenn Er kömt herein, Ihm gutes Muths entgegen gehn, und nicht vor Ihm beschämet stehn.

499. Mel. 23.

Seiner Wunden, Seiner Striemen werd ich mich zuletzt noch rühmen; darauf meine Seel' mit Freuden kan von dieser Welt abscheiden.

500. Mel. 208.

Und mit diesen Stükken werden die sich schmükken, denen sie gefall'n: Seine Marter-Zeichen werden mir nicht weichen: könt ich sie nur mahl'n, wie sie mir mein Herz gerührt! In dem Schmuk, drinn Er gegangen, will ich Ihn empfangen.

501. Mel. 96.

HErr JEsu Christ! Dein theures Blut ist meiner Seelen höchstes Gut: Dein Blut, mein Schmuk und Ehrenkleid, Dein' Unschuld und Gerechtigkeit, macht, daß ich kan vor GOtt bestehn, und zu der Himmels-Freud' eingehn.

502. Mel. 36.

Auf daß ich könte ewig's Leben erben, mußt'st Du am Creutze so erbärmlich sterben: Auf daß mir möge Raum im Himmel werden, kehrt'st Du zur Erden.

2. Der du zur Ruh' ins Grab dich hast gewendet, als mein' Erlösung gänzlich war vollendet: gib, daß mein Leib dereinst mit Deinem Grabe Gemeinschaft habe.

3. Gib süsse Ruhe, durch Dein bittres Leiden: Nim meine Seele auf in Deine Freuden, die Du mir hast am Creutz damit erworben, daß Du gestorben.

503. Mel. 22.

Laß so was seyn mein Sterb-Gebet, wie Du zuletzt am Creutz geredt; und daß ich meine theure Seel' gerad' in Deine Hand befehl!

504. Mel. 151.

Zeuch hin in deine Veſtung, wo JEſus Schutz und Hirt'; und wo dir die Bekoſtung vollauf gegeben wird: zeuch hin du ſelge Seele, zu Dem der dich erlöſt, bis auch die Leibes-Höhle von Seiner Kraft geneſ't.

505. Mel. 83.

JESUS, ER, mein Heiland lebt: ich werd' auch das Leben ſchauen; ſeyn, wo mein Erlöſer ſchwebt: warum ſolte mir dann grauen? Läſſet auch ein Haupt ſein Glied, welches es nicht nach ſich zieht?

2. Nein, ach nein, Er läßt mich nicht! deſſen freut ſich meine Seele, mit lebendger Zuverſicht; und auch meine Leibes-Höhle nimt den Troſt ins Grab mit 'nein, daß ſie JHM wird ähnlich ſeyn.

† 506. Mel. 37.

Hier bleibt indeß mein Loos, Ihm nachzuwallen; und meine Sorge, blos Ihm zu gefallen: und dabey wart' ich Sein mit Herz-Verlangen, bis Er in'n obern Reyh'n mich wird empfangen.

507. Mel. 9.

O Jeruſalem, du Stadt, über uns da droben, die nun ſieht und fühlt und hat, was uns aufgehoben!

2. Wie muß dir zu Muthe ſeyn, die da nun genieſſet; da die vorge Angſt und Pein dir Sein Blik verſüſſet!

3. Wir ſind noch im Creutz-Revier, wallen auf der Erden; ſoll'n Ihm hier zur Ehr und Zier und zur Freude werden.

4. Aber eh ihrs etwa glaubt, werden wir euch grüſſen; und ſobald Er's uns erlaubt, Seine Wunden küſſen.

5. Da woll'n wir beyſammen ſeyn, Eine Stätte haben, und uns an dem Seitenſchrein mit einander laben.

508. Mel. 10.

Itzt hab ich und behalte geheft't auf Seine Spalte, mein Herz und Augen beide, bis daß ich zu Ihm ſcheide.

† 509. Mel. 15.

Bis daß ich einſt die blutgen Maal' in Händen und in Füſſen, die Zeichen meiner

meiner Gnadenwahl, kan auf den Knien küssen.

§ 10. Mel. 58.

Ich werd' mich über mein Seligseyn doch niemals anders als schaamroth freu'n: denn 's ist lauter Gnade, und bleibt ein Wunder Seiner Barmherzigkeit, so itzunder, wie allezeit.

2. Amen, ja das werd' ich zu Seinen Füssen mit ewger Beugung bekennen müssen, weils Wahrheit ist.

3. HErr, Dein Blutvergiessen, Dein bittres Leiden, und Dein am Creutze für mich Verscheiden hat mir's verdient.

4. Darauf ganz alleine will ich vertrauen, und will beym Gläuben das selge Schauen erwartend seyn.

5. Laß mich nur, HErr JEsu! bis zum Erblassen, Dich unverrüklich ins Auge fassen zu meinem Trost,

6. In dem ewig-schönen Versöhners-Bilde, wie Du am Creutze Dein Blut so milde vergossen hast.

7. Und wenn ich im Frieden, in Deine Hände, einst werde sollen aus dies'm Elende von hinnen fahr'n;

8. So wird mich am Ende Dein Todes-Kummer sanfte einwiegen zum letzten Schlummer, als wie ein Kind.

9. Und Du wirst die Augen überm Hinblikken, nach Dir, Verwundter! mir selbst zudrükken; deß freu ich mich.

10. O! wer wird da wissen wie ihm geschiehet, wenn man Dich endlich von nahem siehet, so wie Du bist!

11. O! wie wirds so wohl thun an Deinen Wunden von unsren itzigen Arbeits-Stunden sanft auszuruhn!

12. Und welch Lobgetöne wird dann erschallen, wenn Dir von Deinen Erlösten allen gesungen wird:

13. Lamm! für uns geschlachtet: nim Preis und Ehre, und Lob und Dank, durch viel tausend Chöre; denn Du bists werth!

14. Alles sage Amen, den HErrn zu loben, hier auf der Erd' und im Himmel droben, was Othem hat.

§ 11. Mel. 58.

Amen, in beiderley Blut-Gemein, der GOTT wird unser GOTT ewig seyn:

seyn: und die einge Ursach bleibt doch Sein Leiden, daß GOtt und uns nichts vermag zu scheiden. Halelujah!

Gesellschaft dort, die hier gehalten am Leidens-Wort, sich mit süssen Psalmen wird lassen hören; so wird es schallen in allen Chören

2. Und wenn die ganze vons Lammes Blut.

512.

Litaney am Oster-Morgen.

Liturgus.

ICh gläube an den Einigen GOTT; Vater, Sohn und Heiligen Geist, der alle Dinge geschaffen hat durch JEsum Christ, und war in Christo und versöhnete die Welt mit Ihm selber.

Chor. Wir preisen Dich, Vater und HErr Himmels und der Erden, daß Du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen offenbaret.

Ja, Vater! denn es ist also wohlgefällig gewesen vor Dir.

Lit. Vater, verkläre Deinen Namen!

Gem. Unser Vater in dem Himmel! dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsren Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Chor. Vater, habe uns lieb, darum daß wir Ihn lieben, und gläuben, daß Er von Dir ausgegangen ist.

Lit. Ich gläube an den Namen des Einiggebornen Sohnes GOttes, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn:

Ich gläube, daß Er Fleisch ward und wohnete unter uns; und nahm Knechts-Gestalt an:

Durch

Durch Ueberschattung des Heiligen Geistes empfangen, von Maria der Jungfrauen; wie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Ers gleichermassen theilhaftig worden; geboren von einem Weibe:

Und an Geberden, wie ein Mensch erfunden; ist versucht worden allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde:

Denn Er war der HERR, der Engel des Bundes, deß wir begehrten; der HERR und Sein Geist hatten Ihn gesandt, zu predigen das angenehme Jahr des HERRN;

Er redte, was Er wußte, und zeugte, was Er gesehen hatte: die Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, GOttes Kinder zu werden.

Sehet, das ist GOttes Lamm, das der Welt Sünde getragen hat,

Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben;

Ist im Geiste hingegangen und hat geprediget den Geistern im Gefängnis: Er hat das Gefängnis gefangen geführt;

Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, und mit Ihm viele Leiber der Heiligen, die da schliefen;

Aufgefahren gen Himmel, sitzt aufs Vaters Stuhl; wird wieder kommen, wie man Ihn gesehen hat gen Himmel fahren.

Chor. Der Geist und die Braut, die sprechen, Komm!

Lit. Und wer es höret, der spreche, Komm!

Gem. Amen! Ja, HErr JEsu, komm, bleib' nicht lange! wir warten Deiner, uns wird fast bange.

(Schwest.) Komm!
(Brüder) Komm doch!
(Alle:) Komm!

Lit. Auch wird Er mit einem Feld-Geschrey und Stimme des Erz-Engels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel,

Chor. Gerichte :,: zu hegen, das endige :,: über Todt' und Lebendige.

Lit. Das ist mein HERR, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels,

Nicht mit Golde oder Silber, sondern mit Seinem heiligen theuren Blute, und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

Auf daß ich Sein eigen sey, und in Seinem Reich unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit;

Gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit.

Gem. Das ist gewißlich wahr.

Lit. Ich gläube an den Heiligen Geist, der vom Vater ausgehet, und den uns unser HErr JEsus gesandt hat, nach Seinem Hingange, daß Er bey uns bleibe ewiglich;

Und daß Er alles in allen wirke, und theile einem jeglichen mit, nachdem Er will.

Dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo JEsu ist, der allgemeinen heiligen Christlichen Kirche, in Gemeinschaft der Heiligen, zu aller Zeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit;

Gem. Amen!

Lit. Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft, an JEsum Christum, meinen HErrn, gläuben, oder zu Ihm kommen kan,

Sondern daß mich der Heilige Geist durchs Evangelium beruffe, mit Seinen Gaben erleuchte, im rechten Glauben heilige und erhalte:

Gleichwie

Gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, samlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält, im rechten einigen Glauben;

In welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt.

Gem. Amen!

Lit. Ich begehre aufgelöst und bey Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre; ich werde den Tod nicht schmekken ewiglich:

Und entgegen kommen zur Auferstehung der Todten; denn meine Hütte, die ich ablege, das Korn der Verwesung, wird anziehen die Unverweslichkeit: Das Fleisch ruhet in Hoffnung:

Und der Vater und Sein Sohn, welche lebendig machen, wen sie wollen, und der Geist deß, der JEsum von den Todten auferwekket hat, wird auch dich, du sterbendes Gebeine, lebendig machen, um deswillen, daß JEsu Geist in dir gewohnt hat.

Gem. Amen!

Lit. Ich gläube, daß unsere Brüder N. N. und unsere Schwestern N. N.* zur obern Gemeine gefahren, und eingegangen sind in ihres HErrn Freude, der Leib ist hier begraben,

Ges. Wie Er, in Seine Erd; die Zeit wird bald hinschleichen, da ihr ehrwürd'gen Leichen mit Ihm, der todt war, leben werdt.

Gem. Wir arme Sünder bitten, Du wollest uns erhören, lieber HErre GOtt!

Lit. Und uns mit der vollendeten Gemeine, und insonderheit auch mit Deinen dieses Jahr über heimberuffenen Dienern und Dienerinnen, als N. N. in ewi-

* Hier wird der seit letzten Ostern des Orts heimgegangenen Personen namentlich gedacht.

ger Gemeinschaft behalten, und uns dereinst mit ihnen ausruhen lassen an Deinen Wunden.

Gem. Amen!

Chor. Sein' Augen, Seinen Mund, den Leib für uns verwundt,

Gem. Da wir so dest drauf bauen, das werd'n wir alles schauen, und innig herzlich grüssen die Maal an Händ- und Füssen.

Chor. Wir grüss'n uns ehrerbietiglich* vons Heilands seiner Braut, die theils allhier noch sehnet sich und theils Ihn dort anschaut.

* Pacem.

Ges. Wenn mein Mund wird erbleichen in Seinem Arm und Schooß und von der Myrrh der Leichen, die aus der Seite floß, das sterbende Gebeine die letzte Salb empfäht: So fahr ich zur Gemeine, der Leib wird ausgesät.

Lit. Ehre sey der Auferstehung und dem Leben! das uns leben macht, solange wir sterben, und wenn wir das rechte Leben erlangen, nicht wieder sterben läßt:

Ehre sey Ihm in der Gemeine, die auf Ihn wartet, und die um Ihn her ist,

Chor. Von Ewigkeit zu Ewigkeit,

Gem. Amen.

Ges. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi und die Liebe GOttes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit uns allen, mit uns allen, Amen!

§13. Mel. 22.

Die Gnade des HErrn JEsu Christ, die Liebe Deß, der Vater ist, des Heilgen Geists Gemeinschaft sey uns alle Tage fühlbar neu.

Register
über alle
im dritten Theil des kleinen Brüder-Gesangbuchs
enthaltenen Verse.

	Nro.
Aber Dein.Mund.Küße	184
eh ihrs etwa glaubt	507
Ach, blieb ichs Elende vor	256
blieb ichs u. würds imer	441
Blut, ach Lämml.-Bl.	428
daß ich doch nur möchte	465
Dein Advent im Fleische	19
Dein.Gn.-voll. Miene	417
für so ein armes Herz,	323
gib an Dein.kostbar. H.	432
gib uns blöde Augen für	267
gönn uns alle Tage die	383
GOtt du bist noch heut	401
hätt mein Aug das Gl.	66
ich muß bekennen, daß	148
ich wäre gern ein Kindl.	396
JEsu, Heiland aller W.	316
laß auf Dein Versühn.	379
laß uns immer wohl s.	260
mache, daß mein armes	125
mach mich alle Stund.	346
mein HErr JEsu, Dein	432
mein HErr JEsu, wenn	321
mein verwundter Fürst	204
möcht ich Dir die Füsse	57
schau doch Deine Hände	328
Schönster unter allen,	43
Seine unschätzb. grosse	406
Ach unser Herze weint u. l.	452
wäre nur mein Herz voll	487
was in meiner arm. S.	55
was wär ich und wo bl.	343
wem Er Seinen Kuß g.	167
wenn ich Ihn im Geiste	41
wie komm ich dazu, daß	455
wiederholt mir JEsu L.	64
wüßte unser Lamm, was	130
Wund.-voll. Mart.-M.	107
Alle Deine Angst u. Pein,	445
Allein Er wolte nicht; Er	130
man lerne sich nur gr.	79
nach Dir steht mein	182
zu Dir HErr JEs. C.	325
Alles sage Amen, den H.	510
wird versenkt, was u.	479
Als ich noch etwas wolte	441
so arme schlechte Mad.	386
Amen, HErr, von Dein. L.	289
ja das werd ich zu S.	510
ja, Hallelujah! sey h.	116
in beider l. Blut.-G.	511
An denselben Liebes-Seil.	301
die heilgen vier Nägelm.	330
groß- und kleinen u. an	242
Arzt voll Lebens-Saft	108
Auf daß Er unser Heiland	4

Nro.

Auf daß ich könte ewigs L. 502
dieſen Mann komt all. 214
Auserwehlter Bräutigam, 294
Ave zum Heraustritt aus 108

Barmherzig, gnädig, ged. 432
Bedarfſt Du einer M. B. 16
Beglüktes Herz, du biſt w. 135
Beſpreng Dein' Kirch' mit 220
Bin ich ein Sünden-Kind 330
Bis daß ich einſt d. blutg. M. 509
wir ſingen mit GOttes 141
Blaſ' auf die ſchwach. L.-F. 464
Bleib in Deiner klein. Kr. 234
Bleib mein Herz nur br. 148
Blikke auf das Heer der Z. 317
Blut-Bräutigam, Dein H. 48
Bring die Segen immer m. 210
Bring uns von Grad zu Gr. 382
Bruſt, voll Todes-Mühen, 42

Chriſt iſt erſtanden von 106
Chriſte, meines Herzens L. 158
Menſch und GOtt 395

Da bet ich an im Staub 180
bleibt mein Auge mir 33
Da geht Er nun und trägt 49
iſt das Herz, da iſt die 349
komt auf meine Seele 358
wird das Opfer-Lämml. 19
wolln wir beyſammen ſ. 507
Dabey bleibts, die Zunge 286
Dank habe doch mein H.-L. 190
ſey Dir, du geſchl. L. 95
Darauf ganz alleine will 510
Darf nun das Herze mein 168
Darinnen ſteht mit D. Bl. 328
Darum bleib, o Haupt, am 296
Das Auge blikt noch überw. 118
erſte Blut, ſo JEſus v. 24

Nro.

Das Geſpräche Dein. bl. M. 59
Häuflein iſt geringe, d. 231
Herze ſehnet ſich nach 474
iſt der groſſe Zwek von 166
iſts allein, was Er von 361
Lämmlein iſt der gr. G. 29
läßt ſich beſſer fühlen 149
Lamm, das mit Blut u. 140
mächtigſte Gereitze, dav. 65
muß ein treues Herze 326
ſchweb' mir imer v. G. 494
Siegel GOttes, das d. 273
ſind die auserw. Farben 53
theure GOttes-Blut 310
Volk am Wundenbach 474
war ein Blik! ſo jäm. 107
will ich auch bezeugen 197
Daß aus unſerm Thun und 454
ich bey Laſt und Ruhe 163
in deinem Blik ſich z. 235
Leib u. Seele Sein V. 417
man an uns ſtets ſehe 383
wir in dem innern Gr. 386
wir nimer Sein verg. 446
Dein Abſchied u. was da g. 117
Blut beſprenge unſer 258
Blut, das aus den W. 309
Blut, Dein Blut das 190
theures Blut, das Du 372
Verdienſt u. Deine l. 416
Deine ganze Lebens-Zeit 305
Hand iſt immer rege, 211
Liebes-Gluht ſtärket 177
Seele weyh d. meine 373
Wunden ſollen werd. 355
Dem Vater in dem höchſten 6
Den geben wir v. Sein. H. 208
gewiſſen Geiſt, mein L. 289
Heiland für die g. W. 208
Denn das iſt Sein' höchſte F. 28
Dein, o Vater, iſt das 393

Nro.

Denn nicht unsre Gerecht. 14
wenn ich wein' ums 165
Der allereigentlichste Sch. 169
du die elenden Mägde 258
du noch in der letzten 252
du zur Ruh ins Grab 502
Erst- und Eingeborne 19
Feind dacht uns auf ew. 7
Geist u. d. Braut d. spr. 512
Grund der heiligen 284
HErr den Tod zu Bod. 110
HErr ist in dem Orden 19
Kirche Glaubens-Gr. 285
Kuß von Deinem 432
ob wir Ihn gleich hoch 391
Sabbath ist ums M. w. 412
Sohn, der vor Erbarm. 103
Sohn des Vaters G. 15
Vater fühlt sein V.-H. 127
Vater hat den Heil. l. 97
wahre Mensch u. GOtt 447
Wille ists doch gar: 152
zeitlichen Ehr will ich 401
Desgleichen der Wein in 449
nahm Er auch 447
Dich zu ehren und zu lieb. 247
Die Einfalt u. die Herzl. 291
elend und arm sind u. 201
ganze Kinderschaft fasse 258
Gnad ist unaussprechl. 131
Gnade des HErrn 513
Gnade unsers HErrn 512
Heerde kennt den Hirt. 484
heilige Einfalt bringt 270
Kirche werde immer ang. 257
Lieb' sey über uns das 258
Liebe segne sie, daß es 261
Liebes-Harmonie ist s. 254
Namen Deines H.-G. 225
Seligk., Ihm allezeit 165
Streiter-Treue will, d. 304

Nro.

Die Sünde kan mich auch n. 8
Suma Sein. köstl. G. 236
Thür zum schön. Parad. 2
wahre Gnaden-Sonne 19
Diese selige Minute trinkt 459
Dinge, die vor langen Jahr. 212
Diß alles ist, und was noch 25
ist mein Schmerz, biß 151
Pfand von Dein. Huld 455
Doch wir sind auch schon 474
Druk in meinem Herzen ab 443
Drum dank ich Ihm von G. 340
geht mit Freud. H. 306
ist der HErr mein 84
wasche mich mit D. 425
wünsch ich mir, sol. 165
Du aber, der du mir mein 128
aber solst auch wied. m. 362
allerschönster weiß u. r. 494
aller Tugend Quell u. 422
bist die Gnaden-Quell, 467
bist der hochgel. Fürst 318
bist der rechte Leb.-Tr. 463
bist es ja du Schönster 368
bist geborn in Armuth 23
bist mein Trost in H. 178
bist, o Seelen-Bräut. 462
deß Name unaussp. 210
durchdringest alles, Gl. 385
Geist des Heilands hab 266
Geist des HErrn, wir k. 127
grüner Zweig, du edler 469
hast mich einm. angebl. 179
hast, o Hirt, das Zeugn. 482
heiliger Gedanke, Erk. 347
herzvertraute Liebe 187
hochgelobtes Lamm, 130
inniglich geliebt. Herz, 127
kennest die Gemeine, 224
König der Ehren, Du 215
Pfleger ohne gleichen 260

Nro.

Du reichst uns Deine d. 432
Schöpfer aller Dinge, 19
solt heil. den sieb. Tag 413
treues Haupt der heil. 180
unser Freund, wir fallen 381
unser Leben, Du unsre 457
unser Treuer, laß Geist 308
verhöhntes Angesicht 39
weißt ja, daß wahrlich 253
wollest Deine Heiligkeit, 22
Durch dein unsch. Blut, 322
Deiner Auferst. Kraft 109
Ihn bin ich mit GOtt 115
Ihn der Himm. unf. ist 12
Ihn mußt du überwind. 80
viel Mühe hat mich 193
Durchgeh uns Geist u. Seel 380

Ehrwürdiger ist uns doch 196
Ein armes Menschen-Herze 83
gut Gewiss. ist ein Leb'n 425
herzlichs Wesen 432
Lämlein geht u. trägt die 29
selig's Herze führt diese 155
solcher ist mein Freund 473
Volk, da jung und alt, 258
Würml. bin ich arm u. k. 18
Eine Seele geht verloren, 87
Stunde da man Ihn 157
Einer, ach nur Einer, liebt 173
ist es, dem ich lebe, d. 161
reitze doch den andern 279
Einfalt quillt aus JEsu W. 277
Einigs Herz mein Lieber 124
Ein's jed. Bienleins Mund. 470
Entbind uns nur von alle d. 249
Er blieb nach Sein. Auferst. 111
bringt mit sich Fried, W. u. 5
der sich sein. Fleisch u. B. 147
gebe uns ein frölichs Herz 391
hat mich armen Krank. b. 460

Nro.

Er hat nunmehr selbst die F. 200
hat uns wissen lassen 390
ist geborn ein klein. Kind 2
ist mein Himel, m. Soñe 404
ist mein Hirt, Er weid. m. 481
ist mein u. ich bin Sein, 157
kan barmherzig seyn, 335
lasse Seinen Fried. ruhn 391
liegt in Seiner Krippen 19
segnet mich so fühlbarl. 165
sprach: Ich sitz ans R. R. 103
sprach zu mir: halt d. a. m. 26
strekt am Cr. aus H. u. F. 134
taucht uns ins Bl. u. i. W. 359
wischt die Thränl. ab, Er 84
Erblaßtes Leichel., weißt D. 70
Erhalt es in Deiner Hut h. 229
o HErr deinen Oelb. 219
Erhalte uns zusammen 251
Erinnre Deine kl. Schaar, 252
Erlaubst Du's mein. Zähr. 371
Ermuntert euch u. singt m. 391
Erschein in unf. Herz. Grund 380
Erweitre dich m. H. Schr. 453
Es hat mit uns nun nimm. N. 3
ist das ewige Erbarmen, 102
ist ein' gross'. Demüthigk. 21
ist kein Schmerz, 134
ist mir doch als merkte ich 333
ist vollbracht, was wilt d. 75
schmükke uns d. Dorn. K. 426
werd an mir gesehen 187
woll uns GOtt genädig s. 209

Freu dich kleine Heerd, 233
Freut euch ihr Mensch. K. all 5
Freil. möcht ich im. Sabb. 416
währts noch imer, d. 490
Fünf Brünnlein sind, dar. 476
Für uns lidt Er solche Hohn 44
Furcht bleib, bey d. Liebe n. 425

Nro.

Gedenk an uns in d. Reich 248
lieber HErr, an 230
Gegrüss. seyst du schönste Q. 477
Geh mit Ihm, o Gemeine! 31
Geht, erhöht die Majestät 297
man gleich zu JEs. W. 343
Geist Seel u. L. sey D. gew. 307
Gelobet sey das Lam̃, es hat 188
seyn die Züge, die u. 129
seyst du GOtt H. G. 284
seyst du J. C., daß d. 73
seyst du J. C., daß m. 90
sey der Mart. Man̄ 348
Gemeine zittre heiliglich, 450
Genesen kan jederm. durch d. 203
Geniesse so viel als nur d. H. 415
Gerichte zu hegen das end. 512
Gesalbte Liebe, wir sind D. 300
Gesehen haben wir Dich n. 142
Gestehn wir uns. Sünd. frey 334
Gewiß, wer erst die Sünde 424
Gib daß ich stets voll rein. T. 442
der ganzen Creutz-Gem. 223
dich uns Herzens-Knabe 19
mir dein Herz, so spricht 361
süsse Ruhe, durch d. bitt. 502
überhaupt an d. Gemein 259
vor uns eine offne Thür 302
Glaub nur veste daß das b. 400
Gnade bitten wir von Dir 388
ist ein schönes Wort 388
Gnaden und Kräfte gibt Er 300
GOtt H. Geist du höchste K. 272
Heil. Geist, sey innig 241
ist gegenwärtig, lasset 245
senkt die Majestät, Sein 9
willkommen hienieden 19
woll'n wir lob., d. m. 213
GOttes Lam̃, so kan d. Bl. 138
GOttlob daß weiter nichts 91
Grade zu auf JEsu Wund. 343

Nro.

Grosser Friede-Fürst, wie hast 56
Heiland, deine kl. 218

Hab Dank, o JEsu, 367
Habt zum Object d. Kindl. 19
Hätt Er sich nicht zuerst 340
Hallelujah, daß Christus 105
Heile mich, o Heil d. Seel., 332
Heilige fünf Wunden-Maal 93
Heiliger HErre GOtt, heil. 77
HErr Christ mein. L. Licht 384
das Brod vom Himel 456
dein Blutvergiessen, 510
du wilst nichts, 205
ich bekenne mit d. Mund 2
J. C. dein theur. Blut 501
J. dein freundl. Ang. 243
segne meinen Tritt 402
u. GOtt, was ist es d. 183
wirst du mich also m. 373
Herz in Tod. Presse, Mund 52
Herzens Knabe ;: aller Erd. 17
Herzl. lieb hab ich dich o H. 146
lieb hab ich dich o L. 139
Hier bleibt indeß mein Loos 506
Hoch am Creutze wird der 28
Hochgebenedeytes Haupt 271
Höchster, Priester, der du 360
Höchstes Gut, Lam̃es-Blut 312

Ja, Amen, da sind beide H. 431
Amen, ja, das Herz ist 240
für alles was m. kränk. 344
gib uns d. nothwendge 268
JEs. Christ. der hat sich 96
ist der Sünd auch schon 81
Lam̃ ich kost d. tauf. S. 189
schaue her z. dein. blöd. 381
Ich bin benedeyt, weil m. G. 479
bin das Elende vor Dir 256
bin dein armes Würm. 417

Nro.

Ich bin in Wahrheit eins 340
bin vergnügt, mich letz. 122
bins versich., daß Du m. 352
bring Dir zum Opfer d. 360
danke dir herzl. JEsulein 11
danks dem Schmerz 73
eil in Seine Arm. u. bin 460
finde mehr als ein Vers. 327
fühl es, wo ich schuld. bl. 351
gehe nun zu Bette, du w. 408
gläube an d. eing. GOtt 512
habe JEsu Fl. gegessen 461
habe nun den Gr. gefund. 102
halte mein Fahrt so gern z. 70
halte mich getrost zu dir 492
halte mich zu Dem 84
hang an seinen Wund. 460
hol mir alles Leben 422
kan Dich allerliebst. M. 420
kan nun anders nicht 384
liebe Ihn im höhnen, i. l. 45
liege krank vor Liebe hier 493
mag k. Heil als nur in J. 86
nahe mich mit Herz 469
seh die offnen Armen, v. 202
seh, ich seh mit hauffen d. 63
seh Ihn Blut vergiessen 50
seh im Geist die Näg. M. 73
sehe meine Gnadenwahl 88
sehe meinen HErrn 40
sinke nieder u. bin Erst. 193
stehe da u. weine u. freu 150
trinke dein. Purpur-S. 475
tröste meine Seele in d. 371
überlasse mich an die 70
umfange, Herz und küsse 58
weiß daß ich noch el. bin. 351
werd mich über m. seligs. 510
werde meines Freundes 431
will an nichts mehr denk. 160
will bey der Lehre bleiben 1

Nro.

Ich will hier bey dir steh., du 19
will lieben ohne schauen 491
will umsonst das Theil 337
will von deiner Liebl. 153
wolte lieber, daß alles 255
wüßte nicht, wo ich 321
JEsu Blut komm über m. 350
Deine beiden Hand, 195
Deine Lieb' ist süsse 159
Deine tiefen Wund. 344
Du bleibst mein Erg. 370
geh voran auf d. L.-B. 144
kom doch selbst zu m. 488
meines Lebens Leben, 30
Seite thut sich weit 350
so hilf mir doch dazu, 465
wir bitten von H.-G. 282
JEsus, Er, m. Heil. lebt, 505
Ihm auf die Hände sehen 237
Ihr angenehmen Stunden 263
Ihr' Grund-Vest ist J. C. 229
Ihr Seelen kent ihr m. Fr. 186
In allen unsren Chören soll 262
dem ewig schönen 510
dieser peinlichen Gestalt 46
JEsu Namen bin ich h. 403
Seiner Liebe kan unser 299
Ist gleich Deine Creutz-G. 295
meines Herzens Sehnen 460
Ist's? Ja es ist geschehen 460
Itzt hab ich und behalte 508

Kehrst Du so in der Fr. e. 16
Kein Elend kan nun uns. H. 8
Engel, keine Freuden 156
menschlich Ohr hats je 111
Tröpflein Bluts war 345
Uebels soll begegnen 399
Keine Liebe in der Welt 170
Lust ist auf der Welt 363
Kömtz auf Sein Lieben: 149

Komm du hochbew. Arzt, 445
unser Friedens-Kön. 262
Komt alle, komt ihr Sünd. 202
her zu mir, heißts bey 336
tretet in die Harmon. 118
Kräfte aus der Leb.-Quell 292
Krön' es mit Barmherzigk. 317

Lamm! für uns geschlacht. 510
GOttes, Deine W. 199
hast Du ein Belieb. 181
und Haupt, d. selbst 296
Laß den Pfahl, daran Du 78
ihrem Herzen wohl seyn 260
mich in den Armen D. 162
mich nur, HErr JEsu, b. 510
mich sehen, wie sie Dich 39
mich sehn, wie Du vor L. 39
mich sehn, wie sich D. L. 37
Schönster, laß die L.-L. 452
Schönster mich erblikken, 19
so was seyn m. Sterb-G. 503
unser Ey Volk in sein. G. 258
unsern Geist an den. m. 383
uns in Deiner Liebe u. 378
uns noch ferner tauf. G. 242
Laßt mich in der Ruh, fragt 437
Leer dich aus, Er wird dich 280
Lehr mich halt. Ruh-Sabb. 411
Liebe, die du mich erkoren, 133
die für mich gelitten 133
die mich ewig liebet 133
Lieber Heiland, Deine W. 427
Litaney am Oster-Morgen. 512
Lob sey dem allmächt. GOtt 4
Lobet den HErren, :,: denn 119

Mach, daß ein jedes eil' 303
mein Herz zu e. G. 374
Macht eure Lampen ferrig 496
Man bleibt in sich selbst 387
Man soll an uns. Wandel s. 250
stirbt sich selbst ab, m. 278
Mein Alles ist auf Dich ger. 175
Arzt, bin ich verwundt 331
Bruder, den ich lieber 367
einiger Freund, du, d. 366
Flehen ist, beschw. D. 327
ganzes Heil bleibt Dir 354
Geist sey Dir heut a. 366
HErr u. GOtt, m. All. 438
Herze ist u. bleibt D. 338
Herze wird mir rege 45
Herz sieht in Fuß u. H. 51
Lebetage will ich Dich 153
lieber Heiland mache 329
sonst blödes Auge, sieh 62
Meine Seel soll in d. W.-R. 89
Mich führt das Blut-Get. 69
hier aufzuhalten, 410
Mir mangelt zwar sehr v. 322
Misch dich, o Purpurf. Bl. 330
Mit allen Stim. intonirt 120
der spitzen Dorn.-Kr. 323
Dorn. gekr. u. verw. H. 435
Dorn. gekr. u. zerr. H. 288
welcher Geduld u. Gn. 342
Worten auszudrükken 433
Möcht ich stets vor Dir zerf. 289
Möchten alle meine Stund. 289
Morgenstern, dir folg ich g. 143
Moses schlug einen Felf. h. 134

Mehr' mich mit d. W.-K. 466
Nehmt hin u. eßt, das ist m. 447
hin u. trinkt, d. ist m. 447
Nein, ach nein, Er läßt m. n. 505
Nennt mich eine Blume, J. 148
Nichts als JEsu Christi Gn. 85
kan ich vor GOtt 74
Nim Deines Volks treul. 266
und tödt u. schlachte h. 360

Nro.

Noch sind die Aeuglein 198
Nun das ist unsre Bitte, 434
du allerschönster Blik 68
du Lämlein ohne Sch. 445
hab ich was ich will, 439
hat Er überwunden 71
ich danke Dir von H. 101
ich fall Dir um den H. 192
Liebenswürdigster, des 319
lob' mein' Seel' d. H. 390
nim mein Herz und all. 362
Nur unsre Fulles-Narbe f. 83

O Anblik der mirs Herze 34
bleibt bey Ihm ihr K. 498
Blut der Wunde, das 423
Blut ergiesse dich auf 293
Bräutigam wie ist O. 176
Christe Dir sey Dank g. 20
da fällt mir ein: ich Ar. 47
daß bey all. Ath.-Züg. 154
daß bey d. Wund.-B. 454
daß Ihn doch jed. mit 140
daß wir Kindlein seyn 79
davor, rufft uns. Chor: 253
der seligen Minute, da 324
die Minut ist mir was 66
du, deß Güte kein M. 258
du Herz der Liebe! o 365
du im Verscheiden 62
du in Nöthen um m.H. 35
du nie gnugs. gepr. Fr. 258
edler Saft, o Leb.-Q. 478
faßte sie m. Herze auf 38
gebenedeyte Stunde, da 98
Gnad in JEsu Blute 217
grosse Gnad u. Gütigk. 6
halte Deine Hand üb. 221
Handlung voll. Maj. 448
Haupt am Leibe, o gr. 290
HErr ged. der Kirche 227

Nro.

O HErr gib uns auch einen 246
HErr GOtt, wir bitt. D. 229
JEsu du bist mein und i. 364
JEsu du, mein' Hülf u. 145
JEsu voller Gnad, auf 322
Jerusalem du Stadt, üb. 507
ihr Freud. in d. HErrn, 114
Kind, o süsser Knabe, 7
könten wir ein gr. Theil 318
komm in aller Eile, doch 489
Lam, dein blutg. T.-S. 458
Lam, du wollst mich leit. 429
Leib mit Blut bedekket, 67
liebliche Pracht, wenn m. 137
liebt' ich Dich recht br. 191
Meister der Auserwehlt. 395
möchten mich bedekken 409
sähen sie zurük in diesem 204
sehnte sich mein ganzes 165
so schlaget doch ihr Fl. 386
süsser Heiland, JEsu Chr. 22
tauchs tief in Dein Blut 338
Vater, der du den Heil. 395
Vater der Gemeine, geh. 392
Verehrungswürd. Min. 13
Volk! die Freud am H. 414
wär mir das Herz stets 375
was ist für süsse Ruh 357
welch ein immerwähr. Fest 405
welch ein Licht tritt ins 165
wer nur immer bey Tag 432
wer wird da wissen, wie i. 510
wie sehr lieblich sind all' 244
wie so glüklich wären w. 281
wie tröstlich ist mir doch 472
wie wirds so wohl thun 510
würd unter allen 283
wüßten das doch alle L. 194
Ob mir gl. Leib u. Seel 185
Oster-Morgen-Litaney. 512

Rede,

Rede, HErr, Du weißt, 1

Salb' uns mit Dein. Fr. 226
Salbe uns mit Dein. Oele 311
Schenke, HErr, auf unsre 275
Schmerzhaft? Ey das kan 112
Schweigen solt ich u. mich 320
Seel und Geist wird rege 148
Seelen, komt zum Lam geg. 324
Sein' Augen, seinen Mund 512
geneigt Gemüthe ist g. 148
Gnadenblik macht m. 165
ist der Ruhm, Er h. T. 104
krank- u. matt- u. häßl. 25
Leichnam blutet jämm. 41
Schweiß der Ihm 451
verspeyt Ges. macht m. 42
Seine Jünger, welche 112
selge Frieds-Ged. bl. 396
Seiner kan ich mich getrost. 397
Wunden, sein. Str. 499
Seitdem das Lam am r. Er. 100
die Wund. Herrl. 207
Selig werd. ist keine Kunst 206
Sey du mir nur im. freundl. 419
mir tausendm. gegrüss. 54
Seyd den Menschen gleich 497
erbaut auf recht. Gr. 228
Sich selbst u. seinen Kräften 265
Sie sinkt zu seinen Füssen 436
wartet mit Freuden 288
Sieh, hier bin ich, dir ergeben 1
mit Erbarm. auf ein j. 377
Siehst du was da komt ger. 471
Sieht Er nicht so herzl. aus? 239
Sind wir schon itzt so selig 486
Sinds gleich der Vernunft 283
So danket nun dem l. HErrn 3
ist deine Creutz-Gem. 232
ists, du bists, so hab 337
So ists mit JEsu Blute: 94
leg ich mich ins Bett 407
neh ich dich nun and. n. 367
ruhe ohne Sorg u. Gr. 398
sagt Er auf dein Flehn 238
steht mein Sin u. Herze, 429
unbeschreibl. war s. Noth 32
viele Tropfen Bluts 353
werd. wir bis in Himel 432
wird in den Warte-St. 491
wird mich am Ende 510
woll'n wir lauffen 314
Soll aber dis u. das durch 417
Sündig bist u. bleibst du imer 82

Tausendm. begehr ich dich 488
Theures Lam am Cr. Stam 216
Todes-Angst ums Herze, S. 61
Tretet nur getrost z. Throne 200
Trübe Gedanken, geht 164

Ueberall mit ein. Schall 313
Ums Gefühl von JEsu 421
Und deine Hände segn. mich 339
deinen Tod u. Sterben 187
du, deß Güte sich noch n. 242
du wirst die Aug. über m 510
durch dieselbe Kraft d. 474
ich, ob ich gleich n. dab. g. 72
jeder Ekke unsrer stillen 257
laß im Witwer- und 258
mit diesen Stükk. werd. 500
nunmehr sehe ich verg. 341
so geht es m. wies Thom. 89
unser aller Bitte zu dir 263
vom Blut u. Wass.-Fall 68
was das allerliebste Herz 25
was wir noch itzo machen 76
welch Lob-Getöne w. d. 510
wen die ganze Gesellsch. 511
du dich ins Heilige 238

Nrö.

Und weñ ich im Friede in d. 510
ich Psalmen singe, 123
sich a. wo d. Sünd. 343
wir aus der Hütte 483
wir weinen, so tröst. 432
wer wird Schönster 178
wie ein Kriegs-Knecht 66
wo nähm ichs Leben her, 93
zu demselbig. glükf. End. 381
Und's Auge d. thränt, Dem, 342
Unerhörte Art zu lieben, 172
Unser Kerker, da wir sassen 98
Unsre Arbeit ist zu Ende 76
Augen bleiben hangen 301
Kindlein :,: die beh. w. 264
Seele harrt auf Jhn 239
Zeiten sind in deiner 210

Vergib du dein'm Unm. 256
Vergiess. wird man m. n. B. 26
Vermehre deine Schaar 315
Verwundtes Lamm, 369
Volk GOtt's! die Freud 414
Von deiner ersten Stunde 371
diesem Thau v. J. Blut 339

Wär Er nicht an Baum g. 93
Wär'n wir nur stets Kind., 276
Wann s. Wenn.
Was aber, wie sichs findt, v. J. 81
bin doch ich Erd w. b. 342
du gefunden, das 282
hätt uns GOtt mehr k. 6
hat mein arm. Herze v. 60
ist dir gleich 482
mir das n. für ein T. 92
o Schönster, das 174
wol irgend Jhme 149
soll ich dir geben, 365
uns die göttlich. Majestät 3
wirkt ein solcher Blik 136

Nrö.

Wekke den frol. Dien. Sinn 258
Weichet mir ja ewig n. mehr 93
Weil nun 's Gesetz erfüllet ist 99
Welch unbeschreibl. glükf. 269
Wem sonst nichts als JEsus 277
Wenn Christ-Nacht u. d. Leid. 19
die Stund. s. gesund. 400
ich an die Seligk. denk. 93
ich das Herze sehe 19
ich dich hab so hab i. w. 185
ich seines Leibes Kraft 472
mein Mund wird 512
schlägt die angenehme 113
Wer allein auf JEsum tr. 277
dich erst schmekt, d. h. 468
ist so gnädig als wie du 326
kans dem Vat. verdank. 14
leben will u. gute T. s. 483
sich so in Jhn verliebt, 277
Wers ganz gewiß glaubt, d. 27
Wie bin ich doch so herzlich 376
dank ichs dein. Ziehe 440
Jhm nun, w. 342
sein. Dürst., 121
sein. Herzen, 121
sein. Leiden, 121
sein. Sterb. 121
seiner Liebe 121
du doch liebetest 171
Er, in seine Erd, 512
freut sich doch m. g. S. 430
gut ists doch in GOtt. 398
habens doch die Seel. 265
hat Er so lieb, ach G. 342
ist die Ruh so süsse, d. 480
mächt. ist d. Liebes-Fl. 132
man dir Händ u. Füsse b. 91
müde, wie entkräftet w. 36
muß dir z. muthe seyn, 507
selig sind w. reich an G. 274
sich dein sterb. Haupt g. 91

	Nro.
Wie soll ich dich empfangen	10
soll man dich empf. o	19
weinerlich, wenn ich	126
wir gehöret, von Vät.	213
wird mir doch werden	495
wohl ist mir, wenn ich	356
Wiederholts mit süss. Tönen	47
Wir bitt. dich um eine Sach,	222
bitt. herzl., weils B. g.	258
bitt. v. Dein'm Erz-L.	269
dank. D. H. J. C. --g.	117
dank. D. H. J. C. --v.	110
freuen uns aus H.-Gr.	12
fühlen das bekante H.	147
gläuben all' u. bek. fr.	449
grüßn uns ehrerbietigl.	512
küß. Dein. heilg. Fuß	306
küssen uns mit Innigk.	485
lassen uns gefallen	19
Wir leben durch Dein bl.	381
nehm'n uns kein. Lob.	307
preisen Dein. Lieb.-R.	394
sehn Dein freundl. An.	432
sind Dein theurerk. Th.	109
sind ein Werk Dein. e.	258
sind keine Sclav. sond.	298
sind noch im Cr. Rev.	507
wissen ja wie weit	389
wissen was man	318
Wo meine Füsse gehn, was	418
wir krank seyn, da heile	444
Wohl dem, der sich nur nicht	79
Wollst auch d. Diener salb.	260
Wollt ihr Posaun. der Gn. s.	287
Wundtes Haupt, zerfl. Rükk.	47
Zeuch hin in deine Vest.	504
Zwar geht für ordinär	81

I. Part. 329. [illegible]
[illegible]
Von Gnade. Von № 1 bis 21. Ihr Leiden
Ihre Erlösung: № 22 bis 25.
Passions-Lieder. Von № 26. bis 105.
Von der Auferstehung № 105 bis 110. 508. 509.
Von der Himmelfahrt. № 111. bis 119.
Vom Heiligen Geist: 196 Ehrwürdigwerthes.
№ 241. Gott sey Lob, Ehr und Preis gesagt etc.
№ 266. Du Geist des Vaters
Du kleine Heerde Jesu, № 272. Gott
sey gelobt! Du Lebenskraft.
№ 269. Mache uns Christus gleichförmig.
Wir Elenden vor deinem Angesicht
№ 273. Das Siegel Gottes, das du sagst.
№ 277. Freude, Freude! Auf, ihr Völker, singet.
№ 284. Hallelujah, Du, Gott Heiliger Geist.
№ 289. Komm! Herr! Komm! Komm du Sieger!
Du Gemeine Geist, komm! Komm! Komm!

Von Seiner Ruhe im Grabe.
№ 70, 1. 2. 3. № 71, № 72, bis № 76.
Vom Anbethen. № 381, 1. 2. 3. 4. № 436, 437,
№ 438, Von unserem Aeltesten. № 485, 208,
Von Seiner Lieben Nähe. 215,
№ 432, 60. bis № 465, № 472, 473, № 486, 487,
488, 489, 490, 491. Von der Gnade. № 387,
bis 389, № 441, bis 445, № 466, 467,
Vom Füsse waschen. № 434,
Vom 13ten. Aug.-Abend-Mahl. u. Gemeine.
№ 213, 214, 216. 220, 221, 223, 224, 226, 228,
№ 229